BHS
I B
237

BHS I B 237

Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke Aktiengesellschaft
Bibliothek:
Gruppe: I B
Nr. 237

I. B. k. 17.

Gesammt-Uebersicht

über die

Production, Consumtion und Circulation

der

Mineralkohle,

als Erläuterung zur Kohlenrevier-Karte des Kaiserstaates Oesterreich, nach authentischen Quellen

von

Sn. Spitzer,

commerzieller Agent der k. k. priv. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

WIEN.

Verlag des Verfassers. — In Commission bei Prandel & Ewald.

1864.

BIBLIOTHEK DER K.B. GENERAL BERGW. U. SALINEN ADMINISTR.

Bayerische Staatsbibliothek München

535 c

Gesammt-Uebersicht

über die

Production, Consumtion und Circulation

der

Mineralkohle,

als Erläuterung zur Kohlenrevier-Karte des Kaiserstaates Oesterreich, nach
authentischen Quellen

von

Dr. Spitzer.

Commerzialrath, Agent der k. k. priv. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

WIEN.

Verlag des Verfassers. — In Commission bei Friedel & Ewald.

1864.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorwort.

Die heuer erhaltenen Mittheilungen aus dem Gebiete der Statistik von der k. k. statistischen Commission in Wien, unter Zuhilfenahme der einschlägigen Uebersichtstafeln, machen es mir möglich, auf die Verhältnisse des Bergwerksbetriebes der österr. Monarchie einzugehen, um die Wichtigkeit der Mineralkohle zu besprechen, welche nach der Getreideproduction jährlicher 240 Millionen Ctr. den 2. Rang mit 90 Mill. Ctr. schon im Jahre 1862 eingenommen hat.

Der Zweck meiner Besprechung ist, die Production, Consumtion und Circulation der Mineralkohle der Monarchie nach einzelnen Kronländern bekannt zu machen, insbesondere aber auf die Mittel zu wirken, welche die Hebung des Kohlenverkehrs ermöglichen könnten.

In Belgien und Frankreich sind in dieser Hinsicht seit längerer Zeit umfassende Untersuchungen angestellt, und dadurch sehr wichtige Ergebnisse erlangt worden.

In Frankreich selbst wurden über den Kohlen-Verbrauch für jedes Departement, sowie über den Kohlen-Verkehr sogar sorgfältige Erhebungen vorgenommen, und durch grafische Darstellungen anschaulich gemacht; so z. B. enthält die letzte ämtliche statistische Veröffentlichung über das Berg- und Hüttenwesen in Frankreich:

„Résume de travaux statistiques de l'administration des mines en 1853—1859. Paris, Imprimerie Imperiale 1861.“

eine solche Karte, in welcher die Production und Consumtion dargestellt sind.

Die zweite vom General-Inspector Hrn. M. Minard pro 1858 in Paris herausgegebene Karte über die Bewegung der mineralischen Brennstoffe auf der Wasser- und Eisenstrasse in Frankreich, stellt dagegen nur die quantitative Verkehrsbewegung ohne Rücksicht auf Production und Consumtion dar.

Eine dritte ähnliche Karte für Preussen pro 1860 später für 1862, herausgegeben im königl. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, soll die bildliche Darstellung der Production und Consumtion mit derjenigen der Bewegung auf den Hauptverkehrsstrassen vereinigen.

Ich habe mir diese Elaborate zum Vorbilde genommen, und nach Möglichkeit dahin gestrebt, die Production, Consumtion und Circulation zur Kohlenrevierskarte des Kaiserthumes Oesterreich mit der vorliegenden Schrift zu erläutern, in der angenehmen Hoffnung, dass mir die hochgeehrten Leser die Nachsicht für etwaige Unvollständigkeiten angedeihen lassen und mich durch ihre Theilnahme veranlassen werden, über andere in Oesterreich massenhaft vorkommende und zur Hebung der Industrie, des Handels und des Verkehres geeignete Natur- und Rohproducte, als: Getreide, Mehl, Eisen, Holz u. s. w., ähnliche Ausarbeitungen nachfolgen zu lassen.

Es sei mir noch gestattet, auf die im Interesse des internen und externen Handels von Triester Firmen 1864 erschienenen trefflichen Brochüren:

„Oesterreichs Betheiligung am Welthandel von P. Revoltella“,

„Ein Wort über Oesterreichs Betheiligung am Welthandel von A. v. K(remer)“ und auf

„Einige Bemerkungen über den Triester Handels- und Schifffahrts-Verkehr von Edmund Bauer“ aufmerksam zu machen, und meine Ansicht dahin auszusprechen, dass diese Brochüre dem Kaufmanne und Industriellen des In- und Auslandes statistisch nicht nachgewiesen haben, wie viel von der Urproduction Oesterreichs im Inlande verwendet und an das Ausland abgegeben werden könne; so wie auf Grund der verschiedenen Transportwege bei Massenproducten ebenso bildlich als auch kalkulatorisch darzustellen gewiesen wäre, nach welcher natürlichen Richtung hin eine Ausfuhr überhaupt am Vortheilhaftesten zu bewerkstelligen sei, wenn sich Oesterreich am Welthandel mit Erfolg betheiligen soll, um seine inneren Schätze zu heben uud rechtzeitig zu verwerthen.

Wien, im September 1864.

S^n^. Spitzer.

Mit der fortwährenden Zunahme der Verkehrsmittel in Oesterreich gedeiht auch die Entwicklung des Bergwerksbetriebes, der Handel und die Industrie.

Wir wollen versuchen, den für die Communications-Anstalten in Oesterreich ebenso wichtigen, als für die Industrie nöthigen Productionszweig zu besprechen, den Betrieb der Mineralkohle, um das Resultat der Jahresproduction, Consumtion und Circulation zu erkennen und zu beurtheilen, ob und in welchem Verhältnisse dieser fossile Brennstoff durch die österreichischen Eisenbahnen vermittelt wird.

Vor Allem ist es nöthig, die successive Entwicklung der österreichischen Eisenbahnen darzustellen, damit wir das Aufkommen der Kohlenproduction mit derselben in Einklang bringen, beziehungsweise auf jene Vorzeit zurückkommen, wo die Production der Kohle in der Entwicklung begriffen war.

Im Jahre 1827 entstand in Oesterreich die erste Eisenbahn 0.50 Meile und erhöhte sich mit Schluss 1862, also innerhalb 35 Jahren auf **755.46** Bahnmeilen, und zwar wie folgt:

Am Schlusse des Jahres	1827	0.50	Meil.	Am Schlusse des Jahres	1848	225.49	Meil.
„ „ „ „	1828	8.50	„	„ „ „ „	1849	260.30	„
„ „ „ „	1830	11.50	„	„ „ „ „	1850	297.82	„
„ „ „ „	1832	17.25	„	„ „ „ „	1851	309.59	„
„ „ „ „	1835	23.01	„	„ „ „ „	1853	318.02	„
„ „ „ „	1836	34.19	„	„ „ „ „	1854	344.59	„
„ „ „ „	1838	37.20	„	„ „ „ „	1855	372.85	„
„ „ „ „	1839	52.71	„	„ „ „ „	1856	416.42	„
„ „ „ „	1840	56.37	„	„ „ „ „	1857	490.98	„
„ „ „ „	1841	84.99	„	„ „ „ „	1858	588.59	„
„ „ „ „	1842	92.70	„	„ „ „ „	1859	620.71	„
„ „ „ „	1844	105.16	„	„ „ „ „	1860	693.36	„
„ „ „ „	1845	141.14	„	„ „ „ „	1861	735.49	„
„ „ „ „	1846	180.83	„	„ „ „ „	1862	755.46	„
„ „ „ „	1847	218.49	„				

Die Kohlenförderung in Oesterreich hat weit früher her ihren Ursprung (vor 1827), denn 1819 bis zu 1828 sind nach den Aufschreibungen in diesen 10 Jahren durchschnittlich jährlich 2,886.321 Ctr. Mineralkohle zu Tage gefördert worden. Auf den Durchschnitt der 10 Jahre 1829—1838 entfielen

Ctr.	4,759.026		
„	12,844.750	zusammen	1839—1848
„	17,352.825	„	1849 selbst
„	17,776.348	„	1850

Ctr.	23,928.510	zusammen	1851
„	29,237.742	„	1852
„	32,872.609	„	1853
„	37,345.827	„	1854

Mit dem Jahre 1855 entwickelte sich in der Production und Consumtion ein enormer Aufschwung, so dass das Quantum des Jahres 1855 binnen 8 Jahren sich auf das Doppelte erhöhte, wie wir später nachweisen werden.

Von diesem Zeitpuncte an hatten die k. k. Berghauptmannschaften gemäss §. 98 der Vollzugs-Vorschrift zum allgemeinen Berggesetze nach Ablauf eines jeden Jahres einen umständlichen Verwaltungsbericht im Wege der k. k. Ober-Bergsbehörden an das Finanz-Ministerium zu erstatten, welcher ein getreues Bild der innern und äussern Verhältnisse des Bergwesens ihrer Verwaltungsgebiete liefern soll.

Mit dem Jahre 1855 begann die Nachweisung über die Production der Mineralkohle Oesterreichs nach einzelnen Berghauptmannschaften, sowie wir selbe zertheilt darstellen werden, bloss mit der Abänderung, dass wir das Gesammtgewicht auf Zoll-Ctr. und den Kostenpreis, sowie den Gesammtertrag für dieses Product in österr. Währung umgerechnet haben.

Die Gesammt-Production von Mineralkohle beziffern wir wie folgt in Zoll-Centner:

per Anno	Schwarzkohle	Braunkohle	Mineralkohle
1855	23,609.000	18,411.918	42,020.918
1856	25,752.408	21,011.502	46,763.910
1857	27,952.635	22,313.812	50,266.447
1858	32,203.018	26,009.848	58,212.866
1859	36,090.966	26,546.719	62,637.685
1860	38,963.795	31,114.133	70,077.928
1861	45,367.256	35,937.195	81,304.451
1862	50,466.119	40,583.589	91,049.708

Die gesammte Kohlenproduction repräsentirte an Baargeld im 10jährigen Durchschnitt

1819—1828	österr.	Währung	fl. 527.081
1829—1838	„	„	„ 629.030
1839—1848	„	„	„ 1,853.767
1849	„	„	„ 2,440.241
1850	„	„	„ 3,055.310
1851	„	„	„ 4,112.712
1852	„	„	„ 5,253.654
1853	„	„	„ 5,393.162
1854	„	„	„ 6,272.931

Vom Jahre 1855 an trat eine solche Aenderung ein, dass wir nach 8 Jahren den Geldwerth nahezu auf das Doppelte des Kohlenwerthes, fl. 13,389.723, erhöht sehen, und zwar:

1855	österr.	Währung	fl.	7,663.069
1856	„	„	„	7,582.400
1857	„	„	„	7,621.376
1858	„	„	„	8,851.240
1859	„	„	„	8,725.675
1860	„	„	„	9,590.423
1861	„	„	„	11,294.964
1862	„	„	„	13,389.723

Nach den einzelnen Berghauptmannschaften zertheilt wie nachstehend:

1. St. Pölten für Oesterreich unter und ob der Enns.
2. Leoben für Steiermark.
3. Cilli für Steiermark.
4. Klagenfurt für Kärnthen.
5. Laibach für Krain und Küstenland.
6. Hall für Tyrol.
7. Prag für Böhmen.
8. Elbogen für Böhmen.
9. Brünn-Komotau für Böhmen.
10. Pilsen für Böhmen.
11. Kuttenberg für Böhmen.
12. Olmütz für Mähren.
    „ „ Schlesien.
13. Lemberg für Galizien.
14. Krakau für Westgalizien mit Krakau.
15. Ofen für Ungarn.
16. Neusohl für Ungarn.
17. Kaschau für Ungarn.
18. Oravicza für Ungarn.
19. Zalathna für Siebenbürgen.
20. Agram für Croatien und Slavonien.
    „ „ „ „ Militär-Grenzland.
21. Belluno für Lombard. Venetien und
22. Zara für Dalmatien.

Die Details in beifolgenden Tabellen:

Uebersicht der österreichischen Production von Mineral-Kohlen nach Berghauptmannschaften.

Post	Jahrgang	Oesterreich ob der Enns			Ossterreich unter der Enns			Steiermark		
		St. Pölten						Leoben		
		Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung								
1	1855	703.145	28	195.012	2.419	26	624	38.080	29	11.078
2	1856	715.270	23	162.983	2.240	28	630	86.837	28	24.395
3	1857	772.897	21	163.595	1.171	35	490	138.397	29	39.627
4	1858	738.350	21	158.204	1.545	30	525	49.804	19	9.495
5	1859	732.370	21	156.828	5.318	32	1.716	16.643	16	2.601
6	1860	879.209	21	187.973	2.897	31	898	10.158	16	1.587
7	1861	864.481	22	186.590	4.325	26	1.126	12.410	16	1.939
8	1862	928.607	27	254.634	5.515	36	1.615	4.446	18	794

Post	Jahrgang	Oesterreich ob der Enns			Ossterreich unter der Enns			Steiermark		
		St. Pölten						Leoben		
		Braunkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung								
1	1855	945.078	16	155.051	538.961	9	46.317	4,376.925	16	717.074
2	1856	1,050.534	15	157.929	461.293	9	41.819	5,020.168	16	819.361
3	1857	1,061.155	15	162.283	610.981	9	56.662	5,621.663	17	948.946
4	1858	1,151.138	15	172.347	373.702	9	71.753	6,870.504	16	1,131.018
5	1859	1,321.295	16	205.194	797.223	9	73.518	3,007.319	13	587.470
6	1860	1,473.681	15	213.668	1,446.666	9	128.918	3,795.261	19	740.644
7	1861	1,679.178	14	242.914	1,865.794	8	166.431	4,070.427	18	747.017
8	1862	1,738.161	17	299.707	2,585.109	13	344.573	4,310.848	22	946.985

Post	Jahrgang	Steiermark						Kärnthen						Krain					
		Cilli						Klagenfurt						Laibach					
		Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung																	
1	1855	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,099.121	24	263.407	.	.	.	516.333	13	67.985
2	1856	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,078.606	23	249.002	.	.	.	433.988	12	50.416
3	1857	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,169.074	23	264.219	.	.	.	430.147	12	50.451
4	1858	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,049,875	25	249.853	.	.	.	545.794	16	89.619
5	1859	37.131	20	7.430	3,455.155	12	224.359	.	.	.	570.400	21	120.006	.	.	.	838.257	16	137.216
6	1860	58.151	20	17.006	3,337.089	11	374.856	.	.	.	829.293	19	153.148	.	.	.	813.369	15	122.852
7	1861	651.931	20	12.541	4,408.261	9	400.223	.	.	.	1,121.105	19	202.427	.	.	.	1,018.595	15	152.977
8	1862	53.207	22	11.833	5,529.684	15	571.702	.	.	.	1,477.586	18	272.258	.	.	.	949.948	16	153.917

Post	Jahrgang	Küstenland						Tirol						Böhmen					
		Laibach						Hall						Prag					
		Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung																	
1	1855	.	.	.	222.414	31	69.504	.	.	.	144.960	31	44.619	8,001.795	14	1,148.877	*)	.	.
2	1856	.	.	.	229.062	31	71.582	.	.	.	152.686	32	48.749	9,775.406	13	1,266.878	.	.	.
3	1857	.	.	.	240.850	30	73.362	.	.	.	160.702	34	54.916	9,463.596	13	1,195.391	.	.	.
4	1858	.	.	.	232.096	28	65.272	.	.	.	137.471	39	53.361	10,674.914	13	1.389.519	.	.	.
5	1859	.	.	.	229.392	26	64.573	.	.	.	99.276	37	37.527	12,024.378	13	1,603.772	.	.	
6	1850	.	.		238.941	28	67.212	.	.	.	91.039	34	31.192	12,840.554	13	1,711.280	.	.	.
7	1861	.	.	.	272.440	28	76.624	.	.	.	100.583	39	39.043	16,544.269	13	2,558.495	.	.	.
8	1862	.	.	.	266.439	28	74.880	.	.	.	97.411	42	40.661	16,799.003	15	2,572.830	.	.	

*) Berghauptmannschaft Przibram.

Post	Jahrgang	Böhmen																			
		Ellbogen						Brüx-Comotau						Pilsen							
		Schwarzkohle	Preis		Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis		Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis		Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung																			
1	1855	.	.		.	.	.	.	.	.		.	7,068.874	9	601.199	2,851.060	11		468.192	1.462	10	146
2	1856	.	.		.	.	.	.	2.696	23		631	8,075.244	8	685.903	2,992.129	12		277.248	1.826	5	85
3	1857	.	.		.	.	.	.	5.669	23		1.328	8.736.879	8	722.143	3,516.820	12		459.602	1.333	5	62
4	1858	.	.		.	.	.	.	9.023	23		2.120	9,959.019	8	797.473	4,050.831	13		506.354	1.322	5	62
5	1859	.	.		.	2,226.050	9	198.070	26.363	14		3.581	8,231.878	8	626.323	4,777.919	11		527.940	1.562	5	73
6	1860	.	.		.	2,052.272	9	196.019	36.784	12		4.245	10,081.420	7	732.409	4,043.814	11		454.888	1.708	5	80
7	1861	.	.		.	2,305.292	9	228.272	23.057	13		3.016	11,996.050	7	871.641	4,789.409	13		639.787	1.702	5	80
8	1862	.	.		.	2,480.615	11	264.090	35.877	12		4.429	12,979.158	7	915.073	6,661.249	11		736.805	1.904	5	89

Post	Jahrgang	Böhmen						Mähren						Schlesien					
		Kuttenberg						Olmütz											
		Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung																	
1	1855	698.925	16	108.364	11.744	9	1.057	7,358.877	28	2,048.858 **)	1,013.219	11	114.129	.	.	.	.	.	.
2	1856	832.931	13	106.730	446.474	10	43.054	2,550.392	29	732.455 **)	1,114.893	10	109.844	5,250.703	21	1,129.036 *)	.	.	.
3	1857	796.373	13	99.552	585.249	9	54.972	3,198.856	26	823.086 **)	1,072.139	10	103.085	6,361.176	19	1,219.817	.	.	.
4	1858	1,201.398	16	193.717	691.283	9	65.314	3,558.068	24	861.217 **)	890.307	10	86.543	7,222.426	18	1,329.726	.	.	.
5	1859	1,248.374	11	139.409	692.488	9	31.365	3,708.591	20	756.572	839.593	8	64.871	7,677.126	16	1,244.597	.	.	.
6	1860	1,570.369	11	181.313	846.111	9	76.709	3,944.916	23	904.029	912.504	8	69.697	8,869.892	15	1,344.352	.	.	.
7	1861	1,876.641	11	210.865	908.103	9	83.794	4,416.010	23	1,022.211	1,029.888	9	91.362	9,531.866	16	1,521.994	.	.	.
8	1862	2,017.765	14	292.106	942.988	11	109.057	4,291.964	26	1,115.973	1,192.630	9	106.353	10,992.349	17	1,917.866	3.790	5	293

*) Berghauptmannschaft Brünn.
**) „ Bukowina.

Post	Jahrgang	Ost-Galizien						West-Galizien und Krakau						Ungarn					
		Lemberg						Krakau						Ofen					
		Schwarzkohle	Preis		Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis		Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung																	
1	1855	.	.	.		56.530	10	5.787	1,218.939	13	*)	162.712	.	.	.	1-027.330	20	207.550	1,447.638	31	452.387
2	1856	.	.	.		74.505	10	7.365	1,394.048	14	*)	194.449	.	.	.	628.556	21	132.864	1,557.914	30	462.256
3	1857	.	.	.		85.014	10	8.541	1,397.573	14	*)	187.131	.	.	.	970.977	25	246.708	1,159.547	17	194.768
4	1858	.	.	.		156.526	11	17.581	1,770.226	13	*)	235.381	.	.	.	1,787.012	20	338.610	1,599.979	19	317.749
5	1859	.	.	.		154.245	16	22.746	1,718.311	14		239.737	392	22	88	2,682.941	14	380.289	2,075.639	13	286.414
6	1860	.	.	.		166.395	13	22.285	1,920.981	13		251.624	824	22	186	3,023.055	14	421.636	2,636.023	13	341.705
7	1861	.	.	.		132.313	11	14.089	2,006.216	13		251.332	.	.	.	3,336.248	13	448.773	4,511.004	12	555.524
8	1862	.	.	.	*)	237.793	12	29.178	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
						6.720	9	6.000	2,191.140	14		315.414	.	.	.	3,696.814	14	505.091	4,711.983	14	662.247

*) Berghauptmannschaft Wieliczka.

Post	Jahrgang	Ungarn																			
		Neusohl						Kaschau						Oravicza							
		Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth		
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung																			
1	1855		.	.	262.811	17	45.171	.	.	.	.	.	.	1,554.440	31	485.762	33.600	31	10.000		
					669.297	27	177.782														
2	1856	.	.	.	190.231	10	31.507	.	.	.	.	.	.	1,384.515	30	399.757	89.600	28	25.200		
					995.963	30	197.115														
3	1857	.	.	.	133.549	17	22.432	.	.	.	.	.	.	1,175.481	27	321.639	.	.	.		
					1-443.082	11	125.184														
4	1858	.	.	.	83.041	22	35.798	.	.	.	.	.	.	1,094.652	32	346.073	7.392	28	2.097		
					1,521.524	18	269.213														
5	1859	*) .	.	.	103.497	19	19.785	.	.	.	936	.	.	1,348.343	31	427.983	.	.	.		
					1,658.231	14	244.101														
6	1860	.	.	.	65.283	15	10.111	.	.	.	696	7	.	1,555.917	32	495.040	.	.	.		
					1,937.094	13	246.941														
7	1861	.	.	.	941	14	134	.	.	.	263	7	.	1,591.079	27	428.793	.	.	.		
					1,232.259	16	19.793														
8	1862	.	.	.	11.200	12	1.300	.	.	.	.	.	.	2,550.567	26	664.786	.	.	.		
					354.921	15	52.573														

*) Berghauptmannschaft Ofen.

Post	Jahrgang	Militärgränze. Banat-Serbien						Siebenbürgen						Croatien und Slavonien					
		Oravicza						Zalaschna						Agram					
		Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung																	
1	1855	152.858	35	53.122	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2.951	16	461
2	1856	136.688	33	44.851	30.240	23	5.851	.	.	.	.	.	.	.	.	.	*) 2.275	24	548
3	1857	162.868	24	40.412	905	11	98	.	.	.	8.775	8	700	.	.	.	2.541	10	251
4	1858	23.354	30	6.935	28.000	19	520	.	.	.	21.231	7	1.476	.	.	.	5.436	9	591
5	1859	83.350	18	14.864	.		.	.	.	.	16.048	6	1.017	.	.	.	7.500	13	980
6	1860	180.098	18	33.238	.	.	.	.	.	.	41.785	8	3.462	.	.	.	27.029	16	4.434
7	1861	227.164	29	65.506	.	.	.	.	.	.	60.094	7	4.259	.	.	.	42.943	13	5.765
8	1862	238.516	27	64.970	.	.	.	.	.	.	25.014	9	2.230	.	.	.	53.071	15	8.014

*) Bergh auptmannschaft Laibach.

Post	Jahrgang	Militärgränze, Croat. Slav.						Lombardei, Venetien						Dalmatien					
		Agram						Belluno						Zara					
		Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth	Schwarzkohle	Preis	Geldwerth	Braunkohle	Preis	Geldwerth
		Zoll-Centner und Gulden österreichischer Währung																	
1	1855	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2	1856	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.
3	1857	.	.	.		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4	1858	.	.	.	.	.	.	.	.	zu Bergamo *) 108.311 „ Belluno 102.740	11 23	11.645 23.924		.	.	.	93.389	14	13.132
5	1859	.	.	.	.	.	.	.	.	.	132.864	20	26.230	.	.	.	96.357	17	16.346
6	1860	.	.		6.723	10	698	.	.	.	147.997	17	25.859	.	.	.	131.497	13	16.437
7	1861	.	.	.	40.218	8	3.403	.	.	.	139.839	13	18.163	.		.	144.665	13	19.375
8	1862	.	.	.	141.531	13	17.671	.	.	.	324.933	9	30.140	.	.	.	158.994	17	26.920

*) Berghauptmannschaft Bergamo.

Gesammt-Production von Mineralkohlen in Oesterreich ab 1819.

Post-Nr.	Jahre		Gesammt-Production		
	Anzahl	Der Durchschnitt betrifft	Schwarzkohle	Braunkohle	Mineralkohle
			Gewicht in Zoll-Centner		
1	10	1819—1828	.	.	2,886.321
2	10	1829—1838	.	.	4,759.026
3	10	1839—1848	.		12,844.750
4	1	1849		.	17,352.825
5	1	1850	.	.	17,776.348
6	1	1851	.	.	23,928.510
7	1	1852	.	.	29-237.742
8	1	1853	.	.	32.872.109
9	1	1854	.	.	37,345.827
10	1	1855	23,609.000	18,411.918	42,020.918
11	1	1856	25,752.408	21,011.502	46,763.910
12	1	1857	27,952.635	22,313.812	50,266.447
13	1	1858	32,203.018	26,009.848	58,212.866
14	1	1859	36,090.966	26,546.719	62,637.685
15	1	1860	38,963.795	31,114.133	70,077.928
16	1	1861	45,367.256	35,937.195	81,304.451
17	1	1862	50,466.119	40,583.589	91,049.708

Post-Nr.	Jahre		Gesammt-Production		
	Anzahl	Der Durchschnitt betrifft	Schwarzkohle	Braunkohle	Mineralkohle
			Betrag in Gulden österreichischer Währung		
1	10	1819—1828	.	.	527.081
2	10	1829—1838	.	.	629.030
3	10	1839—1848	.	.	1,853.717
4	1	1849	.	.	2,440.241
5	1	1850		.	3,055.310
6	1	1851	.	.	4,112.712
7	1	1852	.	.	0,253.654
8	1	1853	.	.	5,393.162
9	1	1854	.	.	6,272.931
10	1	1855	4,690.403	2,772.666	7,663.069
11	1	1856	4,572.914	3,009.486	7,582.400
12	1	1857	4,779.007	2,842,369	7,621.376
13	1	1858	5,379.357	3,471.883	8,851.240
14	1	1859	5,507.310	3,218.365	8,725.675
15	1	1860	6,010.109	3,580.314	9,590.423
16	1	1861	7,352.899	3,942.065	11,294.964
17	1	1862	8,459.148	4,930.576	13,389.723

Von den auf Seite 17 summarisch pro 1862 ausgewiesenen

in Zoll-Ctr. 91 = 81 Millionen Wien. Ctr. entfielen 16 Millionen auf Oesterreich, Steiermark, Kärnthen, Krain, Küstenland und Tirol, 54 auf Böhmen, Mähren, Schlesien, Ost- und West-Galizien, der Bukowina und Krakau, 10½ Millionen auf Ungarn, Siebenbürgen, Croatien, Slavonien und das Militärgränzland; endlich ½ Million auf das lomb.-venet. Königreich mit Dalmatien.

Indem wir vorstehend die österreichische Mineralkohle in quantitativer Beziehung nachgewiesen haben, glauben wir auf die Productions-Verhältnisse der wesentlichsten Kohlenwerke Oesterreichs übergehen zu sollen.

So wie wir uns für die Nachweisung der Production an die uns zugegangenen authentischen Daten der Berghauptmannschaft gehalten haben, verfolgen wir die näheren geognostischen und commerziellen Verhältnisse, einestheils nach den Werken der k. k. geologischen Reichsanstalt, anderntheils aber nach den in dieses Fach einschlagenden Handelskammerberichten.

Um das Auffinden der näheren Verhältnisse zu erleichtern, haben wir die Eintheilung vorerst nach einzelnen Kronländern vorgenommen, sodann die von den einzelnen Ländertheilen eingebrachten Handelskammerberichte so weit als thunlich benützt.

Wir müssen eine Bemerkung vorausschicken, dass wir uns zur Uebereinstimmung mit den einschlägigen Werken und Daten sowohl an die Textur gehalten haben, sowie wir es gerathen hielten, in den Details das Wiener Gewicht, weil in den Bergwerken bisher noch üblich, bei der Zergliederung beizubehalten.

Wir geben die bestehenden Verhältnisse nach der folgenden Eintheilung:

Post	Kronland	Handelskammerbezirk
1	Böhmen	Prag
	„	Reichenberg
	„	Budweis
	„	Eger
	„	Pilsen
2	Mähren (Schlesien)	Brünn
	„	Olmütz
	„	Troppau
3	Oesterreich und Salzburg . .	Wien Linz
4	Steiermark	Graz
	„	Leoben
5	Ungarn	Oedenburg
	„	Pest-Ofen
	„	Kaschau
	„	Debrezin
	„	Temesvár

Post	Kronland	Handelskammerbezirk
6	Siebenbürgen	Kronstadt
7	Kärnthen	Klagenfurt
8	Croatien und	Agram
	Militärgränze	„
9	Krain	Laibach
10	Galizien	Krakau

Für Tirol, Slavonien, Küstenland, Istrien und Dalmatien, Venetien sind die Verhältnisse aus speziellen Berichten geschildert und sind als Ergänzung einbezogen worden.

Kurze Uebersicht der geognostischen Verhältnisse von

Böhmen.

Steinkohlen.

Die Steinkohlenformation Böhmens ist eine reine Süsswasserbildung und nimmt als solche keine sehr ausgedehnten, zusammenhängenden Landesstrecken ein, sondern ist in zahlreiche vereinzelte, verschiedentlich grosse Mulden, die Reste früher vorhandener Süsswasserbecken, vertheilt.

Wir finden die Kohlendepots in Böhmen auf das westliche Centralgebiet und auf das nordöstliche Ende des Landes beschränkt, während sie im nordwestlichen Böhmen durch reiche Braunkohlen-Ablagerungen ersetzt werden; die ganze südliche Hälfte und der östliche Theil des Landes aber von kohlenführenden Schichten beinahe gänzlich entblösst sind.

An der Nordostküste finden wir den Steinkohlendistrikt zwischen Nachod und Schatzlar, im Rakonitzer Kreise finden wir ein ausgedehntes Terrain, indem hier die Kohlen bis über das Welwarner Thal hinaus in die Gegend von Budin, Jungfernteinitz und an den Šbanwald sich ausbreitet. In diesem Bezirke wird die Kohlenformation vielfach und auf weite Strecken von Gliedern der Kreideformation an der Süd- und Südostseite des Šban ebenfalls in grosser Ausdehnung durch das Rothliegende dem Blicke des Beobachters entzogen. Ihre Gegenwart ist aber jetzt an vielen Punkten durch im mehr oder weniger schwunghaften Betrieb stehenden Kohlenbau nachgewiesen. So bei Buschtiehrad, Wottwowitz, Minitz, Welwarn, Kladno, an vielen Punkten der Umgebung von Schlan, z. B. bei Jemnik, Hlina, Knobis etc.

Die Kohlendepots des Pilsener und Berauner Kreises liegen im Gebiete der silurischen Formation, innerhalb welcher sie mehrere grössere und kleinere ab-

geschlossene Mulden erfüllen. Die grösste derselben durchzieht den Pilsener Kreis in fast nordsüdlicher Richtung und reicht von Plass über Tuschkau, Pilsen, Staab und Dobran südwärts bis über die Gränze des Klattauer Kreises und enthält zahlreiche, wenn auch nicht sehr mächtige Kohlenflötze. Kleinere Kohlenbecken trifft man im Norden des Pilsener Kreises bei Manetin und Breitenstein und im Südosten bei Miröschau.

Im Osten von Pilsen liegt in beschränkterer Ausdehnung das Kohlenbassin von Radnitz, in welchem sich ein 3 bis 5° mächtiges Flötz vortrefflicher Kohle ausbreitet.

Innerhalb des Berauner Kreises trifft man ebenfalls mehrere Steinkohlenbecken, aber von sehr geringem Umfange und Kohlenflötze umschliessend, welche in Hinsicht auf Mächtigkeit und Güte des Materials von weit geringerer Bedeutung sind. So z. B. Žebrak am Liskow, bei Hudlitz, bei Strakonitz unweit Althütten und bei Přilep.

Auch im östlichen Böhmen, im Chrudimer Kreise scheinen der Steinkohlenformation angehörige Schichten nicht ganz zu fehlen, aber unter sehr beschränkten Verhältnissen und ohne Kohlenflötze. Dergleichen sind aber im südöstlichen Böhmen nordöstlich von Budweis durch Bergbau schon aufgeschlossen worden. Sie bilden dort eine kleine muldenförmige Ablagerung von mehr als $^3/_4$ Meilen Länge und nur 1500 Klftr. mittlerer Breit eund enthalten mehrere Anthrazitflötze und zahlreiche Abdrücke von Steinkohlenpflanzen.

Die Mächtigkeit der Flötze übersteigt 3 bis 6° nicht. In den meisten Kohlenmulden sind jedoch die Kohlenflötze noch sehr unvollständig aufgeschlossen, und müssen wir eine genauere Kenntniss des Baues der böhmischen Steinkohlenformation noch von der Zukunft erwarten.

Braunkohlen.

Von ebenso grosser Wichtigkeit für Böhmen ist die Braunkohle, welche ebenfalls wie die Steinkohle keine grossen zusammenhängenden Flächen bedeckt, sondern mehrere isolirte Becken ausfüllt. Von ihnen ist nur eines von bedeutenderer Ausdehnung; nämlich jenes, welches sich aus dem Ellbogner, durch den Saazer bis in den Leitmeritzer Kreis erstreckt und beinahe in seiner ganzen Ausdehnung von S. W. W. gegen N. O. O. dem südlichen Fusse des Erzgebirges, das mithin seine Nordgränze bildet, folgt. Die Braunkohlen-Ablagerung zwischen Eger und Aussig erstreckt sich also in einer (nur bei Klösterle auf kaum zwei Meilen unterbrochenen) Länge von 20 Meilen mit einer Breite von 1 bis 4 Meilen, und ist die Kohle mit 4 bis 17, ja sogar mit 24 Klaftern aufgeschlossen. Auch im Norden des Bunzlauer Kreises begegnet man Braunkohlengebilden, die einen Theil

des Zittauer Beckens bilden, in Böhmen aber nur einen kleinen Flächenraum bedecken. Sie folgen besonders dem Thale der Neisse über Grottau, Gersdorf und Dehnis, und ruhen theils auf Quadersand, theils auf Granit, dessen Grenzscheide sie auch verdecken. Der grössere Theil des Beckens gehört der Lausitz an.

Endlich stösst man noch im Süden Böhmens, im Budweiser Kreise und dem angränzenden des Prachiner Kreises auf Schichten der Braunkohlenformation, welche aber in Beziehung auf Mächtigkeit und Kohlensicherung jenen des nordwestlichen Böhmens weit nachstehen. Sie sind in bedeutender Ausdehnung besonders in zwei Becken verbreitet, dem Budweiser und Wittingauer. Das Budweiserbecken reicht von Neukirchen, Prabsch und Jamles im Süden von Budweis nordwärts bis Wodnian, Protiwin, Bohonic. Westwärts findet man bei Netolic, Libiejic und Barau.

Diese grösseren Ablagerungen werden in weiterer Entfernung von zahlreichen kleineren Depots umgeben. So treten sie im Süden bei Kaplitz, im Osten noch bei Schamas und Neuhaus, im Westen bei Plan, Sudomeřic und Běchin auf, endlich im Westen in der Umgebung von Strakonitz, bei Horazdowic, Katowitz, Stekna, Cehnitz etc. Die Kohle selbst besitzt wenig Heizkraft, indem erst 20 bis 24 Centner einer 30" Klafter weichen Holzes gleichkommen.

Böhmen also hat nachstehende Steinkohlenreviere:

Nachod-Politz-Trautenau,
Schatzlar,
Rakonitz-Schlan-Buschtiehrad,
Pilsen-Radnitz-Mantau und folgende

Braunkohlenbecken

Aussig-Teplitz,
Falkenau-Karlsbad,
Eger,
Budweis-Wittingau,
Gersdorf-Grottau-Wustung; von diesen ist namentlich das Buschtiehrad-Kladnoer, dann das Aussig-Teplitzer und seit Eröffnung der böhmischen Westbahn das Pilsener Becken, welches die Interessen der Staatsbahn berührt und worüber wir später eingehender sprechen werden.

Wir erlauben uns hier zur Beurtheilung der Heizkraft jeder einzelnen Kohlengattung eine Tabelle beizufügen, wobei wir jedoch nur die wichtigsten und bekanntesten Bergbaue in's Auge gefasst haben.

Name des Bergbaues	Formation	Aequiv. einer 30" Klfter Holz Centner	Name des Bergbaues	Formation	Aequiv. einer 30" Klfter Holz Centner
Brandau, Erzgebirg	Anthracit	7.9	Podležin Schlan . .	Steinkohle	11.3
Nirschau, Pilsen .	Steinkohlen	9.08	Schatzlar	Steinkohle	8.96
Mantau „ .	„	9.48	Türmitz Saaz .	Braunkohle	12.19
Mies „ .	„	9.52	Schönfeld „ .	„	11.7
Wilkischen „ .	„	9.37	Sobochleben „ .	„	11.9
Jalowzin „ .	„	10.6	Prödlitz „ .	„	11.5
Kasenau „ .	„	9.45	Teplitz „ .	„	11.9
Littitz „ .	„	10.9	Karbitz „ .	„	12.26
Senetz	„	11.45	Johnsdorf „ .	„	12.1
Wejwanow Radnitz-Mulde	„	13.9	Hottowitz „ .	„	11.7
Radnitz	„	10.1	Postlberg „ .	„	13.1
Břas	„	10.9	Brüx „ .	„	12.2
Ober-Stupno . . .	„	9.9	Kosten „ .	„	12.3
Brandeisl, Schlan .	„	9.47	Daubrawitz „ .	„	12.3
Kladno	„	9.7	Salesl „ .	Glanzkohle	13.1
Rappic	„	9.2	Königsberg, Eger .	Moorkohle	13.8
Buschtiehrad . . .	„	8.54	Neukirchen „ .	„	12.3
Kounowa, Rakonitz	Rothliegendes	9.55	Martensdorf „ .	Braunkohle	15.1
Dutschitz	„	10.75	Steinkirchen, Budweis	„	20-24
Trebotz	„	10.75	Eisenbügel, Budweis	„	
Kranzowa-Neustraschitz	„	11.0	Grünlas, Eger . .	Pechkohle	12.9
Rakonitz	„	10.84	Ottowitz, Carlsbad	Lignit	13.8
Tuřan, Schlan . .	Steinkohle	11.2	Oberleutersdorf „	Braunkohle	11.5
Hředel „ . .	Rothliegend.	10.1	Schöbritz, Saaz . .	„	11.5
Wotwowitz „ . .	Steinkohle	10.4	Binowe	Glanzkohle	14.5
Wellwarn „ . .	„	11.6	Schwadowitz . . .	Steinkohle	10.0
Lana „ . .	„	10.8	Wustung . . . Gersdorf . . .	Braunkohle	13.5

Die Steinkohlen des Prager Handelskammerbezirkes.

Unter den Producten des Bergbaues im Prager Handelskammerbezirke nimmt die Steinkohle nicht nur in Rücksicht auf die grossartigen Betriebsanstalten, mittelst welcher die mächtigen bis in die Nähe Prags reichenden Flötze abgebaut werden, sondern auch hauptsächlich deshalb den ersten Rang ein, weil dieser Brennstoff für die Industrie des Kammerbezirkes ganz unentbehrlich geworden ist.

Die Kohlenlagen sind auf den westlichen Theil und zwar auf die Bezirke Beraun, Unhoscht, Smichow, Welwarn, Schlan, Neutraschitz, Zbirow und Horschowitz beschränkt.

des Zittauer Beckens bilden, in Böhmen aber nur einen kleinen Flächenraum bedecken. Sie folgen besonders dem Thale der Neisse über Grottau, Gersdorf und Dehnis, und ruhen theils auf Quadersand, theils auf Granit, dessen Grenzscheide sie auch verdecken. Der grössere Theil des Beckens gehört der Lausitz an.

Endlich stösst man noch im Süden Böhmens, im Budweiser Kreise und dem angränzenden des Prachiner Kreises auf Schichten der Braunkohlenformation, welche aber in Beziehung auf Mächtigkeit und Kohlensicherung jenen des nordwestlichen Böhmens weit nachstehen. Sie sind in bedeutender Ausdehnung besonders in zwei Becken verbreitet, dem Budweiser und Wittingauer. Das Budweiserbecken reicht von Neukirchen, Prabsch und Jamles im Süden von Budweis nordwärts bis Wodnian, Protiwin, Bohonic. Westwärts findet man bei Netolic, Libiejic und Barau.

Diese grösseren Ablagerungen werden in weiterer Entfernung von zahlreichen kleineren Depots umgeben. So treten sie im Süden bei Kaplitz, im Osten noch bei Schamas und Neuhaus, im Westen bei Plan, Sudomeřic und Běchin auf, endlich im Westen in der Umgebung von Strakonitz, bei Horazdowic, Katowitz, Stekna, Cehnitz etc. Die Kohle selbst besitzt wenig Heizkraft, indem erst 20 bis 24 Centner einer 30" Klafter weichen Holzes gleichkommen.

Böhmen also hat nachstehende Steinkohlenreviere:

Nachod-Politz-Trautenau,
Schatzlar,
Rakonitz-Schlan-Buschtiehrad,
Pilsen-Radnitz-Mantau und folgende

Braunkohlenbecken

Aussig-Teplitz,
Falkenau-Karlsbad,
Eger,
Budweis-Wittingau,
Gersdorf-Grottau-Wustung; von diesen ist namentlich das Buschtiehrad-Kladnoer, dann das Aussig-Teplitzer und seit Eröffnung der böhmischen Westbahn das Pilsener Becken, welches die Interessen der Staatsbahn berührt und worüber wir später eingehender sprechen werden.

Wir erlauben uns hier zur Beurtheilung der Heizkraft jeder einzelnen Kohlengattung eine Tabelle beizufügen, wobei wir jedoch nur die wichtigsten und bekanntesten Bergbaue in's Auge gefasst haben.

Name des Bergbaues	Formation	Aequiv. einer 30" Klfter Holz Centner	Name des Bergbaues	Formation	Aequiv. einer 30" Klfter Holz Centner
Brandau, Erzgebirg	Anthracit	7.9	Podležin Schlan . .	Steinkohle	11.3
Nirschau, Pilsen .	Steinkohlen	9.08	Schatzlar	Steinkohle	8.96
Mantau „ .	„	9.48	Türmitz Saaz .	Braunkohle	12.19
Mies „ .	„	9.52	Schönfeld „ .	„	11.7
Wilkischen „ .	„	9.37	Sobochleben „ .	„	11.9
Jalowzin „ .	„	10.6	Prödlitz „ .	„	11.5
Kasenau „ .	„	9.45	Teplitz „ .	„	11.9
Littitz „ .	„	10.9	Karbitz „ .	„	12.26
Senetz	„	11.45	Johnsdorf „ .	„	12.1
Wejwanow Radnitz-Mulde	„	13.9	Hottowitz „ .	„	11.7
Radnitz	„	10.1	Postlberg „ .	„	13.1
Břas	„	10.9	Brüx „ .	„	12.2
Ober-Stupno . . .	„	9.9	Kosten „ .	„	12.3
Brandeisl, Schlan .	„	9.47	Daubrawitz „ .	„	12.3
Kladno	„	9.7	Salesl „ .	Glanzkohle	13.1
Rappic	„	9.2	Königsberg, Eger .	Moorkohle	13.8
Buschtiehrad . . .	„	8.54	Neukirchen „ .	„	12.3
Kounowa, Rakonitz	Rothliegendes	9.55	Martensdorf „ .	Braunkohle	15.1
Dutschitz	„	10.75	Steinkirchen, Budweis	„	20-24
Trebotz	„	10.75	Eisenbügel, Budweis	„	
Kranzowa-Neustraschitz	„	11.0	Grünlas, Eger . .	Pechkohle	12.9
Rakonitz	„	10.84	Ottowitz, Carlsbad	Lignit	13.8
Tuřan, Schlan . .	Steinkohle	11.2	Oberleutersdorf „	Braunkohle	11.5
Hředel „ . .	Rothliegend.	10.1	Schöbritz, Saaz . .	„	11.5
Wotwowitz „ . .	Steinkohle	10.4	Binowe	Glanzkohle	14.5
Wellwarn „ . .	„	11.6	Schwadowitz . . .	Steinkohle	10.0
Lana „ . .	„	10.8	Wustung . . . Gersdorf . . .	Braunkohle	13.5

Die Steinkohlen des Prager Handelskammerbezirkes.

Unter den Producten des Bergbaues im Prager Handelskammerbezirke nimmt die Steinkohle nicht nur in Rücksicht auf die grossartigen Betriebsanstalten, mittelst welcher die mächtigen bis in die Nähe Prags reichenden Flötze abgebaut werden, sondern auch hauptsächlich deshalb den ersten Rang ein, weil dieser Brennstoff für die Industrie des Kammerbezirkes ganz unentbehrlich geworden ist.

Die Kohlenlagen sind auf den westlichen Theil und zwar auf die Bezirke Beraun, Unhoscht, Smichow, Welwarn, Schlan, Neutraschitz, Zbirow und Horschowitz beschränkt.

Das bedeutendste ist das Buschtiehrader Revier, sowohl in Hinsicht seiner Erstreckung als auch der Mächtigkeit der Flötze und der Qualität der Kohle. Es dehnt sich von Kralup bis Kladno aus in einer Länge von $2^1|_2$ Meilen und misst in seiner grössten Breite $^1|_2$ Meile. Nächst diesem ist das mit demselben in Verbindung stehende Kohlengebiet des Schlaner und Rakonitzer Bergreviers am wichtigsten. Von der Radnitzer reichen Kohlenmulde gehört nur der östliche Theil bei Wejwanow dem Kammerbezirke an. Im Czaslauer und Chrudimer Kreise haben Schürfungen auf Kohle in den Bezirken Czaslau, Chotieboř und Humpoletz stattgefunden, allein die Beschaffenheit dieser Kohle ist nicht derart, dass sie zum Abbau einladet.

Der immer zunehmende Bedarf an Kohle in Folge der auf dem Gebiete der Industrie herrschenden Regsamkeit und der rapid gestiegenen Holzpreise hat die Aufmerksamkeit der Kohlenwerksbesitzer auf Intensivität des Betriebes und Erweiterung des Betriebes hingelenkt.

Im Berauner Bergreviere werden 3 Sorten Kohlen unterschieden: Platten-, Fabriks- und Kalkkohle. Erstere kommt auf circa 16—17 kr., die zweite auf 12—13 kr. und die letzte auf 10 kr. pr. Ctr. Die Fabrikskohle wird in den umliegenden Baumwoll-Spinnfabriken, die Plattenkohle in den Dorfschaften der Umgebung und die Kalkkohle in den Kalk- und Ziegelbrennereien und in ziemlicher Menge auch in jenen bei Prag verbraucht.

Im Buschtiehrader Reviere werden folgende Sorten verkauft:

grosse Stückkohle	35—39	kr. ö. W.
Würfelkohle	25—32	„ „
Kleinkohle	14—21	„ „
Schmiedkohle	10—15	„ „
Kalkkohle	7— 9	„ „ und
Lösche	3	kr. pr. Ctr. Wiener Gewicht.

Der grössere Theil der im Buschtiehrader Reviere geförderten Kohle wird theils nach Prag, theils auf die nördliche Linie bis Brünn verführt und zum Betriebe der Staatsbahn verwendet. Der kleinere Theil findet seinen Absatz in den Haushaltungen und Fabriken der Umgebung und in den Industrie-Unternehmungen längs der Staatsbahn bis Pardubitz und Brünn. — Die Fracht betrug in den Jahren 1862—1863 mit Einschluss des Frachtsatzes der Buschtiehrader Bahn von der Grube bis in den Prager Bahnhof von Wotwowitz, Brandeisl, Buschtiehrad, Rappitz und Kladno fl. 0·135, und wurde neuerer Zeit anf fl. 0.11 herabgesetzt.

Die Achsfracht beträgt dagegen im Durchschnitte 18—21 kr. pr. Ctr. direct bis Prag und es pflegen auf ein Gespann 30—40 Ctr. geladen zu werden. Im Schlaner, sowie im Rakonitzer Reviere wird nur zwischen Gross-, Klein- und Kalkkohle unterschieden, erstere beide werden gewöhnlich gemengt verkauft. Von Stückkohle mit

17—23 kr., von Kleinkohle 10—14 kr., von beiden zusammen 14—17 kr. und von Kalkkohle 7—9 kr. pr. Centner.

Aus dem Schlaner Bergreviere wird noch aus der Gegend von Podleschin, Jemnik, Schlan und Hreschitz Kohle nach Prag geführt. Die Frachtposten

von Podleschin bis Prag 26 kr.
„ Schlan „ „ 24—28 kr.
„ Hreschin „ „ 36 kr.

pr. Ctr. Ein Gespann wird mit 25—30 Ctr. belastet. Von den Gruben führen gute Wege zur Aerarial-Strasse, was die weitere Versendung begünstigte. Seit Eröffnung der Buschtiehrader Bahn hat sich der Absatz verringert.

Nicht so günstig sind die Absatz-Verhältnisse im Bergreviere Rakonitz. Die Entfernung grösserer Consumenten und schlechte Wege verengen die Absatzkreise. Entlegenere Orte, die von hieraus mit Kohle versehen werden, sind im Norden Laun und Postelberg (Zuckerfabrik) und deren Umgegend (Fracht 14 bis 17 kr. pr. Ctr.). Einige Gruben versenden auch einen Theil (circa 5000 Ctr. nach Prag, Fracht pr. 21—24 kr.) und endlich werden von hier aus mehrere im Süden oder Südosten dieses Revieres gelegene Eisenhütten und Industrialwerke mit Kohle versorgt, wie die Fürstenb'schen Eisenhütten zu Althütten bei Beraun; die kleineren Werke produziren nur soviel, als der locale Bedarf beträgt.

Im Bergreviere Mauth wird Grosskohle mit 17—21 kr.
Schmiedkohle „ 14—17 „
Steinkohle „ 10—12 „
Lösche und Kalkkohle „ 5— 7 „ pr. Ctr. verkauft

Das Aerarialwerk zu Wejwanow, welches circa 200.000 Ctr. produzirt, setzt die Grosskohle an das Přibramer Hauptwerk und die Moorkohle oder Lösche an die Oleumhütten in Wejwanow ab. Die übrigen Kohlenwerke verkaufen die Kohle an Private der Umgebung und an die Oleumhütten; ein Theil geht auch nach Prag und die Kalkkohle wird an Kalkhändler in Zditz und Imain abgesetzt.

Die Fracht beträgt nach Přibram 33—35 kr., nach Prag 50—56 kr. und zu den umliegenden Oleumhütten 8—10 kr. pr. Ctr.

Bei den Rappitzer Kohlengruben und jenen von Kladno findet eine Erzeugung von Coaks statt, bei letzteren nur für den Bedarf der Hochöfen. In Rappitz bestehen zu diesem Zwecke 6 offene sogen. Schaumburger und 20 geschlossene Oefen. Ein offener Ofen fasst 1200—2000 Ctr., ein geschlossener 120 Ctr.; bei jenen dauert der Brand 16 bis 19 Tage, bei diesen 4 Tage. Von 12 geschlossenen Oefen wird die entweichende Flamme zur Kesselheizung für eine Dampfmaschine à 20 Pferdekraft, welche zugleich das Sortiren der Kohle bewirkt. 100 Ctr. Waschkohle geben in Rappitz 42, in Kladno 45 Ctr. Coaks. Die Erzeugungsmenge kann man auf 50—60.000 Ctr. veranschlagen.

Die Buschtiehrader Kohle wird theils auf der Staatsbahn, theils auf der Weyhibkabahn nach Prag geliefert, und von letzterem Orte sodann pr. Achse vornehmlich in die Kleinseitner- und Smichower Depots geführt. Wie überall hat die Errichtung von industriellen Etablissements in den Vorstädten Carolinenthal und Smichow viel zur grösseren Consumtion der Kohle beigetragen.

Die Consumtion Prags beläuft sich auf circa 1,012.000 Ctr. Kohlen. Die Preise der Brennmaterialien daselbst geben wir in folgender Rubrik:

weiches 36'' Holz . . .	fl.	11·30 — fl. 11·50
hartes	„	15·00
Buschtiehraderkohle . .	„	0·60
Aussiger- „ . . .	„	0·38
Radnitzer- „ . . .	„	0·67

Der Buschtiehrader Kohle wird durch den Bau der Kralup-Turnauer Eisenbahn eine neue und, wie wir glauben, sehr ausgiebige Absatzquelle eröffnet werden. Gerade die industriellen Bezirke Jungbunzlau, Turnau, Liebenau und Reichenberg haben keine Steinkohlenlager und da die Schwadowitzerkohle wegen ihrer stark backenden Eigenschaften nicht beliebt ist, dürfte die Zufuhr der Buschtiehrader Kohle grosse Dimensionen annehmen, indem die Gersdorfer und Hartauer Braunkohlengruben den Bedarf nicht zu decken vermögen, anderseits die Holzpreise wegen starker Lichtung der Wälder bereits eine ansehnliche Höhe erreicht haben.

Name des **Eigenthümers** des **Bergbaues**	Ausdehnung des Bergbaues in Quadratklaftern.	Mächtigkeit des Flötzes	Preis der Kohle loco Grube	Jährliche Productions-Menge
Bergbau der Staatseisenbahn-Gesellschaft in Brandeisl	250.000	2½°	14—35kr.	1,000.000
„ Kladno	280.000	6°	21—39 „	1,730.000
Bergbau Sr. Maj. des Kaisers Ferdinand in Buschtiehrad	1,729.616	3-6°	16—35 „	3,535.295
Bergbau des Herrn Mitsch und Josef Stüdl bei Jemnik	210.945	36°	22 „	133.503
Bergbau des Fürsten Schwarzenberg bei Kranczowa	200.704	18''	10 „	7.400
„ „ „ „ Trebotz .	163.072	20''	10 „	24.000
„ „ „ „ Dutschitz	113.193	20''	10 „	64.000
„ „ „ „ Kounowa	100.352	15''	12 „	14.760
„ „ Herrn Ant. Schupanski in Rakonitz	493.042	12'	2—6 „	37.925
Aerar. Kohlenwerk zu Wejwanow .	551.011	2½-6	10—17 „	195.213
Bergbau des Herrn Jahnl in Dobriv	?	5-6'	17 „	180.000
„ „ Kurfürsten von Hessen in Stielitz	57.232	1½°	12 „	2.590

Die wichtigsten Kohlenbergbaue sind:

Aerarische Steinkohlenbaue zu Wejwanow:

Ausdehnung 551.011 Quadratklftr.

Mächtigkeit des Flötzes $2^1/_2{}^0$.

Erzeugung 1860: 196.000 Ctr.

Auf dem Werke sind zwei Wasserhaltungsmaschinen zu 14 und 16 Pferdekraft und zwei Fördermaschinen zu 12 und 16 Pferdekraft.

Grubenpreis der Kohle: Grosskohle 17.5 kr.
Kleinkohle 10·5 „
Lösche 5·25 „

Die Steinkohle ist von mattem Glanze, spaltet sich leicht, enthält selten Schwefelkies eingesprengt.

Kohlenbau Sr. Hoheit des Kurfürsten von Hessen in Stieletz:

Ausdehnung 2 Doppelmaassen mit 57.232 Quadratklftr.

Erzeugung circa 2600 Ctr.

Grubenpreis 12 kr. pr. Ctr.

Kohlenbaue der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft.

1. In Brandeisl:

Ausdehnung 500° dem Streichen und eben so viel dem Verflächen nach sind aufgeschlossen, im Ganzen ein Flächenraum von 250.000 Quadratklftr. Das Brandeislerflötz hat eine durchschnittliche Mächtigkeit von $2^1/_2{}^0$.

Die grösste Mächtigkeit beträgt 4°. In Brandeisl bestehen zwei Fördermaschinen zu 16 und 30 und eine Wasserhaltungs-Dampfmaschine zu 400 Pferdekraft.

Preise der Kohle loco Grube:

Stückkohle 35 kr.

Mittelkohle 25 kr.

Kleinkohle 14 kr.

2. In Kladno: Name Thinfeldschacht.

Ausdehnung: 280.000 Quadratklftr.

Das Kladnoer Flötz hat fast durchgängig eine Mächtigkeit von 6".

Zum Fördern und Wasserheben sind 2 Dampfmaschinen à 60 Pferdekraft aufgestellt. — Preis loco Grube:

Stückkohle 39 kr.

Mittelkohle 32 kr.

Kleinkohle 21 kr.

Die Kohle ist durchgehends von guter Qualität, wenig oder keinen Kies enthaltend, hin und wieder mit feinen weissen Blättern durchzogen.

Kohlenbau Sr. Majestät des Kaisers Ferdinand in Buschtiehrad.

Ausdehnung: 1,729.616 Quadratklftr. Mächtigkeit der Flötze: 3—6°.

Erzeugung 1860: 3,535.295 Ctr. Auf dem Werke befinden sich acht Fördermaschinen mit 142 und 6 Wasserhebmaschinen mit 231 Pferdekraft. Preis loco Grube: Stückkohle 27—35 kr.

Würfelkohle 20—28 kr.

Kleinkohle 9—16 kr.

Staubkohle 4—10 kr. Schwarzkohle von glänzenden Partien durchzogen, sonst matt, schwarz, von schiefrigem Bruch, consistent, manchmal von feinen weissen Plättchen und viel Schwefelkies durchzogen, gut backend.

Kohlenbau des Em. Mitsch und Jos. Stüdl bei Jemnik.

Ausdehnung: 16 Grubenmaassen; Mächtigkeit des Flötzes 36"; Preis 22 kr. pr. Wiener Ctr., Erzeugung 1860: 33.503 Ct.

Auf dem Werke befinden sich 1 Wasserhebmaschine zu 40, 1 Fördermaschine zu 4 und eine zu 12 Pferdekraft.

Kohlenbau des Fürsten Schwarzenberg im Bezirk Neustrašitz.

1. Kranczowa.

Ausdehnung: 16 Maassen; Mächtigkeit des Flötzes 18"; Erzeugung 1860: 7400 Ctr. à 10 kr. loco Grube.

2. in Trebotz.

Ausdehnung: 13 Maassen; Mächtigkeit des Flötzes 20"; Erzeugung 1860: 24,500 Ct. à 10 kr.

3. in Dutschitz.

Ausdehnung: 9 Maassen; Mächtigkeit des Flötzes 20"; Erzeugung 1860: 64.000 Ctr. à 10 kr.

4. in Kounowa.

Ausdehnung: 8 Maassen; Mächtigkeit des Flötzes 15"; Erzeugung 1860: 15.760 Ctr. à 12 kr.

Die Kohle zerfällt leicht, da sie wenig consistent ist, beim Zerschlagen in kleine Stücke. Sie enthält häufig viel Kies.

Kohlenbau von Ant. Schupansky in Rakonitz.

Ausdehnung: 493.042 □°; Mächtigkeit des Flötzes 12'; Erzeugung 1860: 37.925 Ctr.

Auf dem Werke befindet sich eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft. Preis der Kohle loco Grube: 26 kr. pr. Wiener Ctr.

Schwarzkohle, matt, von schiefrigem Bruch, mit einzelnen glänzenden Schnürchen, enthält hin und wieder eingesprengte, weisse Blätter.

Die Rakonitzer Kohlen sind wenig backend und enthalten ziemlich viel Schwefel.

10.84 Ctr. als Aequivalent für eine 30zöll. Klft. weich. Holzes.

Die Stein- und Braunkohlen des Reichenberger Handelskammer-Bezirkes.

Steinkohlen.

Geognostische Verhältnisse.

Im Reichenberger Handelskammer-Bezirke finden sich Steinkohlen nur in dem Gebiete zwischen dem Flusse Aupa und der preussischen Grenze.

Hart an dieser Grenze treffen wir bei Zdiarky bereits das Steinkohlen-Gebirge an, welches sich hier aus dem Gebiete der Grafschaft Glatz von dem preuss. Dorfe Straussenei hereinzieht. Von Zdiarky aus erstreckt sich die Steinkohlen-Formation in einem schmalen Bande gegen Nordwesten und setzt sich hier nach einigen kleinen Unterbrechungen bis Schatzlar und Schwarzwasser fort um bei letzterem Dorfe abermals auf preussisches Gebiet bis Tschepsdorf überzutreten. Die Fläche, welche die Steinkohlen-Formation im Kammerbezirke einnimmt, besitzt die Länge von ungefähr 4½ Meilen und die Breite von 2 Quadrat-Meilen oder beinahe 2551 Grubenfeldmaassen.

Die Steinkohlengebilde des nordöstlichen Böhmens sind demnach ein Theil des gesammten niederschlesisch-böhmischen Steinkohlenbeckens, bilden dessen südwestlichen zu Tage tretenden Muldenflügel und besitzt dieses Steinkohlenbecken unter allen Steinkohlendepots Böhmens die grösste Meereshöhe.

Der Grubenbesitz zerfällt in zwei Districte, nämlich in jenen des sogenannten Faltengebirges in den politischen Bezirken Nachod, Politz und Trautenau, und in jenen bei Schatzlar. Im Faltengebirge liegen:

1. Steinkohlenwerke des Prinzen zu Schaumburg-Lippe.

Diese Gruben liegen innerhalb der zu den Bezirken Nachod, Trautenau gehörigen Catastral-Gemeinden Schwadowitz, Hertin, Bochdaschin, Kosteletz, Petrowitz, Sedlowitz, Markausch.

Der Besitz besteht aus einem Complex von 369 Grubenmaassen und einigen Ueberschaaren mit 4 Mill. 682,056 Quadrat-Klafter Flächenraum. Von der liegenden Flötzgruppe sind 9, und von der hangenden 5 in Abbau. Das in der liegenden Flötzgruppe zum Abbau vorgerichtete Kohlenquantum beträgt 26 Mill. Ctr., jenes auf dem Flötze des hangenden Zuges circa 240 Millionen Ctr.

Sämmtliche Förderpuncte sind jetzt durch Bremsberge und Pferdebahnen mit der Josefstadt-Schwadowitzer Flügelbahn verbunden, und die Fördergefässe bringen die Kohlen directe vom Gewinnungspuncte bis zum Verladepuncte in die Eisenbahnwaggons.

Der Grubenbetrieb ist nicht ohne Schwierigkeit, indem die geringe Mächtigkeit der Flötze, sowie die öfter vorkommenden Verdrückungen die Bauführung sehr kostspielig machen. Es befinden sich hier 2 Dampfmaschinen à 10 und 6

Pferdekraft, und es könnten auf beiden Flötzgruben mit den vorhandenen Gestehungsmitteln täglich 7800—8500 Ctr. gefördert werden.

Die Erzeugung beträgt durchschnittlich jedoch 990.000 bis 1,000.000 Ctr., ein Quantum, das in keinem Verhältnisse zur Leistungsfähigkeit des Werkes steht. Zur Coakserzeugung von Kohlen wurden 12 Oefen nach Halty'schem Systeme erbaut, in welchem jährlich 30—36.000 Ctr. Coaks erzeugt werden. Der Preis ist 55 kr. loco Schwadowitz.

Der Preis der Kohle ist:

Grobkohle 35—40 kr.; Förderkohle 20—25 kr.; Schmiedkohle 22—24 kr.; Kleinkohle 16—18 kr. pr. Ctr.

Dem Debit der Schwadowitzer Kohle war die backende Eigenschaft sehr ungünstig, da viele Etablissements, welche man für den Bezug der Kohle zu gewinnen trachtete, auf deren Verwendung nicht eingerichtet waren. Um diese Kohle zu verwenden, ist daher 1. ein starker Zug der Kamine nothwendig; 2. eine grosse Rostfläche unter dem Kessel; 3. Roststäbe von nicht über 6‴ Breite, welche 5‴ von einander zu liegen kommen, und darf 4. endlich die untere Kesselfläche nicht über 9″ über dem Roste bei circa 4″ Feuerbrücke liegen. In diesem Districte finden wir noch die Bergbaue der Hrn. Freiherrn von Silberstein, Rudolf Manger, Rögner, Burkert, Franz Lamprecht, Ehrenberg, Franz Müller und W. Reich.

Im Schatzlarer Districte befinden sich folgende Gruben-Complexe: 1. Der freiherrl. Adolf v. Silberstein'sche Gruben-Complex, dessen Productions-Quantum man auf 400.000 Ctr. veranschlagen kann.

Die Kohle findet in der Umgebung Schatzlars den Absatz und wird nach Reichenberg, Königgrätz und Pardubitz versendet. Der Preis ist 42 kr. loco Grube und sind 8.91 Ctr. das Aequivalent einer 30zöll. Klft. weichen Holzes;

2. der Rudolf Manger'sche Gruben-Complex;

3. der Franz Gaberl'sche Bergbau;

4. der Joh. Müller'sche Grubenbesitz und

5. der Gruben-Complex der Bergbau-Gesellschaft Klein, Lana und Liebieg.

Diese 5 Complexe repräsentiren eine Fläche von 2 Millionen Quadrat-Klft. und bergen einen Kohlenreichthum von wenigstens 400 Millionen Centner. Die Schatzlarer Kohle gehört zu den backenden, dient zur Feuerung, sowie zur Coaks- und Gaserzeugung und entsprechen 9.03 Ctr. einer 30zöll. Klft. Fichtenholzes.

Die Schatzlarer Kohlenmulde umfasst 14 Millionen Quadrat-Klft. Flächenraum, hat 21 Flötze, wovon 16 bauwürdig und 11 wirklich in Abbau begriffen sind und eine Länge von wenigstens 3000° haben. Die Wichtigkeit der Flötze wechselt zwischen 80 und 103 Wiener Zoll mit einem Einfallswinkel von 30—34 Grad gegen Südosten.

Braunkohlen.

Von der grössten Bedeutung für den Kammerbezirk sind die Braunkohlenlager und deren Ausbeute im Aussig-Teplitzer Be cken. Es reicht bis über die Elbe hinaus in die Gegend zwischen Tetschen, Politz und bei Kamnitz; im NOO. und SO. wird es theils von Kreidebildungen, theils von rothliegendem und silurischen Thonschiefer begrenzt. Die Schichtenfolge ist auch hier so ziemlich mit der des Egerer- und Falkenauer-Beckens übereinstimmend.

Wir finden hier an circa 124 Orten Bergbaue, welche ein jährliches Quantum von 4 bis 5 Millionen Ctr. Kohle liefern. Die Kohle ist von verschiedener Consistenz, sie wird oft von Schichten glänzender Pechkohle und Streifen faseriger Holzkohle durchzogen. Die statistischen Nachweise liefern uns den Beweis, dass der Aussig-Teplitzer Bergbau durch die Aussig-Teplitzerbahn und die Staatseisenbahn-Gesellschaft, sowie durch die Elbeschifffahrt ungeahnte Dimensionen angenommen hat.

Wir dürfen hier nicht unerwähnt lassen, dass eben durch den billigen Brennstoff sich die Industrie der Aussiger Gegend entwickelt und die Herabsetzung der Frachtpreise auch den Export in's Ausland ermöglichte. Und doch ist der Vertrieb der Kohle im Allgemeinen noch als ein beschränkter zu betrachten, der mit der bedeutenden Anzahl von Braunkohlenwerken und mit der wirklich grossartigen Ausbeute dieses Brennstoffes in gar keinem Verhältnisse steht.

Die dortigen Braunkohlenflötze haben eine Mächtigkeit von 1—18 Klft. und es ist unzweifelhaft, dass aus den bereits vorhandenen Aufschlüssen das Dreifache des Bedarfes auf hundert Jahre hinaus gedeckt sein wird.

Die Kohle wird theils an die Fabriken der dortigen Gegend, theils an die chemische Fabrik und an die Fabriken der Warnsdorfer, Rumburger und Reichenberger Gegend, theils in's Ausland abgesetzt.

Ein grosser Uebelstand des Aussig-Teplitzer Bergbaues ist die ungeheure Anzahl der Gewerke, und in Folge dessen eine Concurrenz, welche einen rationellen Betrieb des Bergbaues nicht aufkommen lässt. Jeder dieser kleinen Grubenbesitzer will sich einen möglichst grossen Absatz sichern, zu welchem Zwecke oft die unlautersten Mittel gebraucht werden. Nominell werden dem Käufer oder Kohlenhändler die auf der Bollette verzeichneten Kohlenmengen allerdings verabfolgt, aber es ist auch Thatsache, dass auf Grund dieser Bolletten als Zugabe nicht selten das Doppelte des Masses verabreicht wird und dass derjenige den grössten Absatz erzielt, welcher das beste Mass in dieser Weise bietet.

Unter diesen Verhältnissen kann ein regelmässiger, auf Schonung und Nachhaltigkeit basirter Betrieb nicht überall stattfinden und es werden in Folge dessen auch häufig die Kohlen nur dort herausgenommen, wo sie ohne Schwierig-

keit und viele Kosten, wenn auch mit dem grössten Verluste an Material gewonnen werden können.

Was die Braunkohlen-Gewinnung im Bunzlauer Kreise, unfern der sächsischen und preussischen Grenze betrifft, so beschränkt sich derselbe ausschliesslich auf die gräflich Clam'schen Werke bei Görsdorf und Grottau, und in Wusting und Weigsdorf im Friedländer Bezirke.

Die ersteren haben in ihrem Betriebe einen sichtlich raschen Aufschwung genommen, zu welchem die Eröffnung der Zittau-Reichenberger Eisenbahn jedenfalls das Ihrige beigetragen hat. Die jährliche Ausbeute von 250.000 bis 370.000 Ctr. ist noch einer bedeutenden Vermehrung fähig und wird auch noch ihren Abzug finden, wenn die betreffenden Werke durch eine Pferdebahn mit dem Grottauer Bahnhofe in Verbindung gebracht sein werden.

Das Wustunger Braunkohlenwerk liefert jährlich circa 200.000 Ctr. Dieses Werk leidet jedoch an einer mangelhaften Strassenverbindung, wesshalb viele Kohlenconsumenten ihren Bedarf lieber aus den weiter entfernten sächsischen Braunkohlenwerken holen.

Die Gesammterzeugung der gräfl. Clam'schen Kohlenwerke betrug im Jahre 1860—65.400 Ctr. Ausserdem befinden sich in Wustung noch zwei Privat-Braunkohlen-Bergwerks-Unternehmungen, über welche wir keine näheren Daten haben.

Wir geben im Nachstehenden die tabellarische Uebersicht der wichtigsten Bergbaue.

Name des **Eigenthümers** des **Bergbaues**	Ausdehnung des Bergbaues in Quadratklaftern	Mächtigkeit des Flötzes	Preis der Kohle loco Grube	Jährliche Productions-Menge
Bergbau von J. Dittrich in Rosenthal . . .	112.544	3°	.	?
„ der Staats-Gesellschaft in Sobochleben	.	.	.	.
„ des Grafen A. Nostitz-Rhinek . .	1½ Mill.	7—8½	5—10 kr.	1,000.000
„ „ A. Elterlein in Aussig-Karbitz .	51.744	4½°	3—6 kr.	290.000
„ der Gewerkschaft „Saxonia“ . . .	12.544	8°	2—8 „	800.000
„ des Grafen Westfalen-Fürstenberg in Wiklitz	250.880	48′	3—9 „	1,000.000
„ der Salesler Kohlen-Gewerkschaft .	313.600	4—24″	.	70—80,000
„ des Fürsten Schaumburg-Lippe in Schwadowitz	4,682.056	24—80″	16—35 kr.	920.000
„ des Freiherrn v. Silberstein in Schatzlar	3000°	3—9″	42 kr.	400.000
„ des A. Manger	100.000	20—40″	16—35 kr.	.
„ des Klein, Liebig und Lana in Schatzlar	2,000.000	.	.	.
„ des G. A. Elterlein in Kleinauhezd bei Teplitz	138.920	3°	.	.
„ des Grafen Clam-Gallas in Görsdorf	384.920	.	.	370.000
„ „ „ „ „ „ Grottau				
„ „ „ „ „ „ Wustung	363.600	.	.	200.000

Zu den Hemmnissen, welche die Belebung des Braunkohlenverkehres sehr erschwert haben, gehört noch der hohe Frachtsatz der Aussig-Teplitzerbahn von 4—3 Nkrz. pr. Ctr., welche sich standhaft weigert, in dieser Beziehung Concessionen zuzugestehen.

Da nun aber vom volkswirthschaftlichen Standpunkte betrachtet, hohe Frachtsätze weder ein Gewinn für Eisenbahnen noch für die Industrie sind, indem es nachgewiesen ist, dass der ausländische Kohlenverkehr durch Einführung des Pfennigtarifes sich wesentlich gehoben hat, und die Einnahmen der Bahnverwaltungen sich vermehrt haben, so dürfte hierin nur die Tendenz zu suchen sein, durch den hohen Frachtsatz eine hohe Dividende zu sichern, nachdem die Staatsbahn gezwungen ist, ihre Kohlen auf der Teplitzerbahn zu verfrachten, die Teplitzerbahn aber kein so grosses Interesse hat, dass die Braunkohlen den Weg in's Ausland finden, sondern eben nur ihre kurze Strecke im Auge behält, welche sie auf alle mögliche Weise auszunützen hat.

Die Direction der Teplitzerbahn weiss es sehr wohl, dass die Kohle des Aussiger Beckens für die industriereichsten Bezirke der Monarchie, für Aussig, Warnsdorf, Rumburg, Leippa etc. geradezu zu einer Lebensfrage geworden ist, und sie befindet sich deshalb in der angenehmen Lage, jede Tarifsherabsetzung zu verweigern. Einen wesentlichen Aufschwung dürfte die Sobochlebner und Aussiger Kohlenproduction nehmen, wenn einmal die Eisenbahnlinie Tetschen, Warnsdorf, Zittau gebaut würde, wodurch die dortige Industrie einen noch grösseren Aufschwung nehmen müsste. Nachdem die rheinländische Industrie durch 3 wichtige Factoren: billiges Capital, billigen Brennstoff und billige Communikationsmittel gross geworden ist, glauben wir der im steten Fortschritt begriffenen österreichischen Industrie erst dann ein günstiges Prognostikon zu stellen, wenn die Valutaschwankungen aufgehört, das Eisenbahnnetz vervollständigt und der in riesigen Mengen vorhandene mineralische Brennstoff der Industrie nützlich gemacht wird.

Die Frage, welche Kohle soll auf einem bestimmten Platze verwendet werden, ist ein einfaches Rechenexempel: Grubenpreis, Transportspesen und Heizeffect sind die angegebenen Grössen dieses Exempels.

Wenn wir Förderkohle zum Massstabe nehmen, weil diese den sichersten Vergleich zulässt und auch die grösste Consumtion findet, so erhalten wir folgende Preise zur Beurtheilung. Waldenburger Kohle kostet an der Grube 12 Silbergr. pr. Tonne = 344 Wr. Pfd., also im Durchschnitte 3 sg. 2 d. pr. Wr. Ctr., Buschtiehrader Kohle kostet an der Grube 18—24 kr., also im Durchschnitt 21 kr. pr. Wr. Ctr., Schatzlarer 14—20 kr., also durchschnittlich 17 kr., Schwadowitzer Kohle 24—30 kr., also durchschnittlich 27 kr.

Stellen wir diesen Grubenpreisen die Heizeffecte gegenüber und setzen wir den Nutzeffect der Schwadowitzerkohle = 1000, so erhalten wir für Schatzlarer

= 1021, für Buschtiehrader = 1110, für Waldenburger = 1158, woraus sich der effective Werth der Kohlen ergibt.

Ende Februar 1864 kostete z. B. in Reichenberg der Wiener Ctr. Waldenburger Förderkohle 55 kr., Buschtiehrader 48 kr., Schatzlarer 55 kr., Schwadowitzer 40 kr. — Trotz diesen Preisdifferenzen consumirt der Reichenberger Industriebezirk gegenwärtig höchstens 5% böhmische und 95% ausländische Kohle; — und alle Anstrengungen, die seit 5 Jahren von den Gewerken und den Bahnverwaltungen gemacht wurden, waren nicht im Stande, dieses Consumtions-Verhältniss zu ändern, weil der geringe Aschengehalt, die geringe Beimengung von Bergmitteln die schlesische Kohle auszeichnen, während die Umstände vorzugsweise ungünstig auf die Schwadowitzer Kohle einwirken.

Der Rayon der Pardubitzerbahn consumirt circa 3½ Million Ctr.

Es fördern die Schwadowitzer-Gruben	1,000.000	„
„ Schatzlarer- „	900.000	„
Buschtiehrad-Kladnoer Verein verladet nach Station Pardubitz und für die süd-norddeutsche Verbindungsbahn	600.000	„
Auf der Zittau-Reichenbergerbahn gehen an Aussiger Kohle und sächsischer (Hartauer Kohle), an ober- und niederschlesischer, dann an sächsischer Steinkohle (aus dem Plauen'schen Grunde und den Zwickauer Gruben) theils nach Reichenberg, theils nach Stationen der Pardubitzerbahn . . .	3,500.000	„
Zusammen . .	6,000.000	Ctr.

Was den Braunkohlen-Export anbelangt, sobald die projectirte Teplitz-Komotau-Annaberger Bahn fertig ist, und die bedeutenden Bergbaue bei Chemnitz in vollem Betriebe sind. Ebenso droht von Seite der Zwickauer Kohle eine gefährliche Concurrenz, sobald die Komotau-Annaberger Bahn gebaut ist. Im Südosten liegt das Buschtiehrader Revier, sonach bleibt für den Absatz der Aussiger Kohle der Leitmeritzer Kreis und die industriereiche Umgebung von Rumburg und Warnsdorf. Wo immer die Braunkohle mit der Steinkohle in Concurrenz treten will und nicht bedeutend billiger als letztere abgegeben wird, muss die Braunkohle wegen ihres geringeren Brennwerthes stets der letzteren nachstehen.

Wir sehen dies auch in dem Umstande, dass der Export nach Preussen abgenommen hat, wo die niederschlesische und westphälische Kohle die böhmische Braunkohle zu verdrängen beginnen.

Die wichtigsten Bergbaue des Bezirkes sind:

Kohlenbau des Prinzen Schaumburg-Lippe in Schwadowitz.

Ausdehnung: 4,682.056 Quadratklftr., Mächtigkeit der Flötze 24—36''. Es befinden sich auf dem Werke 2 Dampfmaschinen à 10 und eine zu 6 Pferdekraft. — Preis der Kohle:

Grobkohle . . . 35—40 kr.
Förderkohle . . 20—25 „
Schmiedkohle. . 22—24 „
Kleinkohle . . 16—18 „

Erzeugung 1861: 36.575 Ctr.

Kohlenbau von R. Manger in Schatzlar und Umgebung.

Ausdehnung über 100.000 Quadratklftr., Mächtigkeit der Flötze: 20—72''. Von den 18 Flötzen bei Schatzlar stehen hier nur 6—7 in Abbau, bei Qualich 2 Flötze und bei Hertin 2 Flötze.

Erzeugung 1860: 200.000 Ctr. Grubenpreis bei Schatzlar 35, 25, 16, 8 kr.
„ Hertin 32 kr.
„ Qualich 30, 21 kr. pr. Wiener Ctr.

Kohlenbau des Ad. Freiherrn v. Silberstein in Schatzlar.

3000° Strecken mit Eisenbahnen. Mächtigkeit der Flötze 9—11''. Erzeugung 1860: 400,000 Ctr. als Aequivalent einer 30'' Klftr. weichen Holzes.

Kohlenbaue bei Dux der Gräfin, und bei Oberleutensdorf des Grafen Waldstein.

1. In Dux. Mächtigkeit des Flötzes 9½—10°.
Ausdehnung 72.940 Quadratklftr.
Erzeugung 1861: 209.695 Ctr. à 8.2 kr.
2. zu Oberleutensdorf. Mächtigkeit des Flötzes 12°.
Erzeugung 1860: 47.962 Ctr. à 9·35 kr.
11.45 Ctr. als Aequiv. einer 30'' Klftr. weichen Holzes.

Kohlenwerke des Grafen Nostitz in den Bezirken Aussig, Teplitz und Karbitz.

Ausdehnung 1½ Millionen Quadratklftr.

Das Kohlenlager ist am äussersten Ausgehenden in der Nähe von Prödlitz und Türmitz 1° mächtig, an allen anderen Punkten zwischen 5—8½° stark befunden worden. Es stehen 2 Dampfmaschinen von je 8 Pferdekraft zur Förderung und eine 36 Pferdekraft zur Wasserhaltung.

Erzeugung 1861: eine Million Ctr.

Preis: Stückkohle 10 kr.
Klarkohle 5 „
} pr. Ctr.

Braunkohlen von schwarzbrauner Farbe, theilweise Holztextur zeigend, spalten sich leicht. 11·17 Ctr. als Aequiv. einer 36'' Klftr. weichen Holzes.

Kohlenbau von G. A. Elterlein in Prödlitz.

Ausdehnung: 3 einfache Massen; 1 Ueberschaar in Summa 51.744 Quadrat Klft. Es ist bloss ein durchschnittlich $4^1/_2{}^0$ mächtiges Flötz bekannt. Erzeugung 1860: 281.923 Ctr. Zwei Dampfmaschinen von 10 und 7 Pferdekraft. Preis loco Grube: Steinkohle 6 kr., Mittelkohle 3 kr.

Braunkohle von lichtbrauner Farbe, compact, zeigt hin und wieder Holztextur. 12.1 Ctr. als Aequivalent einer 30 zöll. Klft. weichen Holzes.

Kohlenbergbau-Gesellschaft „Saxonia" in Karbitz.

Die Gewerkschaft besitzt im Karbitz-Schönfelder-Reviere 60 Gruben-Massen à 12.544 Quadrat-Klftr. Das unter dieser Fläche abgelagerte Flötz hat eine Mächtigkeit von 8°.

Auf dem Werke befinden sich 2 Wasserhebmaschinen von 50 und 15 Pferdekraft und 2 Fördermaschinen von 10 und 20 Pferdekraft. Erzeugung 1862: 2 Millionen Ctr.; Preis loco Grube: Stückkohle 8 kr., Mittelkohle 5 kr., Klarkohle $3^1/_2$ kr. und Lösche 2 kr. österr. Währung pr. Wiener Ctr.

12.26 Ctr. als Aequiv. einer 30zöll. Klft. weichen Holzes.

Kohlenbau des Reichsgrafen Fried. v. Westphalen-Fürstenberg in Wiklitz bei Karbitz.

Ausdehnung: Besteht aus einem Complexe von 20 einfachen Grubenmassen zusammen 250.880 Quadrat-Klft. und ist das Flötz durch den Betrieb auf 400° Länge und 350° Breite vollständig aufgeschlossen. Mächtigkeit des Flötzes: 48'.

Erzeugung 1860: 340.000 Ctr. Stückkohle
33.600 „ Mittelkohle
41.000 „ Klarkohle
zus. 414.600 Ctr.

Auf dem Werke befindet sich eine 50pferdige Wasserhaltungs- und eine 10pferdige Fördermaschine. Preis loco Grube pr. Zoll-Ctr.: Stückkohle 9.3 kr., Mittelkohle 6.6 kr., Klarkohle 3.9 kr. Lignitartige Braunkohle.

11.5 Ctr. als Aequiv. einer 30zöll. Klft. weichen Holzes.

Salesler Kohlengewerkschaft.

Der Besitz besteht aus 3 Werken, welche den Abbau der älteren Braunkohle bewerkstelligen, die unter dem Namen Pechglanzkohle im Handel bekannt ist.

Es sind jetzt 13 Flötze bekannt, welche in ihrer Mächtigkeit von 4—24' variiren. Erzeugung 80.000 Ctr. à 26 kr., loco Elbemagazin 34 kr. Nahe $^4/_5$ des gewonnenen Quantums werden exportirt.

Die Kohle ist eine schöne Braunkohle, glänzend schwarz, und hat einen ebenen Bruch.

13.1 Ctr. als Aequiv. einer 30zöll. Klft. weichen Holzes.

Kohlenbergbau der Staatseisenbahn-Gesellschaft in Sobochleben.

Die Kohle ist fest und von vorzüglicher Qualität. Die Production pro 1863 = 1,000.000 Ctr., pro 1864 = 1,200.000 Ctr. veranschlagt.

Bisher eine Fördermaschine aufgestellt (seit 1862). Der nächst Modlan (Stadt) angelegte Schacht hat in der Teufe von 65° ein Legentflötz von 6" Mächtigkeit, welches 4—5° gegen Norden verflacht.

Die Anthracit- und Braunkohlenproduction des Budweiser Kammerbezirkes.

Die Braunkohlen-Production des Budweiser-Bezirkes spielt eine sehr untergeordnete Rolle, und wird niemals selbst durch den Bau einer Eisenbahn von Stockerau nach Budweis erheblich werden, weil die dortige Braunkohle eine durchgehends lockere, zerreibliche Moorkohle ist, in der kleinere und grössere Lignitstücke zerstreut sind. Es bestehen hier 15 Bergbaue, theils auf Braunkohle, theils auf Anthrazit (Glanzkohle). Die Anthrazit-Förderung beträgt circa 2000 Ctr. Die Production der Braunkohle beträgt circa 6000 Ctr. und der Preis beläuft sich pr. Kübel auf 5—8 kr. C.-M. Da diese Lignitkohle keine grosse Heizkraft besitzt, indem 20—24 Ctr. gleich sind 1 Klft. 30zöll. Brennholzes, so hat die Kohle allsogleich weniger Absatz, wenn die Holzpreise heruntergehen, was oft der Fall ist, indem der Budweiser Bezirk die ausgedehntesten Waldungen und sehr grosse Torflager besitzt. — So wird die Steinkirchner Kohle gar nicht in den Handel gebracht, sondern von dem Eigenthümer der Grube, Herrn Steffens, selbst verwerthet.

Im Jahre 1857 hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche in der Gegend zwischen Poreyschau, Zawraten und Leitnowitz Bohrungen anstellte, über deren Resultat uns nichts bekannt ist.

Braunkohlen des Egerer Handelskammer-Bezirkes.

Die Braunkohlen-Formation tritt im nordwestlichen Böhmen in drei abgesonderten Becken auf:

1. Das obere Egerbecken.
2. Das mittlere oder Falkenau-Eger-Becken.
3. Das untere, d. h. die südwestlichen Theile des Saazer Beckens.

Das obere Egerbecken.

Seiner Begränzung nach zeigt das Becken ein von Süden nach Norden gestreckte, ziemlich regelmässige eliptische Form, mit einer Längenachse zwischen

Paubrath und Fasattengrün von 3.3 Meilen und einer mittleren Breite zwischen dem Karlsbader und dem Fichtelgebirge von 1—1.7 Meilen und nur im westlichen Theile macht es eine NW. ausspringende grössere Bucht, die über die Landesgrenze hinübergreift.

Die Kohle, auf welche hier theils Versuchsbaue, theils wirkliche Baue bestehen, ist Moorkohle seltener. Lignit von gelblich brauner oder schwarzbrauner Farbe und erdiger oder compacter Beschaffenheit. Die letztere Art, bei welcher der ursprüngliche, vegetabilische Stoff bis zur Unkenntlichkeit umgewandelt ist, liefert besseres, gegenwärtig das einzige abbauwürdige Brennmaterial. Baue bestehen bei Königsberg, Steinhof, Neunkirchen, Eger, Lauenberg, Krotensee, Pachlowitz, Frauenrieth, Markhausen, Mühlbach und Lapitzfeld.

Aequivalent gleich 12.3—13.8 Ctr.

Falkenau-Karlsbader Becken.

Das Falkenau-Karlsbader Becken ist 3 Meilen lang und 1½ Meil. breit. Es liegt in der tieferen Einsenkung zwischen dem Karlsbader Gebirge und dem Erzgebirge als mittleres Egerbecken; vom oberen Theile desselben getrennt durch die Bergkette bei Maria Culm, vom unteren Theile desselben bei Saaz und Teplitz durch mächtige Basaltmassen. Das unterste Glied der Braunkohlenformation bilden lockere Sandsteine, Conglomerate und ausserordentlich feste Quarzsandsteine mit kiesligen Bindemitteln, die in zahllosen Blöcken an vielen Puncten der einzige Ueberrest dieses untersten Gliedes sind. Bei Altsattel enthalten die bis zu 100' Mächtigkeit entwickelten Sandsteine viele Pflanzenreste, darunter Blätter von Palmen. Darüber liegen 10—20' mächtige Thone, welche auch die zahlreichen Flötze einer besseren Braunkohle in sich tragen, zum Theil gute Glanzkohle. Flötze von 1—10 Klft. Mächtigkeit, wie sie bei Altsattel-Grünlas, Grasenau, Chodau, Neusattel, Janessen, Putschirn abgebaut werden.

Wir finden in diesem Reviere 52 Bergbaue, von denen wir die wichtigsten kurz hervorheben wollen.

Kohle von Grünlas.

Sie hat die Eigenschaft, am Lichte angezündet, mit Leichtigkeit fortzubrennen, da sie sehr bituminös ist. Sie verhält sich sehr ähnlich der englischen Boghead-kohle, die 40% Theer liefert, und in diesen 40% Paraffin enthält.

Aequival. gleich 12.9 Ctr.

Kohlenbau des C. Knoll in Karlsbad.

Dieses Kohlenwerk befindet sich zu Ottowitz in einer Ausdehnung von 26,732.714 Quadrat-Klft. Lignitflötz 3½° mächtig.

Erzeugung: circa 24.000 Ctr. Aequiv. einer 30zöll. Klft. weichen Holzes gleich 13.8 Ctr.

Kohlenbau von Fz. Urfuss im Karlsbader Bezirk.

Das Kohlenflötz wurde bereits 5° durchteuft; die Kohle bricht würfelförmig in grossen und kleinen Stücken und ist muldenförmig gelagert. Erzeugung jährlich 50.000 Ctr., welche in der Dallwitzer Porzellanfabrik verbraucht werden.

Bergbau der Gräfin Waldstein bei Dux.

Das zwischen 9'/$_2$—10° mächtige Flötz hat auf eine Längenausdehnung von mehr als 200° nur 1° Gebirge zum Hängenden, so dass die Kohle mittelst Abraum auf die vortheilhafteste Art gewonnen werden kann.

Gesammtflächen-Inhalt: 72.940 Quadrat-Klft.

Erzeugung im Jahre 1861: 209.695 Ctr. im Durchschnittspreise von 8.2 kr.

Kohlenbau des Grafen Waldstein bei Oberleutensdorf.

Der Flötz hat eine Mächtigkeit von 12° und an keinem Puncte des Egerer Beckens tritt die Kohle in solcher Mächtigkeit auf. Jährliche Erzeugung 47.900 Ctr. mit Durchschnittspreis von 9.35 kr.

Kohlenbau des W. Ehlig in Hostowitz, Saazer Kreis.

Ausdehnung: 10 Maassen; Mächtigkeit des Flötzes durchschnittlich 10°; Erzeugung circa 56.000 Ctr.

Wegen weiter Entfernung von der Aussig-Teplitzer Bahn, und in Ermanglung industrieller Etablissements, ist die Production so gering. Eine Wasserhebmaschine von 18 Pferdekraft ist auf dem Werke. Preis pr. Ctr. loco Grube 7 kr.; Aequiv. einer 30zöll. Klft. weichen Holzes gleich 12.6.

Kohlenbau des Fürsten J. Adolf zu Schwarzenberg iu Postelberg.

In diesem Braunkohlenflötz, das sonst 48" mächtig ist, kommt eine holzartige Braunkohle (Lignit), dort Einlaufkohle genannt, vor, und hat eine Mächtigkeit von 2—3". Sie spaltet sich wie Holz. Aequiv. einer 30zöll. Klft. Holz gleich 12.6 Ctr.

Wir geben hier weiter ein summarisches Tableau über die Production und der wichtigsten Bergbaue des Egerer Handelskammer-Bezirkes.

	Ausdehnung des Bergbaues in □°	Mächtigkeit des Flötzes	Wr. Centner
Bergbau des C. Knoll im Bez. Karlsbad	26,732.714	3'/$_2$°	24.000
„ „ Frz. Urfuss	?	5°	50.000
„ der Frau Gräfin Waldstein in Dux	72.940	10°	210.000
„ des Grafen Waldstein in Ob.-Leutensdorf	?	12°	48.000
„ „ W. Ehlig in Hostowitz .	?	10°	65.000
„ „ Fürsten A. Schwarzenberg	?	48°	276.750

Stein- und Braunkohlen des Pilsner Handelskammer-Bezirkes.

Das Pilsnerbecken gehört zu den grösseren in Böhmen, da es einen Flächenraum von 10 Quadrat-Meilen einnimmt. Es dehnt sich von Dobřan bis Plass in der Richtung von Süden nach Norden auf eine Länge von 4½ Meilen aus, ihre grösste Breite zwischen Willkischen und Pilsen beträgt bei 3 Meilen.

Zwischen Chotieschau, Stab und Tuschkau wird diese Mulde von Granit und von letzterem Orte bis Radlowitz von krystallinischem Thonschiefer begrenzt; in den übrigen Theilen ruht sie auf silurischer Grauwacke.

In der ganzen Mulde ist ein Hauptflötz bekannt, dessen Ausgehendes bei Littitz, Dobran, Chotieschau, Wilkischen, Blattnitz, Nirschan, Wscheran, Kasanau, Jalowcin und Senetz längs dem ganzen Rande der Mulde bekannt ist. Ausserdem sind noch mehrere in dem Hangenden des Hauptflötzes gelagerte kleinere Flötze vorhanden, wie zu Wiskau zwischen Kokořow, Zilow und Oberbries, dann bei Lin, Gutsch und Wasseraujczd. Wir zählen 28 wichtige Bergbaue mit einer Gesammt-Production von circa 6,000.000 Ctr.

Die Kohle des Pilsener-Beckens gehört zur Schieferkohle, ist meistentheils vercoacsbar, und steht in der Qualität der von Buschtiehrad und M. Ostrau kaum an Güte nach. Bei Wiskau kommen in der Kohle Schwefelkrystalle von 10‴ Grösse und 1‴ Dicke vor.

Wir werden uns nun erlauben, eine detaillirte Uebersicht der wichtigsten Bergbaue dieses Beckens zu geben.

1. Dr. Pankratz Steinkohlenzeche bei Nirschau.

Dieselbe befindet sich im Bezirk Staab und bildet einen Complex von 1,713.510 Quadrat-Klft. mit 3 Flötzen Schwarzkohle. Förderung im Jahre 1860: 223.069 Wr. Ctr. mit einer Maschine von 10 Pferdekraft. Seit Juni 1861 sind 3 Schachte mit einer 12- und 2 achtpfd. Fördermaschinen hergerichtet.

Zur Grube führt vom Bahnhofe Nirschan eine von dem Werksbesitzer erbaute, ½ Meile lange Locomotivzweigbahn zu den Schachten. Verkaufspreis loco Grube:

Grosskohle	30—35 kr.
Plattenkohle	40 kr.
Würfelkohle	20—24 kr.

Die Kohle ist mattschwarz, von schiefrigem Bruch, sehr consistent, die Plattenkohle fast steinhart. Der Mittelwerth dieser Kohlen ist 9.18 als Aequivalent einer 30zöll. Klft. weichen Holzes.

2. Kohlenbau der v. Lindheim'schen Erben.

Diese Gruben, bekannt unter dem Namen „Mantauer Grubencomplex," umfassen einen Flächenraum von 56 Feldmaassen, auf welchen gegenwärtig 5 Steinkohlenflötze auf eine streichende Ausdehnung von 1200° erschlossen sind.

Auf dem Werke, welches gegenwärtig durch zwei noch nicht auf die projectirte Abbausohle niedergebrachte Maschinenschächte für eine Kohlenproduction von 2½ Millionen Ctr. jährlich in der Ausrichtung begriffen ist, arbeiten 2 Dampfmaschinen von 80 und 25 Pferdekraft, erstere zur Wasserhaltung, letztere zur Förderung. Grubenpreis: Steinkohle 30 kr.
Würfelkohle 20 „
Lösche 5 „

Die Kohle ist schwarzgrau bis schwarz, wenig glänzend, enthält eingesprengte weisse Blättchen, hat schiefrigen Bruch, backt gut. Mittelwerth dieser Kohlen sind 9.48 als Aequivalent einer 30zöll. Klft. weichen Holzes.

3. Kohlenbaue von Albrecht und Seifert.

Davon ist im Blattnitzer Reviere bei Wilkischen ein Flächenraum von 980.384 Quadrat-Klft., und im Chotuschauer Reviere 325.238 Quadrat-Klft., somit in Summa 1,305.622 Quadrat-Klft. Preis loco Grube: Grosskohle 32 kr., Kleinkohle 20 kr. pr. Wr. Ctr.

Diese Kohle von vorzüglicher Qualität wäre geeignet, dem Monopole der Nordbahn eine Concurrenz zu machen, wenn nicht die Fracht bis Wien viel zu hoch käme.

Schwarzkohle, matt schwarz, stark abfärbend, enthält einzelne glänzende Partien eingesprengt, und wenig Schwefelkies. Mittelwerth sind 9.52 Ctr. als Aequivalent.

Im Radnitzer Bergreviere befinden sich noch Baue zu:

Wranowitz,
Břas,
Wranoka,
Ober-Stupno,
Chomle,
Skomelno,
Heiligenkreuz,
Prievititz,
Mochlitz,
Skopy,
Darowa.

Wir geben im Nachstehenden eine Tabelle über die Production der wichtigsten Bergbaue des Pilsener-Kreises.

Name, Eigenthum und Ort des Bergbaues	Ausdehnung desselben in □°	Mächtigkeit des Flötzes	Durchschnittspreis loco Grube	Jährliche Erzeugung Ctr.
Gräfl. Sternberg'scher Bergbau in Břas	617.030	4—6°	20—35 kr.	452.000
Horawitz-Saliger'scher Bergbau in Břas	61.656	4—5°	„	304.747
Edler v. Stark'scher Bergbau in Kasnau	50.176	4—5°	„	31.742
		7°	„	48.000
Edler v. Stark'scher Bergbau in Břas	25.088	3—6°	„	164.000
Edler Stark v. Liewald'scher Rergbau in Břas	40.572	3—6°	„	14.045
Gräfl. Wrbna'scher Bergbau in Břas	75.264	4—6"	„	?
Th. Grinun'scher Rergbau in Miröschau	100.352	1—2°	„	?
Bergbau d. Hufnagel in Pilsen	1,420.456	—	20—30 kr.	?
„ „ Moser bei Senec	.	.	„	4.660
„ „ Br. Dobrzensky in Lichtenstein . . .	150.528	18—33"	„	30.188
„ des Edl. v. Stark in Jalowcin	80.766	18—45"	„	105.000
„ des Freih. v. Riese-Stallburg in Břas .	205.185	3—6°	„	99.000
„ der H. Schmidt's Erben	307.895	8—39"	„	42.000
„ des Fürst. Metternich	266.507	30—42"	„	82.000
„ des H. Paulus bei Oberbries	37.632	3'	„	5.850
„ d. Lambl'schen Erben in Sterklin bei Prestitz	50.176	?	„	24.000
„ des Grafen Kolowrat in Wittuna	171.782	30"	„	23.075
„ des Albrecht u. Seifert ba. Plattnitz u. Chotieschau	1,276.924		20—32 kr.	38.000
Bergbau des D. Lindheim zu Willkischen	972.160	4—5°	30 kr.	57.479
„ der Prag. Eis.-Indust.-Gesell. in Willkischen	1,832.726	3—4'	„	1,176.800
„ des A. Ziegler in Wittuna	260.854	2—5'	„	46.000
„ des J. A. Ziegler in Withuna	238.336	2—4'	„	66.000
„ des Grafen Waldstein bei Littitz	87.708	—	„	107.000
„ des Dr. Pankratz in Nirschan	1,713.510	24—80"	35 kr.	224.000

Im Pilsener Handelskammer-Bezirke befindet sich ein einziger Braunkohlen-Bergbau zu Cechnitz, in einer Ausdehnung von 81.536 Quadrat-Klft., mit einer jährl. Ausbeute von 1280 Ctr.

Die Pilsner Kohle findet ihren Absatz in den industriellen Etablissements längs der böhmischen Westbahn, theils für den Hausbedarf, wie nicht minder in Prag, wo der Centner 64—66 kr. kostet. Die Befürchtungen, welche man an die Eröffnung der Pilsner Bahn und in Folge dessen an ein Verdrängen der Buschtiehrader Kohle knüpfte, sind bis jetzt nicht in Erfüllung gegangen, woran eben der hohe Kohlentarif der Pilsner Bahn die Schuld trägt, anderseits das Prager Publicum seit langen Jahren an die Buschtiehrader Kohle gewohnt, dieselbe nicht so leicht aufgibt. Um der Pilsner Kohle einen Markt zu schaffen, beschloss man im Vereine mit der bairischen Ostbahn und Elisabeth-Bahn einen Kohlentarif zu etabliren, welcher es möglich machen sollte, die Pilsner Kohle massenhaft auf den Wiener Platz zu werfen und der Ostrauer und preussischen Kohle Concurrenz zu bieten. Ein Blick auf diesen Tarif überzeugt uns jedoch, dass er viel zu hoch gegriffen ist, um der Nordbahn Concurrenz zu bieten. So kostet die Radnitzer Kohle:

Radnitz-Chrast	fl.	0.5025
Chrast-Wien	„	0.61
der Ctr. Kohle loco Grube	„	0.35
	fl.	1.02 kr.

exclusive aller Nebengebühren, exclusive Verzehrungssteuer und Zustellung in's Haus, ein Preis, um welchen die preussische Kohle ebenfalls zu haben ist. Eine erspriessliche Concurrenz könnte nur dann geboten werden, wenn der Tarif bedeutend ermässigt, oder die Kohle ab Regensburg nach Wien per Schiff transportirt wird.

Eine weitere Absatzquelle wird die Pilsnerkohle finden, sobald die projectirte Linie Stockerau-Budweis-Pilsen eröffnet ist, und dann dürfte es möglich sein, mit der theuren preussischen und Ostrauer Kohle in Concurrenz zu treten, was bei der Vorzüglichkeit der Pilsnerkohle leicht möglich ist.

Mähren und Schlesien.

Geologische Uebersicht der Kohlenformation Mährens und Schlesiens.

Mähren und Schlesien weisen einen grossen Reichthum an fossilen Brennstoffen nach, welche nicht nur in grossen Massen, sondern auch zumeist von vorzüglicher Qualität aus der Teufe zu Tage gefördert, und fast allen Zweigen der Industrie dienstbar gemacht werden.

Für Mähren namentlich, das an Brünn die grösste und wichtigste Fabriksstadt des Kaiserstaates besitzt, sind die Kohlen ein unabweisliches Bedürfniss ge-

worden, und führen die Bergwerksbesitzer der mährisch-schlesischen Reviere Klage, dass die Nordbahn dem preussischen Steinkohlen-Importe grössere Begünstigung gewährt, als dem inländischen Producte.

Die Steinkohlenformation kommt in beiden Kronländern an 2 Puncten vor, welche wir am besten durch die Namen Rossitz und Mähr.-Ostrau bezeichnen können.

Die Kohlenformation von Rossitz ist in eine Mulde eingelagert, und erreicht die ansehnliche Länge von $1^1/_2$—2 Meilen, bei einer selten über 2000° betragenden Breiten-Erstreckung, und zieht nordöstlich und später nördlich in einer Linie fort, welche sich von Kromau über Oslawan-Rossitz bis Schwarzkirchen erstreckt.

Nur in dem zwischen Rossitz und Kromau befindlichen Theile dieser Formation treten bauwürdige Flötze auf, und sind dieselben in den höheren Horizonten sehr unrein, in der Teufe aber regelmässiger und reiner.

Die Kohlenformation von M.-Ostrau ist in einer elliptischen Mulde von mehreren Meilen Länge und Breite abgelagert und bildet den südwestlichen Theil der gleichen Bildungen von Preussisch-Oberschlesien, von wo aus sie bis in das Krakauer Gebiet fortzieht.

Das eigentliche Kohlengebirge besteht aus lichtgrauem grobkörnigen Sandstein, welcher mit einem dunklen Schieferthon wechselt. In diesen ist eine grosse Menge von Kohlenflötzen jeder Mächtigkeit von 1 Zoll bis 12' abgelagert.

Braunkohlen.

Wir finden in Mähren zwei Braunkohlenreviere. — Das eine erstreckt sich von Lundenburg längs der Kaiser Ferdinands-Nordbahn bis Bisenz und von da bis Zierawic, Gaya, Scherditz und Tscheitsch über einen Flächenraum von 8 bis 10 Quadrat-Meilen.

Die vorkommende jüngere Braunkohle (Lignit) ist bisher auf 2 Flötzen bekannt, von welcher jedoch das tiefere nur an einzelnen Orten (Ratischkowitz) bekannt ist.

Das zweite Revier erstreckt sich von Landskron in Böhmen über Petersdorf, Ranichsdorf, Uttigsdorf, Briesen, Hawirna, Lettowitz, Obora bis gegen Lissitz und Blansko. Die Kohle des Flötzes, welches 3—5 Euss mächtig ist, ist eine schiefrige und mürbe Moorkohle, in welcher jedoch auch weniger (nur 1—$1^1/_2$) mächtige Lagen fester und glänzender Kohle eingeschlossen vorkommen.

Wir können die Kohlenproduction Mährens und Schlesiens auf 10 Millionen Ctr. veranschlagen und erlauben uns in nachstehender Tabelle den Brennwerth der einzelnen Kohlengattungen anschaulich zu machen.

Name des Bergbaues	Formation	Aequivalent für 1°30'' weiches Holz in Ctr.
Dubnian	Braunkohle	23·2
Radiscovic	„	19·35
Tscheitsch	„	19·23
Scharditz	„	15·85
Gaya (Fürst Salm)	„	14·86
Boscowitz (Graf Mensdorff)	„	27·30
Obora	„	24·90
Trawnik (Graf Kalnoty)	„	45·60
Rossitz Hauptflötz	Steinkohle	10·80
„ Gegentrumm Zeche	„	10·00
„ Segen Gottes Zeche	„	10·30
Oslawan	„	8·90
M.-Ostrau (Rothschild)	„	8·00
Polnisch-Ostrau (Fürst Salm)	„	9·00
„ „ Ferd. Nordbahn	„	9·60
Michalkowiz	„	9·70
Rican	„	12·90

Braun- und Steinkohle des Brünner Handelskammerbezirkes.

Steinkohlen.

Der unter dem Collectiv-Namen Rossitzer Kohle bekannte fossile Brennstoff wird in den Orten Rossitz, Zbeschan, Podochan, Oslawan und Neudorf, sämmtlich südwestlich von Brünn gewonnen. In Zbeschan und Oslawan, wo die Grube auf dem Mittelpunkt der Mulde angesetzt ist, tritt die kohlenführende Partie am mächtigsten auf. An allen diesen Gruben, wo die Kohlenförderung rationell betrieben wird, befinden sich Dampfmaschinen, theils zur Kohlenförderung, theils zur Wasserhaltung.

Das Rossitzer Becken hat eine Leistungsfähigkeit von 8 Millionen Ctr. jährlich, obwohl jedoch jetzt nur wegen Mangel an Absatzquellen 4 Millionen Ctr. jährlich gefördert werden.

Das Revier enthält 4 vereinigte Gewerkschaften:

1. Segen Gottes Grube besitzen die Herren: Herring, Siebenkäs, Offermann und Rittler.
2. Liebe Gottes Grube, Eigenthümer Hr. Raber.
3. Kohlenbau in Oslawan, Eigenthümer Geb. Miller.
4. Kohlenbau in Padochan, Eigenthum der Geb. Miller.

Der ausgiebigsten Gewerkschaft Segen Gottes folgt Oslawan. Mächtigkeit 10—16 Fuss. Die Kohle ist durchgehends weich und fett, und kann in Stücken nur vermittelst sofortiger Einfüllung in Körbe (auch die Versendung geschieht in Körben) gefördert werden.

Der Gewinn an Stückkohle wird auf 2½% von der Gesammtförderung veranschlagt.

Kohlenbau des Anton Rahn und Comp. in Zbeschau.

(Liebe Gottes Zeche.)

Ausdehnung der Grube 26 Feldmaassen. Mächtigkeit des Flötzes 8—15′. Auf dem Werke befinden sich 5 Förder- und Wasserhaltungsmaschinen mit 172 Pferdekraft.

Erzeugung circa 875.000 Ctr. Preis loco Grube 29¼ kr. Die Kohle ist von matt schwarzer Farbe, körnigem Bruch und enthält keinen sichtbaren Schwefelkies.

Kohlenbau der Gebr. Klein in Padochau.

Ausdehnung circa 600° streichend. Mächtigkeit des Flötzes 18—20′. Erzeugung 300.000 Ctr. Auf dem Werke befindet sich eine Wasserhebmaschine von 60 und 2 Fördermaschinen von 40 und 6 Pferdekraft.

Grubenpreis pr. Ctr. 30 kr. Die Kohle ist leicht, zerreiblich und enthält keinen Schwefelkies. Aequivalent einer 30″ Klftr. weichen Holzes 8·3 Ctr.

Kohlenbau von Fr. Sale und Steinbrecher in Trübau.

Braunkohlen.

Ausdehnung 8 Doppelmaassen. Mächtigkeit des Flötzes 2½—3′. Erzeugung circa 32.000 Ctr. Die Kohle ist schwarzgrau, von schiefrigem Bruch, sehr unrein und enthält viel Kies eingesprengt. Aequivalent 19·0 Ctr.

Kohlenbau des Grafen Mensdorff-Pouilly in Boskowitz.

Ausdehnung 188.160 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 4—6′. Erzeugung circa 40.000 Ctr. Die Kohle liegt nur 5—13° tief, und wird mittelst Haspeln gefördert. Braunkohle von schwarzer Farbe, sehr unrein. Aequivalent 18·7 Centner.

Kohlenbau von Rudolf Kolisch in Dubnian bei Göding.

Ausdehnung 4 Strecken. Mächtigkeit des Flötzes 11¼′. Erzeugung 70.000 Ctr. Grubenpreis 8 kr. pr. Wr. Ctr.

Braunkohle von schmutzig brauner Farbe, sieht wie gepresster Torf aus. Aequivalent 20·9 Ctr.

Kohlenbau des Fürsten Hugo Salm bei Gaya.

Ausdehnung 5 Freischürfe; 17 belehnte Feldmaassen. Mächtigkeit des Flötzes 9—14′. Erzeugung 124.000 Ctr. Auf dem Werke befinden sich eine

Wasserhaltungsmaschine von 1 und eine Fördermaschine von 4 Pferdekraft. Preis loco Grube 12 kr. pr. Ctr. Lignit, der beim Trocknen stark zerfällt. 16.27 Ctr. als Aequivalent einer 30'' Klftr. weichen Holzes.

Kohlenbau des Baron Simon v. Sina in Zierawitz bei Gaya.

Ausdehnung: Nach dem Streichen 450° und nach dem Verflächen 60°. Mächtigkeit des Flötzes 8'. Erzeugung 130.000 Ctr. Grubenpreis 10 kr. pr. Ctr. Lignit zum Theile mit wenig Holztextur und mehr braunkohlenartig. Aequivalent 13·8 Centner.

Tabelle

über den Brennwerth der Kohlen des Brünner Handelskammerbezirkes.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30'' Klftr. w Holzes sind Ctr.
Zbeschan	Steinkohle	7.7
Oslawan	„	8.95
Rossitz	„	10.7
Padochau	„	8.25
Lettowitz	Braunkohle	34.1
Obora	„	19.7
Trübau	„	19.0
Boscowitz	„	18.7
Dubnian	„	20.9
Ratischkowitz . . .	„	19.6
Scharditz	„	17.5
Tscheitsch	„	15.8
Gaya	„	16.27
Zierawitz	„	13.28

Die Steinkohlen- und Braunkohlen-Formation des Olmützer Handelskammerbezirkes.

Unter den Kohlenbergbauen Mährens ist es vornehmlich das Ostrauerrevier, dem wir hier eine längere Besprechung widmen müssen, weil die Ostrauer Kohlen nicht nur den Bedarf der industriellen Etablissements und der Haushaltungen decken, sondern auch zum Betriebe der K. Ferdinands-Nordbahn verwendet werden und ganz besonders aber nach dem Central-Punkte der Monarchie, nach Wien geschafft werden, wo sie nebst der preussischen Kohle in dem riesigen Quantum von 3,192.000 Ctr. verbraucht werden, und bisher von keiner anderen Steinkohle verdrängt werden konnten.

Im Ostrauer Reviere finden wir nachstehende bedeutende Bergbaue:

Kohlenbergbaue der Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

1. Mährisch-Ostrau, Ort Privos.

Auf dem Werke befinden sich 4 Dampfmaschinen mit 230 Pferdekraft. Erzeugung 300.000 Ctr. Grubenpreis pr. Wr. Ctr. 40 kr. Grobkohle 27 kr. Schmiedkohle.

2. Bezirk Neutitschein, Ort M.-Ostrau.

Auf dem Werke befinden sich 5 Dampfmaschinen mit 156 Pferdekraft. Erzeugung 360.000 Ctr. Preis der Kohle wie Nr. 1.

Diese Kohle ist Schwarzkohle bester Gattung, matt, mit eingesprengten glänzenden Partien.

In Privos ist noch die Franz-Zeche, deren Production circa 600.000 Ctr. beträgt, und bei M.-Ostrau finden wir die Heinrich-Zeche, auf welcher 13 Flötze mit 12—26" Mächtigkeit aufgeschlossen sind.

Die Schmiedkohle ist von sehr guter Qualität; an Coacs wurden 120 bis 130.000 Ctr. jährlich erzeugt und es besitzt dieser Bergbau, ungeachtet der schwachen Flötzmittel, eine Productionsfähigkeit von 800.000 Ctr. jährlich.

Braunkohlen.

Die Braunkohlen-Lager erstrecken sich in der Richtung von Bisenz nach Westen bis Scharditz (3 Meilen), und südlich bis Göding (4 Meilen). Die einzelnen Flötze dieses südmährischen Braunkohlen-Reviers sind 4 bis 12 Fuss mächtig; zu deren Ausbeute bestehen zwanzig Gewerkschaften, die zum Theile schon beträchtlichen Baue bestehen zu Neudorf, Luschitz, Millotitz, Scharditz.

Stein- und Braunkohlen des Troppauer Handelskammerbezirkes.

Die umfangreichen Kohlenflötze von Oderberg und Freistadt werden von 8 Gewerkschaften ausgebeutet, welche circa 6,000.000 Ctr. zu Tage förderten. Die Kohlenförderung würde noch eine grössere sein, wenn nicht die Einfuhr preussischer Kohle (allein nach Wien und Umgebung 1 Mill. Ctr.) eine so grosse wäre. Die grösseren Gewerkschaften sind folgende:

Kohlenbau der Ferdinands-Nordbahn.

1. in Hruschau:

Alberti-Zeche: 5—6' mächtiges Flötz. Auf dem Werke befinden sich 6 Dampfmaschinen mit 37 Pferdekraft. Jährliche Erzeugung 330.000 Ctr.

2. in Polnisch-Ostrau:

Josefiflötz 54'' mächtig. Auf dem Werke befinden sich 4 Dampfmaschinen mit 400 Pferdekraft. Erzeugung circa 240.000 Ctr.

3. in Michalkowitz:

Ausdehnung 57 Feldmaassen, Flötz Nr. 2—42'' mächtig. Auf dem Werke befinden sich 5 Dampfmaschinen von 129 Pferdekraft.

Jährliche Erzeugung 750.000 Ctr. Grubenpreis der Kohle: Grobkohle 40 kr.' Schmiedkohle 27 kr., Schwarzkohlen von vorzüglicher Qualität.

Kohlenbau des Freiherrn v. Rothschild.

1. in Polnisch-Ostrau und Zamost:

Ausdehnung 683.867 Quadratklftr. Die Flötze, hier 17 an der Zahl, haben eine Mächtigkeit von 46' 9''. Jährliche Erzeugung 1,460.494 Ctr. Auf dem Werke befinden sich 7 Dampfmaschinen von 251 Pferdekraft. Preis loco Grube: Stückkohle 42 kr., Würfelkohle 36 kr., Kleinkohle 16 kr.

2. in Hruschau:

Ausdehnung 443.301 Quadratklftr. 3 Flötze 30'', 24'' und 20'' mächtig. Erzeugung 350.000 Ctr., 84.000 Coaks.

Auf dem Werke sind 2 Dampfmaschinen mit 80 Pferdekraft. Preis der Kohle: Stückkohle 38 kr., Würfelkohle 33 kr., Kleinkohle 12 kr.

3. in M.-Ostrau:

Ausdehnung 313.600 Quadratklftr. 4 Flötze, 16'', 22'', 3½', 10' mächtig. Erzeugung 670.000 Ctr. Kohlen, 48.897 Ctr. Cokes. Preis loco Grube: Steinkohle 42 kr., Würfelkohle 37 kr., Kleinkohle 18 kr.

4. in Dombran:

Ausdehnung 158.174 Quadratklftr. 4 Flötze von 36'', 40'' und 60'' Mächtigkeit. Erzeugung 270.000 Ctr. 4 Dampfmaschinen mit 76 Pferdekraft. Preis der Kohle wie auf dem Hruschauer Werke.

Kohlenbergbau von Josef Zwierzina's Erben in Polnisch-Ostrau.

Ausdehnung 147.980 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 12—14'. Erzeugung 1,500.000 Ctr. Preis der Kohle loco Grube: Grobkohle 35 kr., Kleinkohle 15 kr. — Auf dem Werke befinden sich 5 Maschinen mit 50 Pferdekraft. Die Kohle ist schwach glänzend, stark abfärbend, enthält wenig Schwefelkies. — Aequivalent 8·4 Ctr.

Bergbaue des Grafen Joh. und Eugen Larisch-Münich.

1. in Karwin, Bezirk Freistadt:

Baut auf 4 Flötze in Teufen von 26—80°, welche eine Mächtigkeit von 2½—6' besitzen.

Ausdehnung 63 grosse Grubenfeldmaassen. Erzeugung 583.196 Ctr. Auf dem Werke befinden sich 9 Dampfmaschinen von 250 Pferdekraft. Preis loco Grube 20 kr. pr. Ctr. Die Kohle wird gemengt verwendet und abgesetzt.

2. Peterswalder Grube, Bezirk Oderberg:

3 Flötze von 30—70" Mächtigkeit. Ausdehnung 53 grosse Grubenfeldmaassen. Erzeugung 570.438 Ctr., welche von den Besitzern selbst verbraucht werden. 5 Dampfmaschinen von 50 Pferdekraft. Grubenpreis 20 kr. pr. Ctr. Schwarzkohlen, die gut backend sind. Aequivalent einer 30" Klftr. weichen Holzes sind 8·3 Centner.

Bergbau des Fürsten Fürstenberg im Orlau Lazer-Territorium.

Ausdehnung 18 Grubenmaassen. Der Bau befindet sich erst in der Entwicklung und werden bis jetzt aus 2 Flötzen, 42" und 8' mächtig, nur circa 200.000 Ctr. gefördert. — Es befinden sich daselbst eine 12pferd. und eine 10pferd. Wasserhebmaschine und eine 4pferdige Fördermaschine. Grubenpreis: Grobkohle 31 kr., Würfelkohle 26 kr., Kleinkohle 11 kr. — Ein Theil des produzirten Quantums wird bei den Friedländer Hochöfen im rohen Zustande als Zusatz mit gutem Erfolge verwendet. Schwarzkohle, nicht glänzend, von unebenem Bruch, enthält viel Schwefelkies. Aequivalent 8·5 Ctr.

Fundort der Kohle	Formation	Aequiv. einer 30" Klftr. Holz sind Ctr.
Oderberger Revier . .	Steinkohle	—
Grube der Nordbahn .	„	8.0
Michalkowitz	„	8.5
Polnisch-Ostrau . .	„	8.68
Zamost	„	„
Karwin	„	8.45
Orlau	„	8.4

Oesterreich und Salzburg.

Stein- und Braunkohlen des Wiener Handelskammer-Bezirkes.

Die Kohlenwerke von Niederösterreich, welche sich am rechten Ufer der Donau durch ganz Niederösterreich erstrecken, nehmen einen Flächeninhalt von 9,836.520 Quadratklftr. ein, wovon 7,463.715 auf Schwarzkohle und 2,372.805 Quadratklftr. auf Braunkohlen entfallen. Die Gewinnung der Braunkohle beläuft sich jedoch doppelt so hoch, als jene der Schwarzkohle, welche kaum den Bedarf der nächsten Umgebung der Kohlenwerke zu decken vermag. Die Ursache der geringen Steinkohlenförderung liegt in den schwierigen Abbau-Verhältnissen, indem die geringe Mächtigkeit und häufige Absätzigkeit der Flötze sehr bedeutende Aus-

lagen für den Bergwerksbetrieb verursacht, wozu noch überdies der Umstand hinzutritt, dass diese Werke meist in Schluchten und Thälern gelegen sind, wodurch die Abfuhr der Kohle grosse Schwierigkeiten und Kosten verursacht. Um dies zu veranschaulichen, erwähnen wir, dass im Jahre 1859 — 1,179.728 Ctr. Braunkohle, 653.902 Ctr. Schwarzkohle; 1860: 1,315.787 Ctr. Braunkohlen, 785.008 Ctr. Schwarzkohlen erzeugt wurden.

Der Wiener Kohlenmarkt, welcher eine so bedeutende Ausdehnung genommen, datirt erst seit 10 Jahren. Bis dahin wurde Kohle nur von Fabriken gebraucht; die Haushaltungen bedienten sich meistens des Holzes. Eine Zufuhr nach Wien fand damals pr. Gloggnitzerbahn nur hinsichtlich der aus den Gruben von Brennberg bei Oedenburg und von Grünbach bei Buchberg gewonnenen Kohle statt, pr. Nordbahn wurden Braunkohlen von Neudorf und Göding, dann Steinkohlen und Coaks von M.-Ostrau (besonders für die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft), endlich Schmied- und sehr viele Gaskohlen von Rossitz bei Brünn nach Wien gebracht. Auf der Donau wurden bedeutende Mengen von Grossauer Kohlen für die Wiener Gasanstalt, die Kohlen von Thalern für Ziegelöfen und die Traunthaler Kohle für den Consum in Wien hiehergeführt.

Im Jahre 1853 begann die Einfuhr preussischer Kohle, welche sich auch hier bald einer grossen Beliebtheit erfreute und schon in kurzer Zeit die Neudorfer-, Gödinger- und Traunthalerkohle verdrängte, ja selbst der Ostrauerkohle und der von Rossitz Concurrenz machte.

Der Verbrauch der Kohle in Wien ist im fortwährenden Steigen begriffen, und beträgt jetzt über 5 Millionen Ctr. Es ist übrigens nicht zu bezweifeln, dass der ganze Bedarf durch inländische Kohlen gedeckt werden kann, wenn durch Ermässigung der Gebühren von Seite des Montan-Aerars und der Frachtsätze insbesondere von Seite der Nordbahn billigere Verkaufspreise der inländischen Kohle ermöglicht würden.

Die vorzüglichsten Kohlenwerke sind:

Schwarzkohlen.

Kohlenbau des Math. Wödl und Jos. Tatarik in Zobel, Bezirk Baden.

Ausdehnung 37.632 Quadratklftr. Jährliche Erzeugung 332 Ctr.

Kohlenbau der Anna Oesterlein in Schrambach.

Ausdehnung 900° dem Streichen und 200° dem Verflächen nach. Mächtigkeit des Flötzes 4—26". Erzeugung 88.000 Ctr. Preis loco Grube 32 kr. Aequivalent einer 30" Klftr. weichen Holzes 9·8 Ctr.

Kohlenbau von A. Töpper in Gresten.

Ausdehnung 50.176 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 12—18". Jährliche Erzeugung 4—5000 Ctr. Preis loco Grube 30 kr. Die Kohle backt gut, und ist zur Gaserzeugung geeignet. Aequivalent 7·8 Ctr.

Kohlenbergbau von H. Drasche in Hollenstein.

Ausdehnung. Nach dem Streichen gegen Westen 400°, nach dem Flächen 55° nördlich. Mächtigkeit des Flötzes 2'. Erzeugung 42.000 Ctr. Die Kohle wird an das Puddlingswerk in Klein-Hollenstein geliefert, sie ist fettglänzend, aber sehr zerreiblich und backt gut. Aequivalent 9·7 Ctr.

Kohlenbau von Anton Fischer im Bezirk Kirchberg a. d. Pielach.

1. in Grandlstein und Hausek. Ausdehnnng 250°. Erzeugung 7800 Ctr. Preis loco Grube 31½ kr.

2. am Pichel. Ausdehnung 570'. Mächtigkeit des Flötzes 15—18". Erzeugung 6424 Ctr. Preis 31 kr. Die Kohle ist matt schwarz, von schiefrigem Bruch und backt gut. Aequivalent 9.56 Ctr.

Kohlenbau von J. M. Erei und F. Strauss in Kleinzell.

Ausdehnung. Ein Kreis mit 448° Durchmesser. Mächtigkeit des Flötzes 2⅛—4'. Erzeugung 1861: 2000 Ctr. Die Kohle hat schiefrigem Bruch und ist gut backend.

Kohlenbau von Rayer und Schlick in Lanzing.

1. Lanzing. Die Streichungslinie ist bis auf 300° bekannt. Die Flötze sind jedoch sehr zertrümmert und absetzig, so dass die einzelnen Trümmer oft nur einige Klafter enthalten. Mächtigkeit des Flötzes 3 ½'. Erzeugung 2000 Ctr. Preis loco Grube 21—25 kr.

2. Raitzenberg. Ausdehnung 180° Länge und 150° Breite. Mächtigkeit des Flötzes 3—3½ kr. Erzeugung 31.000 Ctr. Die Kohle wird grösstentheils nur als Gries gewonnen, und um 20—25 kr. loco Grube verkauft.

3. in Grünbach. Ausdehnung, dem Streichen nach 80, dem Verflächen 100°. Hauptflötz 6—7' mächtig. Erzeugung 103.000 Ctr. Hier befindet sich eine Dampfmaschine mit 30 Pferdekraft. Preis loco Grube 25—30 kr.

4. im Kulmer. Ausdehnung des Flötzes dem Streichen nach 180°, dem Verflächen nach 50°. Mächtigkeit des Flötzes 1—2'. Erzeugung 1600 Ctr. à 17

bis 18 kr. Die Kohle ist schwarz, von schiefrigem Bruch, theilweise mit Eisenoxydhydrat, verunreinigt und nicht backend, sie ist eine Braunkohle jüngerer Formation.

Kohlenbau des Franz Gudl in Schauerleithen.

Ausdehnung 26 Grubenmaassen. Mächtigkeit des Flötzes 2—7'. Auf dem Werke befindet sich eine Dampfmaschine von 6 Pferdekraft. Erzeugung 1860: 48.673 Ctr. Preis loco Grube 23 kr. Kohlenbaue befinden sich noch in Gloggnitz, Pitten, Jauling, Klingenfurth, Solenau, Zillingsdorf, Obritzberg, Thallern und Sternzing.

Die Kohle selbst hat gar keine Bedeutung für den Wienerplatz, sondern wird in der Umgebung theils zur Sparherdfeuerung, theils in den Fabriken und Ziegelbrennereien verwendet.

Die Gesammtmenge der im Kammerbezirke producirten Kohlen kann man auf 1,330.000 Ctr. rechnen.

Tabelle über den Brennwerth der Kohlen Nieder-Oesterreichs.

Fundort	Formation	Aequiv. in Ctr.
Schrambach, Hollenstein .	Steinkohle	9·8 9·7
Tradigist	„	8·8
Kleinzell	„	9.93
Lanzing	„	10·1
Raitzenberg	„	9·2
Aspang	„	10·29
Schauerleithen	Braunkohle	10·5
Gloggnitz	„	14·2
Lilienfeld	Steinkohle	9·0
Gresten	„	7.57

Kohlenproduction des Linzer Handelskammerbezirkes.

Steinkohlen.

Die Steinkohlenproduction Oberösterreichs ist nicht erheblich, und bloss durch das Steinkohlenwerk des Frz. Wickhof im Pechgraben und in der Lindau vertreten, das 22 Feldmaasen umfasst und jährlich 7500 Ctr. à 50 kr. fördert. Der Absatz der Kohle, deren Aequivalent 10.36 Ctr. gleich einer 30" Klftr. weichen Holzes sind, wird zur Cimentirung des Stahles nach Weg und Wendbach, an benachbarte Sensen- und Hammerwerke, sowie an einige Bauern zum Ziegelbrennen verkauft.

Braunkohlen.

Die unter dem Namen „Traunthalerkohlen“ bekannten Lignite des Hausruckgebirges sind auf einen Raum von 9677 Joch durch Bergbaue in Angriff genommen. Nach der bisher durch Bergbaue bekannten Ausdehnung und einer Mächtigkeit von 24—25′ kann man einen Vorrath von 6000 Millionen Cubikfuss fossilen Brennstoffes in diesem Gebirge annehmen. Die Flötze sind gegenwärtig von verschiedenen grösseren und kleineren Unternehmungen in Abbau genommen, unter welchen die Bergbaue der Traunthaler-Gewerkschaft den grössten Theil der bekannten Ablagerung bedecken. Der Ausschlag beziffert sich auf 96 Ctr. pr. Cubikklftr.

Durch die Eröffnung der Elisabeth-Westbahn ist für die Traunthalerkohlen eine neue Aera eingetreten, die Gesammterzeugung im Jahre 1862 betrug 2,251.801 Wiener Ctr.

Kohlenwerke der Wolfsegg-Traunthaler Gewerkschaft.

Ausdehnung 9,773.643 Quadratklftr. Die Hauptbaue befinden sich in Wolfsegg und Thomasrouth. Mächtigkeit des Flötzes 6—15′. Erzeugung pre 1862

in Wolfsegg . .	826.198	Ctr.
„ Thomasrouth .	1,286.552	„
„ Kaletzburg .	129.132	„
„ Feitzing . .	6.922	„
„ Haag . . .	11.997	„

Im Jahre 1862 wurde die ganze produzirte Menge verkauft. Hievon bezog

die Kaiserin Elisabethbahn . .	1,430.000	Ctr.
„ k. baierischen Bahnen . .	267.857	„

Der Rest wurde an die umliegenden Fabriken und für den Hausbedarf in der Umgebung der Werke, dann auf die Stationen der Kaiserin Elisabethbahn verfrachtet. An die Westbahn wurden 433.002 Ctr. zur Verfrachtung an Parteien übergeben, von den Werken unmittelbar durch Pferde wurden 176.000 Ctr. versendet. 14·86 Ctr. als Aequivalent einer 30′ Klftr. weichen Holzes.

Kohlenbau des Grafen Arco. v. Valley in St. Martin.

Erzeugung 21.000 Ctr. Verkaufspreis loco Grube 8½ kr. Der Absatz geht grösstentheils zu den gräfl. Oekonomien in Eberschwang, Aurolzmünster und St. Martin. Aequivalent 20.000 Ctr.

Kohlenbau von Erasmus Maier und Math. Baldinger in Griftnergut nächst Zell.

Mächtigkeit des Flötzes 12—15′. Erzeugung 23.000 Ctr. Preis loco Grube 10½ kr. Aequiv. 18·3 Ctr. Lignit mit deutlicher Holztextur, der beim Trocknen stark zerklüftet.

Fundort	Formation	Aequiv. in Ctr.
Pechgraben	Steinkohle	10·36
Feitzing	Braunkohle	15·25
Thomasrouth	„	14·96
Kaletzberg	„	12·8
Wolfsegg	„	15·7
Griftnergut	„	17·15

Braunkohlen des Salzburger Handelskammerbezirkes.

Der Kohlenbergbau Salzburgs ist fast gleich Null und haben wir bloss eines Baues zu erwähnen, dessen Productionsziffer uns gänzlich unbekannt ist. Bei dem Mangel einer grossen Industrie und dem Reichthum an Waldungen wird das Bedürfniss nach Kohlen nicht lebhaft empfunden.

Braunkohlenbergbau bei Wildshuth unweit von Laufen, an der Salza.

Das Flötz, welches hier abgebaut wird, ist 9' mächtig, es erscheint durch Zwischenschichten von fettem Thon in 4 Blätter getheilt, so dass nur etwa 6' reine Kohle vorhanden ist.

Es liegt im Thon, über dem dann Sand und Schotter folgen, und biegt sich gegen N., O. u. S. muldenförmig auf, der grösste Theil des Flötzes ist abgebaut. Eine Probe dieser Kohle gab 18·7% Asche = 3265 Wärme-Einheiten = 16·0 Ctr. als Aequiv. einer 30" Klftr. weichen Holzes.

Steiermark.

Steinkohlen und Braunkohlen des Grazer Handelskammerbezirkes.

Unter den Kohlen Steiermarks ist jene von Köflach die bekannteste. Ueber die Lagerungsverhältnisse dieses Terrains berichtet Dr. Rolle: Die Einbucht der Höhen des älteren Gebirges, in welchem das Städtchen Voitsberg, Markt Köflach und Dorf Sankowitz und andere kleine Ortschaften liegen, ist das beträchtlichste und nachhaltigste Kohlenterrain Steiermarks nächst jenem an der untern Save. — Die Kohle gehört zwar zu den im Allgemeinen minder geschätzten holzartigen Braunkohlen, indessen hat sie in neuerer Zeit in manchen wichtigen Fächern der Industrie, vorzüglich aber solchen des Eisenhüttenwesens vortheilhafte Anwendung gefunden.

Die ganze Einbucht hat nicht ganz ¾ Quadratmeilen Flächeninhalt, indessen wurden durch das Zusammentreffen besonders günstiger Umstände zur Tertiärepoche die Treibholzmassen der Gebirgswässer in einer solchen Massenhaftigkeit

hier aufgespeichert, dass der noch vorhandene Vorrath trotz des bedeutenden Abbaues für eine unabsehbare Reihe von Jahren Brennstoff zu liefern im Stande sein wird.

Die ganze Fläche des Tertiär-Gebildes ist als ein einziges grosses Flötz aufzufassen. Indessen ändert dieses Lager öfters ab; es verdrückt und verliert sich stellenweise und wächst dafür an andern Punkten wieder mächtig an, in welchem Falle es dann gewöhnlich durch Zwischenschichten von Sand oder Tegel in Unterabtheilungen getrennt ist.

Die durchschnittliche Mächtigkeit des Flötzes mag 8—10° an reiner Kohle betragen. So erreicht es bei Biberstein eine Gesammt-Mächtigkeit von 20°, wovon 15° reine bauwürdige Kohle. — Die Kohle ist ein schwarzbrauner Lignit von mehr oder minder deutlich holziger Textur, welcher theils wohl erhaltene Stammstücke, theils eine mehr erdige, aus allerlei zusammengedrückten Pflanzenresten gemachte glanzlose, zum Theil schiefrige Masse darstellt. Beim Verbrennen verbreitet die Kohle einen durchdringend brenzlichen Geruch. Die Gesammtmasse der Kohle schätzt man auf 300 Millionen Ctr.

Kohlenbergbaue der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.

Diese Gesellschaft besitzt Gruben zu Graden, Lankowitz, Piber, Bärnbach und Tregist. Die Kohlen werden nach Graz und Umgebung, ja sogar nach Wien (circa 60.000 Ctr. jährlich) verfrachtet, und auch von der Südbahn zur Locomotiv-Feuerung benützt.

Das Gesammtquantum, welches die Graz-Köflacherbahn im Jahre 1862 verfrachtete, beträgt 2,271.751 Ctr. Aequiv. = 14·4 Ctr.

Kohlenbau der Gebrüder Sprung in Tregist und Oberdorf.

Ausdehnung 400.000 Quadratklftr. Die gegenwärtige Erzeugung ist wegen sehr geringen Absatzes nur so klein und betrug 1860 circa 40.000 Ctr. Verkaufspreis loco Grube 6—9 kr. Aequiv. = 13·7 Ctr.

Kohlenbau von Joh. Pendl und A. von Steer's Erben in Lankowitz.

Ausdehnung 20 einfache Feldmaassen. Mächtigkeit des Flötzes 6—13°. Erzeugung circa 240.000 Ctr. Grubenpreis 15 kr.

Kohlenbau des Moriz Ritter von Horsting in Köflach.

Ausdehnung 39,455.93 Quadratklftr. Das Flötz ist 19° in der Teufe durchfahren, ohne noch das Liegende erreicht zu haben. Erzeugung 39.000 Ctr. Auf dem Werke befindet sich eine 4pferd. Dampfmaschine. Lignitartige Braunkohle. Aequiv. 13·8 Ctr.

Kohlenbau von Franz und Satter in Schaflos.

80° Längenausdehnung. Mächtigkeit des Flötzes 16—22°. Erzeugung 13.000 Ctr. Preis loco Grube 8 kr. pr. Ctr. Lignit, der beim Austrocknen stark zerklüftet. Aequiv. 13·6 Ctr.

Kohlenbau des Montan-Aerars in Eibiswald.

Das Aerar besitzt daselbst 30 einfache Feldmaassen. Die grösste Mächtigkeit des Flötzes ist 2°. Erzeugung circa 218.000 Ctr. Das gesammte producirte Quantum wird in das k. k. Stahl- und Eisenwerk bei Eibiswald geliefert. Braunkohle, matt glänzend, schwarz mit theils schiefrigem, theils muscheligem Bruch. Aequiv. 10.36 Ctr.

Kohlenbau von J. Kleindienst und den Plenk'schen Erben in Eibiswald.

Ausdehnung 2 Feldmaassen.

Erzeugung circa 32.000 Ctr. Grubenpreis 21—30 kr. pr. Wr. Ctr. Die Kohle liegt 4—6° unter dem Rasen und wird mittelst Tagbau gewonnen. Die Kohle ist Braunkohle, glänzend schwarz und hat muscheligen Bruch. Sie ist eigentlich kreisförmig gezeichnet und enthält feine Plättchen von Kies eingesprengt. Aequiv. 9·8 Ctr.

Kohlenbergbau der Laibacher Zuckerraffinerie bei Wies und St. Ullrich.

Ausdehnung 27 einfache Grubenmaassen. Mächtigkeit des Flötzes 30". Es sind bis jetzt 123 Feldmaassen nebst mehreren Freischürfen erworben, und ein Kohlenquantum von 130 Millionen Ctr. erschlossen. Erzeugung 1860: 70.839 Ctr. Braunkohle schwarz, spaltet sich leicht und bildet eben stark glänzende Flächen. Aequiv. 12·73 Ctr.

Kohlenbau des J. Griesslers Erben in Eibiswald.

Ausdehnung 457.591 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 1°. Erzeugung circa 118.000 Ctr. Braunkohle dunkelbraun, glänzend, der Bruch theils eben, theils muschelig, zerklüftet stark beim Trocknen. 12·7 Ctr. als Aequiv. einer 30'' Klftr. weichen Holzes.

Kohlenbau des Jos. Ritter v. Wachtler zu Kogel.

Ausdehnung dem Streichen nach 150°, dem Verflächen 60°. 3 Flötze mit einer Gesammt-Mächtigkeit von 9°. Erzeugung 5000 Ctr. à 10 kr. loco Grube. Aequiv. 14·2 Ctr.

Kohlenbau des k. k. Aerars zu Trifail.

Ausdehnung 574.298 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 20°. Erzeugung 117.000 Ctr. Preis loco Grube: Stückkohle 22·96 kr., Kleinkohle 17·5 kr., Grieskohle 10·5 kr. Aequiv. 13·2 Ctr. Braunkohle von matt schwarzer Farbe und schiefrigem Bruche.

Kohlenbau an Joh. Dalnik und Frz. Steyrer in Gouz bei Tüffer.

Belehnte Fläche 128.408 Quadratklftr. Aequiv. 12·8 Ctr.

Kohlenbau der Pragwalder Spinn- und Webe-Gesellschaft in Buchberg.

Ausdehnung 200° nach dem Streichen, 120° nach dem Verflächen. Mächtigkeit des Flötzes $1^1/_4$—$2^1/_2$°. Erzeugung circa 41.000 Ctr. Auf dem Werke befindet sich eine Dampfmaschine von 24 Pferdekraft. Grubenpreis 15 kr. pr. Ctr.

Grube des Franz Schuscha in Buchberg.

Ausdehnung 7 Feldmaassen. 3—4° mächtiges Flötz. Erzeugung 60.000 Ctr. Preis loco Grube 15 kr.

Kohlenbau von G. Borkenstein in Ilz.

Ausdehnung 18 Doppelmassen 3—4′ mächtiges Flötz. Erzeugung 30.000 Ctr. Die Kohle dient ausschliesslich zum Betriebe der eigenen Baumwollgarn-Spinnerei zu Burgau und Neudau.

Wir finden im Rayon des Grazer Handelskammerbezirkes noch Kohlenbaue zu Waiz, Buch, Rais und Kl. Semmering, an welch letzterem Orte der Kohlenreichthum bedeutender ist. Die Ausdehnung des Kohlenterrains beträgt nach der einen Richtung 11—1200°, nach der anderen hin 120°.

Wir geben im Nachstehenden die Tabelle über den Brennwerth der Kohlen des Grazer Handelskammerbezirkes.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30" Klftr. weichen Holzes sind Ctr.
Köflacherkohle	Braunkohle	14·4
Lankowitz, Steer'scher Bau	„	13·8
„ Bau des Grf. Henkel . .	„	13·2
„ „ „ „ Schaflos .	„	14·6
Eibiswalder-Aerar	„	10·63
„ Kleindienst	„	9·9
Wies und St. Ullrich	„	12·7
Trifail	„	12·9
Gouze bei Tüffer	„	12·8
Buchberg	„	13·3
Siela	„	10·75
Cilli	„	13·4
Mitterndorf	„	12·8
Jägernegg bei Wies	„	12·2

Kohlen des Leobner Handelskammerbezirkes.

Kohlenbau des Fürsten A. zu Schwarzenberg in Murau.

Ausdehnung 160° streichend, 52° verflächend. Mächtigkeit des Flötzes 5°. Erzeugung 18.000 Ctr. Die Kohle wird ausschliesslich zur Roheisenerzeugung in eigenen Hochöfen gemischt und mit Holzkohle verwendet. Die Kohle zeigt würflige Struktur, halbmetallischen Glanz, auf den vollkommen muschligen Bruchflächen dunkelschwarze Farbe und ist ziemlich consistent; der Schwefelgehalt beträgt 2·4 bis 3·7%. — 10·8 Ctr. als Aequiv. einer 30" Klftr. Holz.

Kohlenbau des Josef Ritter v. Wachtler in Gamsgraben bei Winkel.

120° beim Streichen und 32° im Verflächen. 14 einzelne Flötze mit 8 bis 20" Mächtigkeit. Grubenpreis 24 kr. pr. Wr. Ctr.

Kohlenbau des Ritter v. Wachtler in Illach bei Langenwang.

Die jetzt bekannte Ausdehnung beträgt dem Streichen nach 230°, dem Verflächen nach 78°. Die Kohle von Gamsgraben ist eine schöne Braunkohle von glänzend schwarzer Farbe, jene von Illach ist braunschwarz und verklüftend. Aequiv. 14·4 Ctr.

K. k. Kohlenbau Urgenthal im Bezirke Bruck a. d. Leitha nördlich von Bruck.

Mächtigkeit des Flötzes 5—6'. Erzeugung 160.000 Ctr. Grubenpreis: Stückkohle 30 kr., Würfelkohle 20 kr., Gries 12 kr.

Die Kohle ist ausgezeichnet glänzend schwarz, von grossmuscheligem Bruch, theilweise ist sie auch matt und von mehr schiefrigem Bruche. Aequiv. 10·1 Ctr.

Kohlenbau des Ritter Friedau in Müntzenberg und Moskenberg.

Das Flötz beisst hier eine Klftr. mächtig aus und fällt unter 80° nach Westen, tiefer erlangt es 3° Mächtigkeit, während sich der Fallwinkel auf 30 Grad vermindert. Aequiv. 10·84 Ctr. Die Kohle ist im Hängenden des Flötzes mehr schiefrig von Schieferthonen durchzogen. Oft lasst sie Holztezturen deutlich erkennen. Sie liefert gute Coaks. Der im Bezirke betriebene Bergbau ist sehr schwungvoll. Es bestehen ferner noch Baue zu: Seegraben, Veitschgraben, Brentgraben, Tollinggraben. In dem Maye'schen Tagbaue ist das Flötz 5° mächtig.

Kohlenbau des Montan-Aerars zu Frohnsdorf im Bezirke Judenburg.

Ausdehnung: Länge 1568°. Nur ein Flötz mit 4—24' Mächtigkeit in 2 Bänken wird abgebaut. Erzeugung 672.000 Ctr. Auf dem Werke befinden sich

2 Dampfmaschinen von je 24 Pferdekraft, jede für Förderung und Wasserhebung eingerichtet. Verkaufspreis loco Grube:

Stückkohle 31·5 kr., Würfelkohle 14 kr.
Lignitkohle 14 kr., Aequiv. 10·5 Ctr.

Kohlenbau des Grafen Henkel von Donnersmark.

1. An der Holzbrücke, Bezirk Knittelfeld. Ausdehnung eine einfache Maass im Streichen 130°, im Verflächen 30° aufgeschlossen. Mächtigkeit des Flötzes 3—5'. Erzeugung 19.000 Ctr. Preis loco Grube 15 kr.

2. in Sillweg, Bezirk Judenburg. Ausdehnung: 5 Doppelmaassen im Streichen 250°, im Verflächen 50° aufgeschlossen. Mächtigkeit des Flötzes 6—7'. Erzeugung 108.000 Ctr. Preis loco Grube: Stückkohle 25 kr., Kleinkohle 12 kr. Die producirte Kohle beider Werke wird in der Hütte zu Zeltweg consumirt. Aequivalent 17·7 Ctr.

Gegenüber der Kohlenablagerung zu Frohnsdorf am rechten Ufer der Mur liegt in einer tiefen Bucht im Kalkgebirge das in seinen Lagerungsverhältnissen sehr unregelmässige Flötz von Feeberg. Die Kohle ist der von Frohnsdorf gleich, fest, glänzend, ohne Holztextur. Die Production ist unbedeutend. Im Gebiete der oberen Mur haben bergmännische Versuchsarbeiten zu Judendorf bei Neumarkt in der Gemeinde Rinegg und zu Rottenmann, dann zwischen St. Oswald und Unter-Zeyring stattgefunden, ohne indessen zu einem lohnenden Ergebnisse zu führen. Die Kohle ist dicht, flachmuschlig, brechend und jener von Frohnsdorf sehr ähnlich.

Mit Ausnahme einer Anthrazit-Ablagerung in Turrach hat Obersteier keine Steinkohlen, sondern blos Braunkohlen, welche zur Verarbeitung des Roheisens verwendet werden, während zur Gewinnung von Roheisen ausschliesslich Holzkohle verwendet wird, weil die Zufuhr der Steinkohle wegen der hohen Transportkosten unterbleiben musste.

Tabelle über den Brennwerth der obersteirischen Braunkohlen.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30" Klftr. weichen Holzes sind Ctr.
Murau	Braunkohle	10·8
Gamsgraben	„	12·78
Illach	„	14·1
Parschlug	„	12·1
Urgenthal	„	10·5
Müntzenberg	„	10·84
Leoben	„	11·1
Fohnsdorf	„	10·4
An der Holzbrücke . .	„	17·35
Sillweg	„	12·2

Ungarn und Siebenbürgen.

Steinkohlen und Braunkohlen des Oedenburger Handelskammer-Bezirkes.

Steinkohlen.

Im Kammer-Bezirke findet sich Schwarzkohle blos im Baranyer Comitate, wo die unter den Namen Fünfkirchner bekannte Kohle gewonnen wird. Die Kohlenflötze, welche 1—6° Mächtigkeit haben, treten beinahe alle zu Tage. Sie streichen zwischen Fünfkirchen und Vassas nach NO. mit einem südlichen Verflächen von 25—26 Grad.

Der Reichthum der hier abgelagerten Kohle ist sehr bedeutend und die Kohle selbst von ausgezeichneter Qualität. Bergbaue bestehen ausser Fünfkirchen noch zu:

Szabolcs,
Samogy,
Vassas,
Szasz,
} nord-östlich von Fünfkirchen,

Nagy-Manyok westlich von Bonyhad, Nádasd n. ö. von Fünfkirchen. Die wichtigsten Kohlenbaue sind:

1. Kohlenbau der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Fünfkirchen.

Ausdehnung: 1,109.339 Quadratklftr. Erzeugung 1862: 2,800.000 Ctr. 1863: 3,300.000 Ctr. Auf dem Werke befinden sich 6 Dampfmaschinen mit 75 Pferdekraft. Grubenpreis loco 17 kr. Die Kohle ist fettglänzend, gut backend, zumeist aber nur als Gries gewinnbar, von 3 Flötzen lässt sich auch Stückkohle gewinnen.

Der Hauptabsatz der Kohle geschieht von Seite der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft pr. Eisenbahn nach Mohacs zum eigenen Gebrauche, von den übrigen Producenten nach der Bacska, Pest, endlich zum Verbrauche im Comitate Baranya selbst. Im Jahre 1860 wurden 230.000 Ctr. Kohle in Wien abgesetzt, und es ist nachgewiesen, dass in den folgenden Jahren die Zufuhren für Parteien 440.000 Ctr. erreichten.

2. Kohlenbau des Laurenz Littke in Fünfkirchen.

Ausdehnung 112.896 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 4—6°. Erzeugung 60—70.000 Ctr. Eine Dampfmaschine mit 8 Pferdekraft. Grubenpreis 17 kr. pr. Wr. Ctr. Die hier gewonnene Kohle ist Stückkohle. Aequiv. einer 30" Klftr. weichen Holzes 7·7 Ctr.

Kohlenbau des Heinrich Thiess in Fünfkirchen zu Vassas.

Ausdehnung 1¹/₃ Millionen Quadratklftr. Mächtigkeit der Flötze 1·4—4°. Jährliche Erzeugung 32—40.000 Ctr. — Auf dem Werke befindet sich eine Dampfmaschine von 8 Pferdekraft. Grubenpreis 17 kr. pr. Wr. Ctr. Die Kohle ist durchgehends rein. Noch besteht zu Szas ein Kohlenbau des H. Heinr. Drasche, über die Ausbeute ist jedoch nichts Näheres bekannt. Im Fünfkirchner Reviere ist übrigens mehr als ²/₃ des reichen Kohlengebietes bis zur Stunde unangetastet geblieben, und fördert blos der Kohlenbau der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft nennenswerthe Quantitäten, weil einerseits die Verkehrsmitteln zur Verfrachtung fehlen, anderseits der Bedarf nicht so gross ist, um die Production zu steigern; es besteht also hier ein Missverhältniss zwischen der Productionsfähigkeit des Reviers und dem, was wirklich gewonnen wird, und dasselbe dürfte erst ausgeglichen werden, wenn die Fünfkirchner Kohle neue Absatzquellen etwa nach Triest und Fiume findet, wo sie für maritime Zwecke, denen sie ganz entspricht, verwendet werden könnte.

Braunkohlen.

Die unter dem Namen Brennburgerkohle, von welcher Wien und Umgebung circa 260.000 Ctr. jährlich consumirt, bekannte Kohle ist von dunkler Farbe und gut beschaffen. Ausserdem findet man im Oedenburger und Eisenburger Comitat an vielen Localitäten sehr schöne und mächtige Braunkohle oder Lignit erschürft, die theils nur in geringer Ausdehnung, theils gar nicht abgebaut werden; so zu Neckenmarkt, Wimpassing, n. w. von Eisenstadt, Sauerbrunn, Karl, Weingarten, alle drei s. ö. von Wr. Neustadt, Ritzing s. w. von Oedenburg, Pinkafeld, Buben- und Sinnrsdorf, westlich von Güns. Die wichtigsten Kohlenbaue sind:

Kohlenbau der Stadt Oedenburg, zu Brennberg.

Gepachtet von Heinrich Drasche. — Ausdehnung 400° dem Streichen, 80° dem Verflächen nach. Elisabethflötz 3—6° mächtig. Erzeugung circa 850.000 Ctr. Drei Dampfmaschinen mit 30, 25 und 20 Pferdekraft. Grubenpreis der Kohle nach Qualität 14, 17, 24 und 28 kr. Aeltere Braunkohle, von braunschwarzer Farbe, zerfällt etwas beim Trocknen. 12.27 Ctr. als Aequivalent einer 30" Klftr. weichen Holzes.

Kohlenbau des Fürsten Esterhazy in Ritzing.

Diese Kohle ähnelt der Brennberger an Qualität und Brennstoffwerth, doch ist eine genaue Ziffer der jährl. Ausbeute nicht bekannt.

Kohlenbau der Száparer Gewerkschaft.

Dieser Bergbau, auf Actien begründet, welche grösstentheils im Besitze der Herren Gebr. Gauss in Wien sind, liegt im Vecsprimer Comitat, Gemeinde Szápar,

zwei Meilen von der Station Bodaik entfernt. Bis jetzt ist ein Flächenraum von 11.260 Quadratklftr. im Bau, auf welchem sich zwei Lager mit 40'' und 79'' reiner Kohlenmächtigkeit befinden, welche ein Kohlenquantum von 2,231.160 Ctr. enthalten. Die Gewerkschaft wäre in der Lage, ein Quantum von 200.000 Ctr. zu liefern, wenn sich die Abnehmer finden, ja die Production soll bis auf 400.000 Ctr. gesteigert werden können.

Die Száparer Kohle ist eine dunkle Braunkohle, im Querbruch mattglänzend, häufig jedoch auch von Schichten glänzender Pech- und Streifen lichter Harzkohle durchzogen, und ist von verschiedener Consistenz. Die Kohle enthält 17·1% Aschengehalt, und ist das Aequivalent 10·9 Ctr., ein Brennwerth, der ganz erstaunlich ist, wenn man vergleicht, dass die Ostrauerkohle 8·4, die preussische 9·6 ist. Die Száparer Kohle wäre im Vergleiche mit der Brennberger und Köflacherkohle und den anderen Braunkohlen, welche am Wiener Platze sind, die vorzüglichste, nur ist ihr Preis durch die zu hohen Frachtabsätze von Bodaik an der Südbahn über N. Szöny nach Wien zu hoch, als dass sie sich leicht Eingang verschaffen kann.

Die Száparer Kohle wird, falls eine Preisreduzirung eintritt, wenig zur Sparherdfeuerung benützt werden, dagegen dürfte sie sich in grösseren Etablissements leicht einbürgern, wenn eben die Gewerkschaft auch den Preis loco Grube, der jetzt 25 kr. ist, herabsetzt.

Die Staatseisenbahn-Gesellschaft hat einen Probebezug von der Száparer Gewerkschaft und auf der N. Szönyer Linie Versuche mit Locomotiv-Feuerung gemacht, welche Versuche jedoch nach Mittheilung der Section für Zugförderung verhältnissmässig nicht so günstig ausfielen, um die Száparer Kohle an die Stelle der wohl theueren Ostrauer Kohle auf dieser Strecke einführen zu können. Wäre diese Kohle, wenn nur bis N. Szöny gestellt, billiger, somit den Zwecken des Bahnbetriebes mehr entsprechend, dann wäre die Zukunft des Bergbaues eine hoffnungsreichere, indem die Wien- N. Szönyer-Linie allein circa 150·000 Ctr. Kohle jährlich verbraucht.

Tabelle über den Brennwerth der Kohlen des Oedenburger Handelskammer-Bezirkes.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30'' Klftr. weichen Holzes sind Ctr.
Fünfkirchen D. D. G. .	Steinkohle	8·5
„ Riegel . .	„	8·25
„ Zwetkowitz .	„	9·1
Száz	„	10·1
Szabolcs	„	8·1
Vassas	„	8·1
Brennberg	Braunkohle	12·27
Ritzing	„	13·1

Stein- und Braunkohlen des Pester, Kaschauer, Debrecziner und Ofner Handelskammer-Bezirkes.

I. Graner-Revier.

In der südwestlich von Gran beginnenden Hügelreihe sind unmittelbar über dem dortigen Jurakalk Tertiärablagerungen abgesetzt, welche aus Sand und Sandsteinen, Tegel, Mergel und Braunkohlenflötzen bestehen. Die Kohlenflötze vertheilen sich in zwei Gruppen, wovon der einen drei minder mächtige, der andern zwei mächtigere Flötze angehören. Die Braunkohle ist schön glänzend und tritt in einer durchschnittlichen Mächtigkeit von 3° auf. Die auf diese Braunkohle bestehenden Baue sind folgende:

1. Dorog südlich von Gran:

Jährliche Production circa 463.000 Ctr. Mächtigkeit des Flötzes 4°. Es sind bis jetzt 280° in schöner, 3° mächtiger Kohle aufgefahren, während in dem 4° 2′ höheren Laufe der Abbau stattfindet.

2. Tokod südlich von Gran.:

Jährliche Production 328.000 Ctr. Mächtigkeit der Flötze 2° und 4°. Der Bergbau hat viel mit Feuer und Wasser zu kämpfen, das dortige Brandfeld ist zwar verdämmt, doch leidet der übrige Grubenbau zeitweise sehr von der Intensivität dieses Feuers.

3. Miklosberg:

Ebenfalls wie die 2 früheren v. H. Drasche gepachtet, steht unter Wasser und die Förderung ist daher sehr gering, was auch bei dem Baue von

4. Ebsöny nordwestlich von Dodrogh der Fall ist, im Uebrigen aber ähnliche Verhältnisse von Tokod hat.

5. Mogyoros südl. von Gran. Mächtigkeit der Flötze $2^1/_2$—4′. Jährliche Production 200.542 Ctr.

6. Annathal südl. von Gran, Eigenthum des Grafen Sandor. Es sind 3 Flötze bekannt, von denen das erstere $1^1/_2$—2′, das zweite 11′ und das 3. 3° mächtig ist.

Jährliche Erzeugung 264.000 Ctr. Auf dem Werke befindet sich eine 20pferd. Dampfmaschine. Grubenpreis 10—42 kr. pr. Wr. Ctr. Aeltere Braunkohlen, theils matt, theils glänzend schwarz, compact und von muschligem Bruch, aber auch theilweise kurzklüftig und brüchig, enthält häufig Schwefelkies eingesprengt.

7. Sarkas bei Bajoth südw. von Gran; hier sind 3 Flötze $2^1/_2$, 3 und $2^1/_2$′ mächtig. Dieser Bergbau gehört dem Kaufmanne Brzorad in Mogyoros pachtweise an. Endlich

8. Hintosürü bei Bajoth, der unbedeutendste Bergbau dieses Revieres.

Der Mittelwerth der Graner Kohlen ist 10·7 Wasser, 7·13 Asche, 12·0 Ctr. als Aequiv. einer 30'' Klftr. Holzes. Der Absatz der Graner Kohle ist bisher ein sehr geringer gewesen, indem der wichtigste Faktor für den Kohlentransport, — eine Eisenbahn fehlt, abgesehen davon, dass ein wichtiger Kohlen-Consument, die Industrie in Ungarn, noch nicht entwickelt ist; ja wir dürfen wohl sagen, dass der Graner Bergbau, was den Transport ihrer Producte betrifft, noch immer auf derselben Stufe steht, auf der er vor der Erfindung der Dampfkraft stand, indem sie beim Transporte derselben zu Wasser und zu Lande noch immer der Zugkraft der Pferde nicht entbehren können.

Das wichtigste und billige Verkehrsmittel, die Donau, kann nur durch ¾ Jahre benützt werden, im Winter jedoch, wo der Bedarf am grössten ist, muss die Kohle pr. Achse transportirt werden, welche Verfrachtung das 4fache der Schifffracht kostet. Ein weiterer Uebelstand liegt darin, dass die Graner Kohle nicht in Vorrath gehalten werden kann, indem sie verwittert und zerfällt.

Sobald jedoch die Pest-Losonczer Bahn eröffnet ist, wird die Graner Kohle auch vom Pester Markte verdrängt werden, indem die Pest-Losonczer Eisenbahn-Gesellschaft die ihr eigenthümliche Kohle aus dem St. Istváner Reviere massenhaft nach der Metropole des Landes führen wird.

Die Graner Kohlenbergbaue hätten also nur dann eine Zukunft, wenn die Kohlenlager durch eine Eisenbahn verbunden würden oder in der dortigen Gegend eine Anzahl industrieller Etablissements in's Leben träte, zwei Dinge, deren Realisirung bei dem heutigen Stande der Reichsfinanzen leider nur zu den frommen Wünschen gehört.

II. Salgó-Tarjáner-Revier.

1. Der Bergbau zu Salgó Tarján. Derselbe besteht schon seit dem Jahre 1848, allein ohne grosse Ausdehnung, da schlechte Verkehrsmittel und Mangel an Absatz eine grössere Entwicklung nicht erlaubten. Dieser Bergbau gehört jetzt der Pest-Losoncz-Neusohler-Eisenbahn und St. Istváner Steinkohlenbergbau-Gesellschaft, welche im Besitze von 14.800 Joch ist, welche in den Hottern von Salgó-Tarján, Zagyva, Palfalva, Kazu im Neograder Comitat liegen und an 16 verschiedenen Punkten mittelst Stollenbau ausgebeutet werden.

Der Kohlenreichthum dieses Reviers beläuft sich auf 1400 Millionen. Mächtigkeit des Flötzes 6—10'. Die Kohle ist eine reine Glanzkohle mit muschligem Bruch, kurzklüftig und mit Kalkspath und Schwefelkies durchwachsen.

Preis loco Grube: Steinkohle 12 kr., Würfelkohle 11 kr., Kleinkohle 4 kr. Der Absatz findet vorläufig nach Losoncz, Erlau und Pest statt; weniger in der Umgebung, wo sich keine Industrie befindet und der Hausbedarf ein billiges Holz hat. Die Pest-Losonczer Bahn will laut ihrem Programme jährlich 5,000.000 Ctr.

Kohle verfrachten, wie dies überhaupt möglich sei, ist Jedermann unerklärlich, indem Pest-Ofen mit Oraviczaer und Fünfkirchner, auch Graner Kohle versorgt wird, und die gesammte Kohlen-Production Ungarns nur 9 Millionen beträgt, wodurch dann die gute Fünfkirchner Kohle und die beste Kohle des Kaiserstaates, jene von Doman und dem Banate überhaupt zur Hälfte ganz verdrängt werden müsste, was eben nur ein sanguinischer Traum der jetzigen Verwaltung ist. Die Salgó Tarjáner Kohle wird Concurrenz machen und zwar um jeden Preis; aber die chimärische Absatzziffer von 5 Millionen Ctr. wird eben nur auf dem Papiere sein, weil Ungarn keine solche Menge industrieller Etablissements besitzt, welche ein so ungeheures Quantum consumiren könnten und die Salgó Tarjáner Kohle nicht von so vorzüglicher Qualität ist, um die Fünfkirchner oder Steierdorfer Kohle aus dem Felde zu schlagen, zumal die Staatseisenbahn-Gesellschaft die erforderlichen Mittel besitzt, den Absatz ihrer eigenen Steinkohlen nicht verdrängen zu lassen.

Braunkohlenbau zu Kriegerhaj (Handlowa), Neutraer Comitat.

Wichtig hinsichtlich seines Reichthums ist das Braunkohlenbecken von Kriegerhaj, das sich über mehr als eine deutsche Quadratmeile ausdehnt, und einen Kohlenreichthum von 150,000.000 Ctr. in sich fasst. Der Verkaufspreis der Kohle loco Grube ist 20 kr. und mangelt es an Absatz für die Kohle, weil das Holz ziemlich billig ist. Die Kohle kann unter diesen Verhältnissen, wo der Frachtlohn bis Surany 55—60 kr. beträgt, mit uns nicht concurriren, was aber der Fall sein dürfte, wenn ein Weg von Heiligenkreuz nach Handlowa gebaut würde und die Kohle in Kreuz auf der Gran nach den untern Gegenden verflösst werden könnte.

Braunkohlengruben bei Kosztolang.

Das Braunkohlenbecken tritt hier ziemlich entwickelt auf den Trachit gelagert auf. Das Hangendflötz ist 4 Fuss mächtig und beträgt der muthmassliche Kohlenreichthum 20,000.000. Ctr. Es können jetzt mit Leichtigkeit 300.000 Ctr. Kohlen erzeugt werden; die Kohle ist mild und wird vor ihrer Abfuhr auf der Halde gereutert abgegeben.

Verkaufspreis in Detail: 24 kr., für die Suranyer Zuckerfabrik 20 kr. Der Frachtlohn nach Surany beträgt im Sommer 30 kr., im Winter 40 bis 50 kr.

Das Werthverhältniss dieser Braunkohle, welche loco Surany 50 kr. kostet, und der Steierdorfer Kohle, welche mit 77 kr. loco Neuhäusel an Gerson und Lippmann in dem Jahre 1862 abgegeben ward, ist wie $\frac{1{\cdot}63 \times 50}{112} \div 1 \times 77 = 72{\cdot}8 \div 77$,

woraus folgt, dass der Preis für diese Kohle höher bestand, und eine Concurrenz mit dieser Braunkohle loco Neuhäusel und resp. Tot-Megyer während des Sommers allerdings eintreten kann.

Dieser Concurrenz vorzubeugen und weil die Nordbahn für derlei Kohlentransporte ab Ostrau auf 1·1 pr. Zollctr. und Meile rücksichtlich ihrer Strecke herabzugehen drohte, was übrigens mit 1. Juli eingetreten ist, hat die Staatseisenbahn-Gesellschaft den Verkaufspreis für den Zollctr. Kleinkohle aus Steierdorf auf 76 kr. herabgesetzt und wird wahrscheinlich nach den gegebenen Verhältnissen noch weitere Begünstigungen eintreten lassen.

Braunkohlenlager von Balassa-Gyarmath. (Neograder Comitat.)

Diese Braunkohlen nehmen den letzten Rang unter den Braunkohlen Ungarns ein und steht diese Kohle zur Oraviczaer Steinkohle rücksichtlich ihres Brennwerthes wie 1·75 ÷ 1.

Das Tertiärbecken von Becske ist eines der bedeutenderen, wo die Tertiärformation über eine halbe deutsche Quadratmeile Ausdehnung hat und eine 5' mächtige Braunkohle mit sich führt. Sollten die gegenwärtig bestehenden Schurfarbeiten in einen geregelten Bergbau übergehen, so könnte allerdings eine Concurrenz loco Waitzen eintreten; für jetzt ist die Ausbeute dieser Kohlenlager zu unbedeutend.

Wir geben im Nachstehenden die Tabelle über den Brennwerth der oberungarischen Braunkohlen.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30" Klftr. weichen Holzes sind Ctr.	Fundort	Formation	Aequiv. einer 30" Klftr. weichen Holzes sind Ctr.
Annathal	Braunkohle	11·74	Zagyva	Braunkohle	11·7
Dorog	„	13·2	Karancz-Keszi . .	„	13·2
Mogyoros	„	9·6	Fulek	„	9·6
Tokod	„	18·6	Szokola	„	18·6
Neudorf	„	19·8	Kis-Ujfalva . . .	„	19·8
Zsemlije	„	14·0	Sos-Hartyan . . .	„	14·0
Nagy-Kalap . . .	„	15·8	Edeleny	„	15·8
Balassa-Gyar . . .	„	14·64	Diós-Györ	„	14·64
Ovar	„	13·9	Dorogháza . . .	„	15·3
Salgó-Tarján . . .	„	11·2	Neustadtl a. d. Waag	„	11·7

Steinkohlen des Temesvarer Handelskammerbezirkes.

Die Steinkohlen des Banats haben wegen ihrer Vorzüglichkeit ein grosses Interesse; namentlich jene von Doman, welche die besten sind, die im ganzen Bereiche der Monarchie vorkommen und bezüglich ihrer Qualität in eine Parallele mit englischen Kohlen gestellt werden können, denen sie kaum nachstehen.

1. Kohlenbau der Staatseisenbahn-Gesellschaft in Steierdorf.

a) Oestliches Revier.

Ausdehnung 20 Doppelmaassen pr. 25.088 Quadratklftr. und 4 Ueberscharen von 20.663. Mächtigkeit der Flötze Nr. 1—0·6—1°.

Nr. 2—1·2—1·5°.

Drei Dampfmaschinen, eine von 80 und zwei zu 16 Pferdekraft. Preis loco Grube.

b) Westliches Kohlenrevier.

Ausdehnung 22 Doppelmaassen pr. 25.088 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes Nr. 1 0.6—1°, Nr. 2 1·2—1·8°.

Als neuer Aufschluss ist der Thinnfeldschacht zu betrachten, wo das Hauptflötz 1·2—1·8° mächtig ist. Es befinden sich hier 4 Dampfmaschinen mit 20, 16 und 8 Pferdekraft.

c) Westliches Kohlenrevier.

Ausdehnung 37 Doppelmaassen pr. 25.088 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 0·6—0·8°.

d) Südliches Eisenstein-Revier.

Ausdehnung wie bei c). Mächtigkeit des Flötzes 0·1°. Jährliche Erzeugung circa 860.000 Ctr. Diese Schwarzkohlen sind von ausgezeichneter Güte, consistenter wie jene von Reschicza und enthalten wenig oder keinen Schwefelkies. Auch diese Kohlen wären geeignet die englischen zu ersetzen. Aequivalent 8·09 Ctr.

2. Kohlenbau der Staatseisenbahn-Gesellschaft zu Reschicza.

a) Die Baue der Szekul-Grube erstrecken sich in streichender Richtung der Flötze auf eine Länge von 356°. Die Flötze, von denen das erste 0·6°, das zweite 0·8° und das dritte 0·4° mächtig ist, setzen als bauwürdig auf.

b) Kohlenbau zu Doman.

Ausdehnung dem Streichen der Flötze nach sind diese 1100° aufgeschlossen, und mit dem Szecen-Schachte auf eine Teufe von 84°, das Vorhandensein der Flötze constatirt. — Mächtigkeit der Flötze 1—15' und 4'. Auf diesem Werke befindet sich eine Dampfmaschine von 20 Pferdekraft. Jährliche Erzeugung 260.000 Ctr.

Die vorkommende Kohle ist, in glimmerreichem Sandstein auftretend, sowohl im Streichen als Verflächen sehr gestört, da in erster Richtung das Aussetzen der Flötze auf 0·4 der Streichungserstreckung vorkommt und etwa 0·6 in Kohle auftritt, im Verflächen aber Störungen häufig wechselnd zu bemerken sind. Aequiv. einer 30'' Klftr. weichen Holzes sind 7·76 Ctr.

Verkaufspreis loco Grube 30 kr. pr. Ctr.

Tabelle über den Brennwerth der Banaterkohlen.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30" Klftr. weichen Holzes in Ctr.
Steierdorf .	Steinkohle	8·2
Reschicza .	„	7·76

Die jährliche Production der Staatseisenbahn-Gesellschaft erreichte in den letzteren Jahren 1,500.000 Wr. Ctr. und soll je nach Erlangung eines Absatzes in den Donaufürstenthümern ehebald über 2,500.000 Ctr. gebracht werden.

Stein- und Braunkohlen des Kronstädter Handelskammerbezirkes.

Steinkohle.

Die wichtigsten Bergbaue sind:

Der Kohlenbau des Kronstädter Bergbau- und Hüttenactien-Vereins im Sylthale.

Ausdehnung: Der Verein besitzt 51 belehnte und zusammenhängende Grubenfelder à 12.544 Quadratklftr. nebst 80 Freischurfen. Das Vorhandensein von 7 Flötzen von 2—24' Mächtigkeit ist constatirt.

Bei einer Breite von durchschnittlich 1800° dehnt sich die Kohlenmulde auf eine Länge von 4½ Meilen im Sylthale aus, so dass die Muldenränder an den Berghöhen hinansteigend zu Tage ausbeissen und südwestlich bei Urikany die sohlige Erstreckung des Kohlenflötzes in Folge einer Auswaschung der Hangendschichten entblösst am Tage ansteht.

Die Kohle wechsellagert mit 1' mächtigen Thoneisensteinen und ausserdem finden sich in den anstossenden Thälern der Street und Czerna mächtige Eisensteinlager, so dass sich hier einstens eine Eisenindustrie in grösserem Massstabe entwickeln könnte. Gegenwärtig gebricht es aber noch vollends an Communicationen, daher keine Production der Kohle stattfindet.

Das Vorkommen ist eine backende Schwarzkohle, die kiesfrei, compact ist und einen schönen Pechglanz hat. Aequiv. 9·4 Ctr. Auch zu Hatzeg nächst dem Vulkanpasse findet sich Pechkohle, welche der obigen Kohle analog ist.

Braunkohle.

Braunkohlen-Bergbaue finden sich:

1. zu Holbach, westl. von Kronstadt. Hier befindet sich in einem kleinen Becken des Neusinkaer Gebirgsthales ein Braunkohlenflötz, das bereits abgebaut wird und gute Braunkohle liefert.

2. Michelsberg bei Hermannstadt. Das hier befindliche und in Abbau genommene Flötz liefert gute Braunkohle. Braunkohlenlager von abbauwürdiger Mächtigkeit finden sich noch zu Rekite, Szaszcsor und Rakosch bei Mühlbach — Talmatsch, Schebesch, Dánfalva bei Hermannstadt, Scherpendorf bei Schässburg.

Tabelle über den Brennwerth der Siebenbürger Kohlen*).

Fundort	Formation	Aequiv. in Ctr.
Sylthal . .	Pechkohle	9·4
Hatzeg . .	„	9·9

Kärnthen.

Braunkohlen des Klagenfurter Handelskammerbezirkes.

Die vornehmsten Bergbaue sind:

Sonnberg bei Guttaring. Die mittleren Schichten der nur wenig ausgedehnten „Eocenablagerung“ dieses Ortes, bestehend aus grauem Mergel, enthalten 4 nur wenige Fuss mächtige Flötze einer Braunkohle. Das mächtigste von 5' wird abgebaut, es ist unregelmässig und absätzig. Aequiv. 16·9 Ctr.

Kohlenbau des Freiherrn v. Herbert in St. Egyden.

Ausdehnung: Die Gesammtlänge der Förderstrecke beträgt 115 Klftr. Mächtigkeit des Flötzes 3—10'. Erzeugung 15.000 Ctr. Grubenpreis 14 kr. pr. Ctr.

Kohlenbau des Grafen Henkel v. Donnersmark in Wiesenau.

Ausdehnung: Im Streichen 150°, im Verflächen 40° aufgeschlossen. Mächtigkeit des Flötzes 9—15'. Erzeugung 24.000 Ctr. Preis loco Grube 14 kr. pr. Ctr. Braunkohle von braunschwarzer Farbe, spaltet sich leicht. Aequiv. 14.1 Ctr.

Kohlenbau von Freiherrn Paul Herbert in Wolfsberg.

Ausdehnung 4 Doppelmaassen. 9—15' mächtiges Flötz. Erzeugung 1860: 12.184 Ctr. Grubenpreis pr. Ctr. 11 kr. Die Kohle ist wie Stein fest eingelagert

*) Von den übrigen dort befindlichen Kohlen wurden bis jetzt noch keine Analysen vorgenommen.

mit 4' festem Schiefer im Hangenden. Derselbe hat sich bei Versuchen zum Frischprocesse tauglich erwiesen. Wegen der Gediegenheit wird die Kohle durch Sprengung mit Pulver gewonnen. Lignitische Braunkohle, beim Austrocknen stark zerklüftend.

Aequiv. einer 30'' Klftr. weichen Holzes sind 13·8 Ctr.

Kohlenbau der Gräfin Nothburga von Egger in Ober-Loibach.

Ausdehnung. Nach dem Streichen 150° aufgeschlossen. Gesammtmächtigkeit der Flötze 2° 2'. Erzeugung 1860: 118.000 Ctr. Grubenpreis pr. Wr. Ctr. 26 kr. Das Braunkohlenflötz ist am nördlichen Abhange der Petzen abgelagert, und besteht aus 11 durch Tegel getrennte Flötze, deren Mächtigkeit von 5—24'' varirrt. Lignitische Braunkohle, matt schwarz, von schiefrigem Bruch. Aequiv. 14·2 Ctr.

Grube des Baron Dickmann und von Rosthorn in Liescha bei Bleiburg.

Ausdehnung 900° dem Streichen, 300° dem Verflächen nach. 4° mächtiges Flötz. Erzeugung circa 620.000 Ctr. Wird ausschliesslich zur Eisenraffinerie an der eigenen Hütte verwendet. Auf dem Werke befinden sich 3 Dampfmaschinen mit 55 Pferdekraft. Lignitische Braunkohle, matt schwarz, mit theils schiefrigem, theils muscheligem Bruch.

Aequiv. 12·1 Ctr. Kohlenbaue bestehen ferner zu:

Assingergraben, Bodenhof, Feistritz, Peuken, Latschach, St. Peter, Peildorf, St. Georgen und Andersdorf, Unterort.

Die Kärntner Kohlen sind im Allgemeinen mehr oder weniger unrein und haben eine geringere Brennkraft als jene des Aussig-Teplitzer Beckens.

Die Gesammt-Production Kärntens lässt sich auf 571.000 Ctr. veranschlagen. Wir geben im Nachstehenden den Brennwerth der Kärntner Kohlen.

Localität	Formation	Aequiv. einer 30'' Klftr. weichen Holzes sind Ctr.
Sonnberg bei Guttaring .	Braunkohle	16·9
Wiesenau	„	16·6
St. Georgen	„	12·6
Wolfsberg	„	14·25
Ober-Loibach	„	13·93
Liescha	„	12·8

Croatien und Militärgränze.

Braunkohlen des Agramer Handelskammerbezirkes.

Kohlenbau des Alb. von Kiepach bei Brezana.

Emil-Stollen mit einer Ausdehnung von 2 Stunden. Im Jahre 1860 wurden 2000 Ctr. gefördert. Preis loco Grube 25 kr. Das Werk ist noch im Beginne. Braunkohle von schwarzbrauner Farbe, die beim Austrocknen an der Luft stark zerklüftet. Aequiv. 15·8 Ctr.

Kohlenbau der Gewerkschaft für Bergbau und Zinkfabrication im Bezirke Ivanec.

Ein Lignitflötz von 3·5° Mächtigkeit. Ein Absatz ist noch nicht angebahnt. Eine 20pferd. Dampfmaschine dient zur Wasserhaltung und Förderung. Ferner befindet sich in nördlicher Richtung vom heil. Geistberge nahe am Dorfe Ivanec ein Schurfbau derselben Gesellschaft, durch welchen das Vorkommen eines 2—4′ mächtigen Braunkohlenflötzes constatirt ist. Lignit von bester Qualität, dunkelbraun, sehr compact, beim Trocknen nicht zerfallend. Die Braunkohle ist stark verunreinigt durch Eisenoxydhydrat und leicht zerbröckelnd.

Kohlenbau der Grenzgemeinde Gross-Vranovina und Ponikarj in der k. k. Vranowinaer Comp. Nr. 2 zu Topusko.

Ausdehnung 100.352 Quadratklftr. Mächtigkeit der Flötze 5—16′. Erzeugung 1860: 7000 Ctr. Die Kohle wird zum Heizen der Dampfkessel beim Hochofenbetrieb verwendet. Braunkohle lichtbraun wie Torf, ziemlich wasserhältig. Aequiv. 12·9 Ctr.

Krapina. Zunächst der Gränze von Steiermark bei Rohitsch, ist in den flachen bei Kosztel von W. nach O. streichenden Gebirgsrücken, aus den jüngeren Tertiärgebilden des weiten ungarischen Beckens bestehend, eine grosse Zahl von Kohlenausbissen in der Umgebung der Orte: Tabor, Priszlin, Kosztel, Lupyniak bis Krapina bekannt geworden.

Die Braunkohle selbst ist von guter Qualität, glänzend, compact, fast schwarz mit muscheligem Bruch. Einsprengungen zeigen sich selten. Bei Priszlin wurden 2 Flötze, jedes mit 5′ Mächtigkeit, getrennt durch ein 8′ starkes Mittel von Thon und Sand, bei Lupyniak eines mit 7½′ entblösst. Ebenso wurden auch nächst Krapina mehrere Flötze beobachtet.

Peklenicza an der Mur. Oestlich vom Orte findet sich eine lignitartige Braunkohle, angeblich in ziemlich beträchtlicher Menge. Dieselbe wird tagbaumässig gewonnen und in der Zuckerraffinerie zu Csaktornya verwendet. Eine Probe

ergab 24·5% Wasser, 8·1% Asche, 3480 Wärme-Einheiten; 15·0 Ctr. als Aequiv. einer 30" Klftr. Holzes.

Warasdin-Töplitz. Ein dem Agramer Domcapitel gehöriges Kohlenvorkommen befindet sich in der Nähe des Badeortes. Ein Abbau findet nicht statt, das Flötz steht zu Tage an. Eine Probe ergab 11·8% Wasser, 10·4% Asche, 4463 Einheiten. Aequiv. 11·7 Ctr.

Tabelle über den Brennwerth der Kohlen Croatiens.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30" Klftr. weichen Holzes sind Ctr.
Umgebung v. Rohitsch	Braunkohle	11·5
Lupinyak	„	12·2
Dolchi bei Krapina .	„	11·4
Peklenicza	Lignit	15·0
Warasdin-Töplitz . .	Braunkohle	11·7
Brezana	„	15·5
Ivanec	„	11·8
Lipnica-Graben . . .	„	12·6
Bohinskigraben . . .	Kohlenschiefer	48·0
Petrovagora	Braunkohle	13·3

Kohlenbau der Militärgränze.

In der Militärgränze befinden sich Kohlenbaue zu Bersaszka und Drenkowa, Sikewitza, Mehadia, Armenisch und Karansebes. Das Land ist mit Ablagerungen von fossilem Brennstoff reichlich gesegnet. Auf die Braunkohle von Mehadia hat Major Waniek einen Bau eröffnet, und bereits eine Quantität derselben zu Versuchen über ihre Verwendbarkeit zur Heizung der Dampfboote nach Orsowa gesendet.

Kohlenbau von Carl Klein in Bersaska und Drenkowa.

Mächtigkeit der Flötze 2—15 Duodezfuss. Erzeugung 1862: 240.000 Ctr. Preis loco Drenkowa 45 kr. pr. Wr.Ctr. Die Steinkohle ist fettglänzend, ausgezeichnet schön und gut. Der Absatz dieser Kohle beschränkte sich bisher auf einen Theil, je nach Bedarf bis 150,000 Ctr., den die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft bezog. Nach der Walachei sind kleinere Partien im Jahre 1863 abzusetzen versucht worden, und hatten die Versuche einen Abschluss mit 40.000 Ctr. pro 1864 zum Preise von 42 kr. pr. Zoll-Ctr. loco Drenkowa und zwar für Giurgevo zur Folge.

Kohlenbau von Al. Fülepp und Mich. Fuchs in Sikewitza.

Mächtigkeit des Flötzes 2½°. Das Kohlenflötz ist nicht compact, sondern besteht aus ¼"—1' dicken Lagen von Lignit; manchmal kommen Flötze unregel-

mässig zerstreut vor, so dass man $^1/_8$, manchmal nur $^1/_4$ des Ortsquerschnittes Kohle rechnen kann, der übrige Theil ist Schiefer und Thon.

Die Kohle ist Lignit von verhältnissmässig sehr guter Qualität. Preis 10 kr. pr. Ctr.

Tabelle über den Brennwerth der Kohlen der Militärgränze.

Fundort	Formation	Aequiv. in Ctr.
Bersaska und Drenkowa .	Steinkohle	8·67
Sikewitza	Lignit	12·2
Mehadia	Braunkohle	15·1
Armenisch	Steinkohle	12·9
Karansebes	„	9·7

Krain.

Geologische Uebersicht des Herzogthums Krain.

Die Kohle Krains ist eine der Tertiärformation und zwar in urocene und eocene Gebilde eingelagerte Braunkohle.

Die Kohle der eocenen Formation, sowie jene der Kreideperiode, welche im südwestlichen Theile an der Gränze Istriens in geringem Massstabe vertreten ist, ist bis jetzt nur Gegenstand von Schürfungen geblieben. Die älteren Tertiärkohlen kommen in den Hügeln von Floding, Zwischenwässern, Sville, Preska und Zeyer vor.

Es sind hauptsächlich im nordöstlichen Theile Krains zwei nahezu ununterbrochene Parallel-Kohlenzüge, deren nördlicher bei St. Martin im Bezirke Krainburg beginnt und über Komenda, Kreuz, Stein, in das Fucheiner und Möttnigerthal nach Steiermark streicht, dagegen der südliche bei Oberfeld im Bezirke Egg beginnt über Mürantsch längs dem Media über Sagor, nach Trifail in Steiermark, und von da über Hrastnigg, Gouze, Tüffer bis Montpreis zieht. Im nördlichen Zuge ist blos das vier geringe Kohlenflötze verquerende Kohlenbergwerk bei Möttnig. Im südlichen mächtigeren hingegen sind die bedeutendsten Kohlenbaue Krains bei Sagor, Lokach, Schemnig.

In der östlichen Mitte des Landes tritt die eocene Tertiärformation Kohlen führend in isolirten Mulden bei Neudegg und zwischen Piauze, Podworst und Gowidal im Gebiete des Mirnabaches auf. Die Kohle ist nicht so mächtig und gut wie die oberkrainische. Im Süden des Landes bildet diese Formation isolirte Mulden im Hippuritenkalk, und führt Lignit und Braunkohle, die bei Tschernemble, Gottschee und Illyrisch-Feistritz abgebaut, jedoch wegen Mangel an Absatz zumeist bei eigenen Industrialwerken der Bergbau-Unternehmer verwendet wird.

Im südwestlichen Theile des Landes kommt endlich die Braunkohle in der daselbst vorherrschenden Kreideformation, vorzugsweise in der Umgebung von Beitoff zwischen den regelmässig geschichteten schwarzen und schwarzgrauen bituminösen Karstkalken in zahlreichen Flötzen vor. Die Kohle, obgleich von ausgezeichneter Qualität, tritt hier und nur linsenförmig auf. Die einzelnen Kohlenlinsen erreichen nirgends eine bedeutende Ausdehnung, meist nur 2—4°, bei einer Mächtigkeit von 2″—1½′. Ebenso machen nebst der Art des Vorkommens, welche den Abbau kostspielig gestaltet, locale ungünstige Verhältnisse, wie Wasserandrang in dem an Höhlen reichen Karstgebirge eine vortheilhafte Gewinnung fast unmöglich.

Tabelle über den Brennwerth der Kohlen Krains.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30″ Klftr. weichen Holzes sind Ctr.
Sagor	Braunkohle	13·4
Locke	„	11·4
Schemnig	„	12·7
Tschernemble	„	14·4
Neudegg	„	11·9

Braunkohlen des Laibacher Handelskammerbezirkes.

Die vorzüglichsten Kohlenbaue sind:

1. Gewerkschaft am Save-Strome im Nordwesten Krains.

Diese Gewerkschaft besteht aus den Bauen zu Sagor, Kissoutz, Kotredes und Islak. Belehnte Fläche 930,999.22 Quadratklftr. Erzeugung 610.000 Ctr. Preis loco Grube 18·52 kr. Mächtigkeit des Kohlenflötzes 18°. Die Kohle wird an die südliche Staatsbahn abgesetzt und auch auf den eigenen Werken verbraucht. Die Kohle selbst hat schwarze Farbe, matten Glanz und grossmuschligen Bruch. Aufgeschlossen sind derzeit über 10 Millionen Ctr. Aequiv. 13·43 Ctr.

2. Kohlenbau von Arnstein und Eskeles in Loke.

Belehnte Fläche 63,590.44 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 10·15°. Production circa 296.000 Ctr. Sehr compacte Braunkohle, die auch an die südl. Staatsbahn abgesetzt wird, durch Sistirung der Laibacher Zuckerraffinerie jedoch eine Hauptabsatzquelle verloren hat.

3. Kohlenbau von Carl Kranz und Carol. Baumgarten im Bezirke Littai nächst Schemnig.

Belehnte Fläche 88.188 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 1—7°. Sehr compacte Braunkohle. Die Baue sind wegen Absatzmangel gefristet. Aequivalent 12·7 Centner.

4. Gruben von Franz Ritter von Friedau im Bezirke Tschernemble nächst Döblitsch.

Mächtigkeit der Flötze: 7, 2½ und 3′, belehnte Fläche 172.434 Quadratklafter. Erzeugung 10·361 Wr. Ctr. à 20 kr. loco Grube. Ein mit der Kohle vorkommender Lignit enthält sehr viel Bitumen, daher er auch leicht entzündlich ist. Der an Bitumen reiche Lignit ist sonach besser als die Braunkohle. Aequivalent 11·9 Centner.

5. Grube der Gebrüder Ranzinger in Gotschee.

Ausdehnung 175.000 Quadratklftr. Mächtigkeit des Flötzes 4°. Erzeugung circa 29.000 Ctr. Preis loco Grube 6½ kr. pr. Wr. Ctr. Die Kohle zerfällt bald an der Luft und gestattet daher nicht die Anhäufung grösserer Vorräthe.

6. Kohlenbau des Leopold Freiherrn von Hahn im Bezirke Treffen, Ort Neudegg.

Belehnte Fläche 5 Grubenmaassen. Jährliche Production unbekannt. Aequiv. einer 30″ Klftr. weichen Holzes sind 11·7 Ctr.

Tirol.

Kohlenbau des Montan-Aerars in Kufstein, Ort Hering.

Ausdehnung dem Streichen nach 300°, dem Verflächen nach 146°. Die grösste Mächtigkeit des Flötzes beträgt 31′. Erzeugung circa 69.000 Ctr. Von der Eisenbahnstation Kirchbüchl eine Stunde südöstlich am Fusse des Rölvenberges befindet sich in der Tertiär-Niederlage das Kohlenflötz. Die Kohle wird bei der k. k. Saline verwendet. Dieselbe ist theilweise von muscheligem Bruch, backt wenig und ist eine gute Pechkohle ohne Holztextur.

Mori, südl. von Roveredo. Südlich vom Orte im Sornathale im grauen oberen Alpenkalk findet sich eine Glanzkohle, auf welche ein unbedeutender Bau besteht.

Spesseberg s. westl. von Borgo. Ein Hoffnungsbau auf Kohle wurde hier im oberen Alpenkalk unternommen.

Borgo, östl. von Trient. In den wenig ausgedehnten Erzschichten kommen kleine Koklenflötze vor, auf welche meist nur Hoffnungsbaue unternommen wurden, und zwar zu:

Ospedaletto ½ nördl. vom Orte; Castelnuovo am Westfusse des Berges Civerone; Borgo, s. ö. im Civeronethal; Bregenz, Vorarlberg.

Kohlenbergbau von Carl Schwenger in Langen bei Wirtatobel.

Die Steinkohlenzeche Wirtatobel liegt am südwestlichsten Thalgehänge des Hirschberges, am westlichsten der ganzen Monarchie und am linken Ufer des Wirtobaches, umfasst 28 Grubenfeldmaassen mit 351.232 Quadratklftr. Preis loco Grube 40 kr. pr. Ctr. Die Hangendkohle ist glänzend schwarz, die magere Schicht unrein und von schiefrigem Bruch.

Tabelle über den Brennwerth der Tiroler Kohlen.

Fundort	Formation	Aequiv.
Hering	Braunkohle	11·0
Langen bei Wirtatobel .	„	11·75

Slavonien.

Kohlenbau von Popovicz Franz, Angeli und F. S. Steiner.

1. Werk. Dasselbe liegt 1½ Meile südlich von Pozega und 2½ Meilen nördlich vom schiffbaren Saveflusse im Bezirke Pozega, und ist „Bogdan-Grube“ benannt. Es besteht aus 2 fertigen Schächten und hat ein 2° mächtiges reines Flötz ohne Zwischenmittel. Nach den bisher gepflogenen Untersuchungen erstreckt sich das Kohlenlager regelmässig dem Streichen nach 2 Meilen in die Länge.
2. Werk, Gradistje benannt, liegt 3 Meilen östlich von Pozega und 4½ Meilen von der Save entfernt im Bezirke Recktés, hat zwei fertige Stollen nebst einem Schacht und ein 10° mächtiges Flötz. Dieses Kohlenlager erstreckt sich über 2 Meilen in der Länge dem Streichen nach.

Aeltere Braunkohle von dunkelbrauner Farbe mit einzelnen eingesprengten glänzend schwarzen Partien, zerbröckelnd. Die Kohle der Gradistjer-Grube spaltet sich eben wie Schiefer. Die Kohle von der Bogdan-Grube ist etwas besser als jene zu Gradistje. Der Mittelwerth der Kohle ist: 16·2% Wasser, 13·65% Asche, und 14·18 Ctr. als Aequiv. einer 30″ Klftr. weichen Holzes.

Tabelle über den Brennwerth der Kohle Slavoniens.

Fundort	Formation	Aequiv.
Bogdangrube	Braunkohle	13·3
Gradistjegrube	„	15·2
Ivanowiczathal	„	14.5
Bucovicza „	„	14.8
Raizer „	„	17.3
St. Leonhard bei Czernik	„	16.5

Galizien.

Braun- und Steinkohlen des Krakauer Handelskammerbezirkes.

Die Steinkohlen-Formation des Krakauer Gebietes ist mit der im benachbarten Preussisch-Schlesien bekannten, zahlreiche Kohlenflötze einschliessenden in unmittelbarer Verbindung und nimmt einen bis jetzt bekannten Flächenraum von mehr als 10 Quadratmeilen ein. Es sind hier überall zahlreiche meist abbauwürdige Steinkohlenflötze theils aufgeschlossen, theils erschürft worden. Der Kohlenreichthum ist ein unermesslicher. Bergbaue bestehen zu: Pechnik, Cseskowice, Podgorze, Krze, Luszowicze, Sziersza, Tenczynek, Dombrowa.

Der vorzüglichste Kohlenbau ist der ärarische zu Jaworzno. Unter allen Kohlenbauen der Monarchie nimmt er wegen seiner Ausgedehntheit des Grubenfeldes und wegen der Mächtigkeit der Flötze, wie auch wegen seines Kohlenreichthums einen hervorragenden Rang ein. Allein trotz den Maschinen-Anlagen und vorzüglichen Communicationsmitteln ist der Absatz in keinem Verhältnisse zur Leistungsfähigkeit. Ein wesentliches Hinderniss sind die hohen Frachtsätze der Carl Ludwigs- und der Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Aerarischer Kohlenbau zu Jaworzno.

Das Grubenfeld umfasst einen Flächenraum von 4,602.484 Quadratklftr. Die geringste Mächtigkeit der Flötze beträgt 6', die grösste 26'.

Die gesammte Kohlenablagerung berechnet sich auf mindestens 5000 Millionen Ctr. Fünf Wasserhaltungs-Dampfmaschinen mit 166 Pferdekraft, und 4 Fördermaschinen mit 68 Pferdekraft sind aufgestellt.

Das Werk hat eine eigene $^5/_4$ Meilen lange Locomotiv-Eisenbahn, welche Jaworzno mit Szczakowa auf der Mislowitz-Krakauerbahn verbindet, und einen directen Verkehr mit Krakau, Lemberg, Wien und Warschau herstellt. Erzeugung circa 772.000 Ctr. Preis loco Grube: Steinkohle 16 kr., Würfelkohle 10 kr., Staub-

kohle 4 kr. Aequiv. einer 30'' Klftr. Holzes sind 10·98 Ctr. Schwarzkohlen matt glänzend, von schiefrigem Bruche, backen nicht. Sie enthalten häufig Kies eingesprengt; der Schwefelgehalt beträgt 0·9—1·2%.

Kohlenbau des Grafen Adam Potocki.

1. In Sierza. Ausdehnung 68 Massen. Länge der Grundstücke 450°. Mächtigkeit des Flötzes 70''. Auf dem Werke befinden sich zwei Wasserhaltungsmaschinen und eine Fördermaschine, die ersteren à 80 und 33, die letztere à 20 Pferdekraft. Jährliche Erzeugung 279.000 Ctr.

2. In Tenczynek. Ausdehnung 100 Maassen Länge, der Grundstrecke 300°. Mächtigkeit des Flötzes 33''. Erzeugung circa 50.000 Ctr. Grubenpreis loco Grobkohle 28 kr. Staubkohle 4 kr. Aequiv. sind 10·63 Ctr.

Fundort	Formation	Aequiv. einer 30'' Klftr. langen weichen Holzes
Jaworzno	Steinkohle	10·98
Siersra	„	10·63
Dombrowa	„	11·8
Tenczynek	„	10·63

Kohlen des Lemberger und Brody'er Handelskammerbezirkes.

Die Kohle des Lemberger Bezirkes ist Lignit, der an der Luft bald zerfällt und wenig Eisenkies enthält.

Ein nicht unbedeutender Bergbau wird auf diese Kohle betrieben. Baue bestehen zu: Kamionka, Skwarzawa, Potylicze. Ferner sind diese Kohlen noch zu: Zloczow, Podhorcze, Mikolajow theils zu Tage anstehend, theils durch Schürfungen bekannt. — Die Kohle bei Myszin ist Lignit mit festerer Kohle vermengt.

Kohlenbau der Actien-Gesellschaft für Zuckerfabrication im Bezirke Zablotow, Gemeinde Noswosielica.

Ausdehnung 400° in der Länge, und 260° in der Breite. Erzeugung 94.000 Ctr. Grubenpreis 26¼ kr. pr. Wr. Ctr.

Fundort	Formation	Aequiv.
Kamionko wolosko	Lignit	12·0
Podhorze	„	16·34
Potilyce	„	25·5
Skwarzawa	„	16·9
Zlozow	„	16·1
Mysyn	„	12·1
Jasimka	„	17·76

Küstenland, Istrien und Dalmatien.

Der Kohlenbau des Küstenlandes ist von nicht geringer Bedeutung. Die Kohle kommt in „Eocenschichten“ vor, welche vorzüglich im südlichen Theile des Görzer Kreises und in der Westhälfte Istriens theils grosse Thäler in der wellenförmigen Oberfläche des Rudistenkalkes ausfüllen, theils als Ueberreste solcher Ausfüllungen dessen Abhänge umsäumen. Sie wechsellagert in zahlreichen, jedoch wenig mächtigen Flötzen mit bituminösen, oft in Cerithien reichen Kalkbänken, zwischen Rudistenkalk im Liegenden und Numulitenkalk im Hangenden. Zwischen den oberen Schichten ist die Kohle zerrieben, lettig und von sehr wechselnder Mächtigkeit, in den tieferen Lagen compacter.

Die Kohle ist schwarz mit schwarzbraunem Striche, fettglänzend von theils blättrigem, theils faserigem Gefüge, mit lichter Farbe, bituminös und backend. Bezüglich des nordöstlichen Theiles des Küstenlandes und der darin eingebetteten Kreidekohlen gilt dasselbe, was bezüglich des Kohlenvorkommens im südwestlichen Theile Krains am Recaflusse angeführt wurde, da die dortige jenseits und diesseits der Reca, dem Grenzfluss beider Länder situirte Kohlenformation einerlei Natur ist und auch mit Ausnahme des Terrains nächst Lipizza und Triest von derselben illirisch-französischen Steinkohlen-Bergbau-Gesellschaft ausgebeutet wird.

Kohlenbau der adriatischen Steinkohlen-Gewerkschaft für Istrien und Dalmatien im Bezirke Albona.

Belehnte Fläche 225.732 Quadratklftr. Production 244.000 Ctr. Grubenpreis 31·5 pr. Ctr. Eine Kubikklftr. gibt 180 Ctr. Kohle, worunter 60 Ctr. Grobkohle. Die ganze Erzeugung wird bis zum Kohlenlandungsplatze contraktmässig à 6 kr. pr. Ctr. in St. Margaritta am Arsa-Canale verfrachtet, und von dort zur See nach Fiume, Dalmatien, Venedig etc. verwendet. Aequiv. 11·1 Ctr.

Vela-Pech, östlich von Pinguente. Man kennt 11 nahe übereinander liegende Flötze, das mächtigste ist 3′ stark. Die Kohle ist frei von Eisenkies und sehr rein. Noch bestehen Baue zu: Mali-Ert, Ponta Ubas, Zozzek im Bezirk Pissino.

Monte Promina n. ö. von Sebenico. Die Kohlen führenden „Erzenschichten“ hier am mächtigsten entwickelt, sind auf eine ziemliche Erstreckung im Lande bekannt. Das Liegende der Kohlenformation bilden Kalksteine, welche oft meilenweit anhaltende bis zu 7′ mächtige Eisenerzlager enthalten, die aber bisher nicht benützt werden.

Die Kohle von Sebenico gab: Wasser in 100 Theilen 0·4, Asche in 100 Theilen 13·4, Koks 49·7. — Wärme-Einheiten 4926. Aequiv. 10·6 Ctr.

Kohlenbau von Ant. Macale und Vinc. Galvani in Siverich.

Ausdehnung 60° im Streichen und 40° im Verflächen. Das Flötz ist 8° mächtig. Erzeugung circa 118.000 Ctr. Preis loco Grube 26 kr. pr. Ctr. Die Kohle ist glänzend schwarz, aber nicht sehr consistent. Aequiv. 12.0 Ctr.

Cattaro. Die in der Umgebung von Cattaro befindlichen Kohlen bieten wenig Aussicht auf einen hoffnungsvollen Abbau, indem kein eigentliches Flötz sich vorfindet, und die Qualität der Kohle ziemlich schlecht ist. Aequiv. 16·6 Ctr.

Fundort	Formation	Aequiv.
Albona	Pechkohle	11·1
Sebenico	„	10·8
Siverich	Glanzkohle	12·0
Cattaro	Braunkohle	16·6
Seondona	„	17·7

Venetien.

Die Eocengebilde, welche den Südrand der Venetianer-Alpen umsäumen, enthalten an vielen Stellen Braunkohlen. Baue bestehen zu:

Zago und Rossano und Bolca, nördlich von Verona.

Unter dem Gipfel des Purga di Bolca gehen Schichten von Thon mit bituminösen Liguit zu Tage, der gewonnen und an Ort und Stelle zum Ziegelbrennen verwendet wird.

Asinate nordwestlich von Arzignano. S. Giovani Illarione westlich von Arzignano.

Das Flötz ist 1—1½' mächtig, fällt unter 45 Grad nach Süd-Ost. Es tritt in dem basaltischen Tuff auf.

Arzignano westl. von Vicenza.

Nördlich vom Orte am Rücken der Hügelkette Pugnello findet sich ein 4' mächtiges Flötz flach, unter einer nur 3—4° mächtigen Tagdecke. Das uumittelbar Hangende bildet eine wenige Fuss mächtige Lage von festem Thon, im Liegenden folgt mehr blättriger Thon; diese Braunkohle ohne Holztextur, soll die beste in der ganzen Umgegend sein. Unter ganz ähnlichen Verhältnissen findet sich ein Flötz zu

Calvarina w. von Arrignano.

Val d'Agno zu Pulle Negri n. westl. von Vicenza.

Dies ist der einzige bedeutendere Kohlenbau im Venetianischen. Man kennt vier in geringeren Abständen übereinander liegende Flötze, die 4—6' mächtig sind und im Numulitenkalke liegen. Sie fallen ziemlich steil gegen eine Mittellinie zu und bilden demnach eine kleine von Osten nach Westen gestreckte Mulde. Die Kohle wird grösstentheils von den Dampfern am Gardasee verbraucht. St. Vito südlich von Schio. Monte Viale w. n. w. bei Vicenza. Die Kohle, ein Lignit, bildet dünne Lagen in dem vulkanischen Tuff. Gazzo s. von Vicenza. Pinidello, Valle Pouchera bei Monsumo s. von Asdlo.

Das Flötz ist begleitet von dunklem, zähen Thon, der in Sandstein eingebettet ist. Es fällt 45—50 Grad südlich und $1'|_2$—2'. mächtig; viel mit Thon verunreinigt. Die Kohle ist Lignit mit deutlicher Holztextur. Premaor, Campea, Farra, Solighetto, nordw. von Treviso. — Auch hier finden sich in feinkörnigen Sandsteinen 2—3° mächtige Lagen von dunklem Schieferthon und bituminösen Letten, die steil nach S. O. einfallen, und mehrere Zoll mächtige Straten oder auch unregelmässige Trümmer einer ziemlich harten guten Kohle enthalten. Als die östlichste Fortsetzung dieser Flötze dürften die Ausbisse betrachtet werden, die zu Costa östlich von Cenedo aufgefunden, bisher aber wenig abgebaut werden.

Bagogno n. w. von Udine. Der hier gewonnene Lignit wird zum Ziegelbrennen verwendet.

Tabelle über den Brennwerth der venetianischen Braunkohlen.

Fundort	Formation	Aequiv.
		Ctr.
Tissino		11·7
Monte-Viale		16·1
Valdagno		16·2
Cludinigo nächst Ovaro .		9·2

Die Consumtion der Mineralkohle.

Nachdem wir die Production der Mineralkohle in quantitativer als auch in qualitativer Beziehung, so weit dies unumgänglich erforderlich schien, besprochen haben, so werden wir zur Feststellung der in der Monarchie consumirten Kohlen die Einfuhr aus anderen Staaten der inländischen Production zurechnen, sodann die nach dem Auslande verführten Quantitäten in Abrechnung bringen, um den Rest als Consumtion des Inlandes auszuweisen. Bei dieser Aufstellung fassen wir den bergmännischen Grundsatz in's Auge, dass sich die Production der Mineralkohle nach den jeweiligen Absatz richtet, dass also Consumtion von jener der Production

nur mit jenen Quantitäten abweicht, welche in der Förderung begriffen sind, oder aber in den Halden zur Ablieferung an die Consumenten vorbereitet erliegen.

Ein- und Ausfuhr von oder nach fremden Staaten ändern je nach den gegebenen Conjuncturs-Verhältnissen die inländische Consumtion.

Einfuhr, Ausfuhr und Consumtion.

Die Einfuhr betrug nach den uns zugekommenen Daten in den Jahren:

1855 = 1,258.989 Ctr. im Jahre 1859 = 4,444.927 Ctr.
1856 = 1,792.872 „ „ „ 1860 = 4,802.571 „
1857 = 3.113.950 „ „ „ 1861 = 5,592.577 „
1858 = 4,168.164 „ „ „ 1862 = 6,384.017 „.

Hierzu die Production, der Abzug der nachstehenden Ausfuhr, so ergibt sich das Quantum der Consumtion, wie folgt:

Post-Nr.	Jahrgang	Einfuhr	Production	Zusammen	Ausfuhr	Consumtion in Centner
		Menge, Centner				
1	1855	1,258.989	42,020.918	43,279.907	2,587.945	40,691.962
2	1856	1,792.872	46,763.910	48,556.782	2,768.798	45,787.984
3	1857	3,113.950	50,266.447	53,308.397	2,342.076	51,038.321
4	1858	4,168.164	58,212.866	62,281.030	3,774.510	58,606.520
5	1859	4,444.927	62,637.685	67,082.612	3,960.459	63,122.153
6	1860	4-802.571	70,077.928	74,880.499	5,593.511	69,286.988
7	1861	5,592.577	81,304.451	86,897.028	5,966.586	80,930.442
8	1862	6,384.017	91,049.708	97,433.725	7,414.117	90,019.608

Wir finden im Jahre 1862 die Consumtion mit 90,019,608 Zollctr.,
daher gegen die Gesammt-Production von . . . . . 91,049.708 „
so nach sind . . 1,030.100 „
weniger consumirt als gefördert worden.

Nebenbei haben wir bezüglich der Einfuhr 1862 . . Zollctr. 6,384.017
der Betheiligung Preussens*) mit . . . . . „ 3,681.460
andere Staaten . . . . . „ 2,702.557

*) Die Einfuhr aus Preussen ist nachstehend erfolgt:

Oberschlesische auf der Weichsel				Zollctr.	675.000
Mislowitz pr. Bahn nächst Wien				„	1,201.940
über Oderberg „ „ pr. Bahn				„	1,534.480
zu Land über die Hauptzollämter	über Neustadt Waldenburger	Mittelwalde, Schweidnitz u. Liebenau		„	169.340
	Ober-Schlesische und Waldenburger	Görlitz		„	15.300
				Zollctr.	3,685.460

dagegen der Ausfuhr von	fl.	7,414.117
die Betheiligung Preussens *) mit	„	2,910.340
und andere Staaten mit	„	4,503.777

zu erwähnen.

Der Werth dieses Kostenumsatzes repräsentirte im Jahre 1862 für

Production = 91,049.708 Ctr. = ...	fl.	13,389.723
Einfuhr für = 6,384.017 „ = ...	„	1,648.500
österr. Währung . .	fl.	15,038.223
ab hievon:		
für die Ausfuhr von Ctr. 7,414.117	fl.	1,876,656

Es wurde sonach consumirt für den Geldwerth von fl. 13,161.567, wobei sich zu Gunsten Oesterreichs

bei der Einfuhr	fl.	1,648.500
gegen die Ausfuhr	„	1,876.656
ein Vortheil von	fl.	228.156

ergeben hat.

Wir müssen hier nur bedauern, dass uns die Details über die Productions-Verhältnisse aller Gewerke zu erfahren nicht möglich war. — Ein Gleiches gilt von der Consumtion aller industriellen Etablissements der Monarchie, welche ihren Kohlenbedarf pr. Achse, pr. Bahn, oder vermittelst Schiffen beziehen, und worüber wir bisher die Aufschreibungen vergebens eingewartet haben.

Nach dem Vorbilde anderer Staaten und im wohlerwogenen Interesse der concurrirenden Gewerke und Industriellen wird es auch jedem Privaten schwer möglich werden, derlei genaue Daten zu sammeln, sehen wir doch, dass derlei Veröffentlichungen in Frankreich sowie in Preussen nur von Seite der Regierung durchgeführt werden können.

Die **Circulation** auf den Hauptverkehrswegen der Monarchie betrifft:

a) 15 verschiedene Bahnverwaltungen, welche 755.46 Bahnmeilen besitzen, ferner
b) die erste k. k. priv. österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft (begründet im Jahre 1835).
c) die Dampfschiffahrts-Gesellschaft des österr. Lloyd (gegründet vom J. 1837).

---

*) Dagegen die Ausfuhr nach Preussen:

Von Mährisch-Ostrau pr. Bahn übers Hauptzollamt	Ctr.	4.000
Liebau zu Land	„	42.540
von Kladno pr. Moldau und Elbe	„	335.140
„ Aussig pr. Elbe	„	2,220.280
über Röderau pr. Bahn	„	74.380
Hauptzollamt Görlitz	„	234.000
	Zoll-Ctr.	2,910.340

Die Erstere besass im Jahre 1862 134 Dampfschiffe, 529 Schleppschiffe, die Letztere dagegen nur 60 Schiffe.

Diese Communications-Anstalten haben laut der nachstehenden Uebersicht pro 1862 — 53 Millionen Zollctr. Mineralkohle für Parteien verführt; berücksichtigt man den Regiebedarf der 15 Bahnen für Zugförderung und sonstige Betriebszwecke der 1839 Locomotive und 134 Dampfschiffe mit einem Schätzungsquantum von 20 Millionen Zollctr., so verbleibt auf Landfuhrwerke und Zugschiffahrten etc. 17 Millionen Zollctr.

Uebersicht

über den Verkehr der Mineralkohlen auf den österreichischen Bahnen pro 1862.

Post-Nr.	Benennung der Bahnen		Bahnlängen in Meilen einzeln	Bahnlängen in Meilen zusammen	Summe des Gewichtes in Zoll-Ctr.	Totale
1	Kaiser Ferdinands-Nordbahn		.	82.50	9,637.569	9,637.569
2	Staatsbahn Südliche	Linie Wien-Triest	81.57	.	3,574.678	.
		Ungarische Linien	54.—	.	46.402	.
		Nord- und Süd-Tirol	29.11	.	99.135	.
		Venetianische Linien	48.90	213.58	147.871	3,573.678
3	österr. Staatsbahn	Nördliche Linie	61.37	.	8,090.077	
		Südliche „	91.13		729.768	8,958.076
		N. Srönyer „	20.70	173.20	139.031	
4	Kaiserin Elisabeth-Bahn		.	74.05	.	636.479
5	Gratz-Köflacher-Bahn		.	5.30	.	2,271.751
6	Süd-norddeutsche Verbindungsbahn		.	25.89	.	990.837
7	Buschtiehrader	Locomotivbahn	.	2.75	.	9,579.772
		Pferdebahn	.	7.50		
8	Böhmische Westbahn		.	24.27	.	649.597
9	Aussig-Teplitzer-Bahn		.	2.40	.	5,903.179
10	Brünn-Rossitzer-Bahn		.	3.10	.	2,315.669
11	Carl-Ludwigs-Bahn		.	47.50	.	43.194
12	Pressburg-Tyrnauer-Bahn		.	8.42	.	2
13	Theissbahn		.	76.99	.	63.872
14	Fünfkirchen-Mohacs-Bahn		.	8.02	.	3,385.858
	Summe .		.	755.46		48,304.759
	Die Donaudampfschifffahrt-Gesellschaft geschätzt mit Rücksicht auf die Fünfkirchner Zufuhr und andere Dampfschiffe					4,700.000
					Zoll-Centner .	53,004.759

Nach den bisher erwähnten Daten erreichte mit Schluss des Jahres 1862:

die Production	50,466.119	Schwarz-		
	40,583.589	Braun-	Metrische Tonnen pr. 20 Zollctr.	
	91,049.708	Zollctr.	=	4,052.481
die Consumtion	90,019.608	„	=	4,050.098

Die Circulation auf den Hauptverkehrswegen 53,000.000, für Parteien = 2,750.000 Tonnen.

Dieser wesentliche Unterschied zwischen Consumtion und Verkehr wird theilweise auch durch den Localbedarf an den Gruben selbst und in deren Umgebung verändert.

Wie überdies aus der vorstehenden Uebersicht deutlich hervorgeht, hält (die Circulation) der Kohlenverkehr ziemlich gleichen Schritt mit der Production und Consumtion des Landes sowohl, als auch mit der leider zu wenig entwickelten Industrie einzelner Kronländer.

Nehmen wir nur beispielsweise Preussen an, wo die Industrie vortrefflich entwickelt ist, so finden wir:

Production in Preussen.*)

	Metrische Tonnen pr. 20 Zollctr.			
	1862	1860	Zunahme	
			1862	%
an Steinkohle . . .	13,088.391	10,179.050	2,909.341	28.58
Braunkohle	3,815.129	3,194.640	620.489	19.4
überhaupt .	16,903.520	13.373.690	3,529.830	26·4

Einfuhr nach Preussen.

942.680	837.400	105.980	12·6
darunter aus Böhmen Braunkohlen			
		Abnahme	
126.433	140.960	(14.527)	(103)

Ausfuhr aus Preussen.

3,128.232	2,603.790	524.462	20·14

Consumtion in Preussen.

Steinkohle	10,852.737	8,315.000	2,537.737	30·5
Braunkohle	3,865.211	3,292.300	572.911	17·4
Zusammen .	14,717.948	11,607.300	3,110.648	26·8

*) Die Gesammtproduction der Mineralkohle in Preussen 1862 von 16·9 Millionen metr. Tonnen betragend, enthielt 13·1 Steinkohle, 3·8 Braunkohlen gegen 1860 von 13⅜ Millionen, also 3·5 Millionen oder 26·4% mehr.

1862 gegen 1860. Das Verhältniss der Zunahme in Preussen.

	Consumtion	Production	Export	Import
Procent .	26·8	26.4	20.2	12.6

Die Circulation oder der Kohlentransport in Preussen auf 27 Eisenbahnstrecken und 7 Flüssen und Canälen erreichte im Jahre

1862 — 13,717.664 Tonnen
gegen 1860 — 10,296.160 „

mehr 1862 — 3,521.504 Tonnen. Diese Steigerung des Kohlenverkehrs, welche bei jenen Bahnen, die auf grosse Strecken betheiliget sind, sehr stark hervortritt, ist wesentlich durch die Begünstigung der Kohlenfrachtsätze hervorgerufen worden, da bei diesen Ermässigungen fast allgemein die weiteren, namentlich die über die ganze Strecke gehenden Transporte verhältnissmässig pr. Ctr. und Meile niedriger tarifirt worden sind, als die näheren.

Die Durchschnittszahlen der Tarife nach den Meilen und Ctr.

	1860	1862	Minim. in Percent
Bergisch-Märkische Bahn. Düsseldorf, Port und Pfening	2·9	2·5	0·4 = 13·8
Cöln-Mindener Bahn	2·1	1·8	0·3 = 14·3
Oberschlesische	1·8	1·7	0.1 = 5·6
Niederschlesische	1.3	1·2	0·1 = 7·7
Staatsbahnen durchschn.	1·9	1·6	0·3 = 15·8
Privatbahnen } Staatsdirection	2·1	1·9	0·3 = 14·3
Privatbahnen } Privat- „	—	1·9	
Sämmmtliche preussische Bahnen		1·8 Pfening	
oder ohne Curs in österr. Währung		0.748 pr. Zollctr. =	

und Meile.

Vergleichsweise geben wir nachstehend die in Oesterreich bestehenden „Tarife“ für Mineralkohle.

Diese Tarife ergeben in Meilengruppen bei completen Wagenladungen (200 Zollctr.) nachstehende Resultate.

Bis zu 5 Meilen ein Chaos z. B. auf der

	für 1½	3	5 Meile
Brünn-Rossitzer-Bahn		14 kr.	
Graz-Köflacher Bahn	5·6	7·6	11
Buschtiehrader pr. Ladung	5	8·5	11
Aussig-Teplitzerbahn pr. Ladung	3·4	4·3	— von 10 Meilen aufwärts.

Bahn		10	15	20	25	30	35	40	50
Nordbahn		14.7	21.5	27.6	32.7	36.7	39.3	44	55
Galizische Bahn		13.6	18.05	22.55	27.6	32.8	38—	43—	.
Staatsbahn	ab Pardubitz	17—	21—	21	.	.	.	.	.
	„ Kralup	12	19	21	26	.	.	.	.
	„ Aussig	12—	16	21	25	.	.	.	.
	auf der südöstlichen	19	25	32	35	39	42	48	57
Pardubitzer Bahn	Schwadowitzer Kohle	10—	15	20	.	.	.	.	.
	Buschtiechrader „	11	10	14	.	.	.	.	.
	Lokalverkehr	12.5	18	22.7	.	.	.	.	.
Theissbahn		16	21	28	34	41.41	47	54	67
Böhmische Westbahn (Antheil direct für Wien)	32.5	12	16.5	21.5	26.5	.	.	.	
Südbahn		11	15	19	22	24	28	32	—
Elisabethbahn		12	17	22	27	32	37	42	—

Die Auf- und Ablade-, dann allgemeine Assecurranz-Prämie theils schon inbegriffen, bei manchen noch zuzurechnen.

Der Vereinstarif über Baiern der böhmischen und Elisabeth-Westbahn von

$82^1|_2$ Meil. Pilsen nach Wien 50·8 kr.
$86^1|_2$ „ Radnitz . . . . 56·5 „
77 „ Stankau . . . . 46·3 „

abgesehen der obigen billigen Sätze ist der Südbahn und jener der nördlichen Staatsbahn der billigste.

Die theuersten Bahnen sind: 1. die Theissbahn, 2. die Nordbahn, 3. die galizische, 4. die österreichische Westbahn, 5. die Pardubitzer, 6. die böhmische Westbahn im inneren Verkehr, 7. österr. Staatsbahn, ungar. Linie, deren Tarif Nr. 23 nur theilweise auf fremde Kohle angewendet wird. Von den Kohlenbahnen ist 8. Rossitz die theuerste, 9. die Aussig-Teplitzer die billigste.

Die Tarife selbst bringen wir nachstehend mit dem Wunsche, dass die Production der österr. Kohle sowohl für den Haushalt als für die Industrie, aber im Allgemeinen für die Volks- und Staatswirthschaft durch Regelung der Tarifsverhältnisse gedeihen möge, damit unsere Urwälder nicht weiter ausgerottet werden, während die Kohlenschätze nicht aufgeschlossen auf die Entwickelung der österr. Industrie harren.

Soll der Wohlstand Oesterreichs gefördert werden, so ist bei dem Umfange der Monarchie von 97,749.964 österr. Jochen der productiven Bodenfläche, und einer Bevölkerung von 37,754.856 Seelen auch die Dampfkraft nöthig, die durch billige Kohle geschaffen werden kann, und noch rechtzeitig hervorgebracht werden sollte.

Tarife

der österreichischen Eisenbahnen für Beförderung mineralischer Kohle und Coaks mit Lastzügen.

K. K. priv. österreichische Staats-Eisenbahn-Gesellschaft.

Nördliche Linie.

Bei Wagenladungen von mindestens 200 Centner pr. Zoll-Centner einschliesslich der Nebengebühren.

Meilenzeiger		Gebühren-Berechnung pr. Zoll.-Ctr. incl. Auf- u. Abladegebühr						Meilenzeiger		Gebühren-Berechnung pr. Zoll.-Ctr. incl. Auf- u. Abladegebühr					
Stationen	Meilen	von Pardubitz		von Kralup		von Aussig		Stationen	Meilen	von Pardubitz		von Kralup		von Aussig	
		Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.			Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.
Hauptbahn															
Brünn	—	20	21	.	.	.	.	Bubenc . . .	34½	.	.	3	5	13½	15
Adamsthal . .	2	18	21	.	.	.	.	Rostok . . .	35½	.	.	2	4.5	12½	15
Blansko . . .	3	17	21	.	.	.	.	Libsic . . .	36½	.	.	1	3	11½	14
Raitz	4	16	21	.	.	.	.	Kralup . . .	37½	.	.	.	.	10½	13
Boskowitz (Skal.) . . .	5	15	21	.	.	.	.	Weltrus . . .	38	.	.	½	3	10	12
								Jensovic . . .	39½	.	.	.	.	.	.
Lettowitz . .	6	14	21	.	.	.	.	U.-Berkowitz .	40½	.	.	3	3.5	7½	9
Brüsau . . .	7	13	21	.	.	.	.	Wegstädl . .	42	.	.	4½	6	6	7
Greifendorf . .	8½	11½	20	.	.	.	.	Raudnitz . .	43	.	.	5½	7	5	6
Zwittau . . .	9½	10½	18	.	.	.	.	Theresienstadt	44½	.	.	7	8	3½	5
Abtsdorf . . .	10	10	17	.	.	.	.	Lobositz . . .	45½	.	.	8	9	2½	3.5
Böhm.-Trübau	12	8	14	25½	26	.	.	Zalesl	47	.	.	9½	11	1	3
Wildenschwert	13	7	13	24½	25	.	.	Aussig . . .	48	.		10½	13	.	.
Brandeis . . .	14½	5½	10	23	23	.	.	Nestrzic . . .	49	.	.	11½	14	1	3
Chotzen . . .	15	5	9	22½	23	.	.	Bodenbach . .	51	.	.	13½	16	3	5
Zamrsk . . .	16	4	8	21½	22	.	.	**Seitenbahn**							
Uhersko . . .	17	3	6	20½	21	.	.								
Moravan . . .	18	2	5	19½	20	.	.	Böhm.-Trübau	—						
Pardubitz . .	20	.	.	17½	19	.	.	Triebitz . . .	1	9	16	.	.	.	.
Prelouc . . .	22	2	5	15½	19	26	26	Rudelsdorf . .	2	10	17	.	.	.	.
Kladrub . . .	23	3	6	14½	18	25	25	Landskron . .	3	11	19	.	.	.	.
Elbe-Teinitz .	24½	4½	9	13	15	23½	24	Budigsdorf . .	3½	11½	20	.	.	.	.
Kolin	25½	5½	10	12	14	22½	23	Hohenstadt .	5½	13½	20	.	.	.	.
Podiebrad . .	27½	7½	12	10	12	20½	21	Lukawetz . .	6½	14½	20	.	.	.	.
Böhm. Brod .	29½	9½	13	8	9	18½	19	Müglitz . . .	7	15	20	.	.	.	.
Auwal	31	11	13	6½	8	17	18	Littau . . .	8½	16½	20	.	.	.	.
Biechowitz . .	32	12	14	5½	7	16	17	Stefanau . . .	10	18	20	.	.	.	.
Prag	34	14	15	3½	5.5	14	15	Olmütz . . .	11	19	20	.	.	.	.

Für die von Kralup nach den über B. Trübau, so wie für die von Aussig nach den über Prelouc in der Richtung nach Brünn und Olmütz gelegenen Stationen expedirten Kohlen, wird 0.9 Kreuzer per Zentner und Meile, exclusive aller Nebengebühren, eingehoben.

Diese Frachtpreise sind dem Tarifzuschlage nicht unterworfen.

Süd-östliche Linie.

In ganzen Wagenladungen.

Meilenzeiger		Gebührenberechnung pr. Z.-Ctr. incl. Auf- und Abladegebühr				Meilenzeiger		Gebührenberechnung pr. Z.-Ctr. incl. Auf- und Abladegebühr			
Stationen	Meilen	von Oravicza		von Marchegg		Stationen	Meilen	von Oravicaz		von Marchegg	
		Meil	kr.	Meil.	kr.			Meil.	kr.	Meil.	kr.
Hauptbahn						P. Péteri	50	39	47	.	.
						Kis-Telek	52	37	45	.	.
Marchegg	—	.	.	.	.	Szatymaz	54	35	42	.	.
Neudorf	½	.	.	.	.	Szegedin	55½	33	40	.	.
Pressburg	2½	.	.	.	.	Szöreg	56½	32	40	.	.
Weinern	4	.	.	.	.	Oroszlámos	58½	30	39	.	.
Lanschütz	5	.	.	.	.	Mokrin	61½	27	37	.	.
Wartberg	6	.	.	.	.	Gross-Kikinda	63	25½	35	.	.
Dioszegh	8	.	.	.	.	St. Hubert	64½	24½	34	.	.
Galantha	9	.	.	.	.	Hatzfeld	65½	23	34	.	.
Sellye	10½	.	.	.	.	Gyertyámos	67½	21½	33	.	.
Tornocz	11	.	.	.	.	Szakalháza	69½	19	31	.	.
Tárdosked	12½	.	.	.	.	Temesvar	70½	18	30	.	.
Tót-Megyer	13	.	.	.	.	Saagh	72½	16	27	.	.
Neuhäusel	14½	.		.	.	Zsebely	73½	15	25	.	.
Perbete (St. Miklós) . .	16	.	.	.	.	Detta	76	12½	22	.	.
Köbölkut	18½	.	.	18½	31	Moravitza	78	10½	19	.	.
Gran (Nana)	20½	.	.	20½	33	Werschetz	80½	8	14	.	.
Szobb	22½	.	.	22½	34	Jassenova	83	5½	11	.	.
Gross-Máros	24	.	.	24	34	Weisskirchen	84½	7	13	.	.
Veröcze	25	.	.	25	36	Bazias	86	8½	16	.	.
Waitzen	26	.	.	26	37						
Dúnakesz	28½	.	.	28½	39						
Palota	29½	.	.	29½	39						
Pesth	30½	58	57	30½	41						
Steinbruch	31½	57	57	31½	41	**Seitenbahn**					
Vecsés	33½	55	57	33½	41						
Üllö	34½	54	57	34½	42						
Monor	35½	53	57	35½	44	Jassenova	—	.	.	.	.
Pilis	37	51½	57	37	45	Jam	1½	4	8	.	.
Alberti-Irsa	38	50½	57	38	47	Rakasdia	4	1½	5	.	.
Czegléd	40½	48½	57	40½	50	Oravicza	5½	Die Strecke Oravicza-Anina ist dem öffentlichen Verkehre noch nicht übergeben.			
Nagy-Korös	42½	46	56	42½	50	Maidan	—				
Kecskemét	44½	44	53	44½	50	Lissawa	7½				
P. Páka	46½	42½	51	.	.	Krassowa	9				
Félegyháza	48	41	50	.	.	Anina	10				

Für die von Marchegg nach den über Kecskemét, so wie für die von Oravicza nach den über Pesth gelegenen Stationen expedirten Kohlen wird 1 kr. pr. Zoll-Centner und Meile, exclusive aller Nebengebühren, eingehoben.

Diese Frachtpreise sind dem Tarifzuschlage nicht unterworfen.

K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft.

Per Zoll-Centner exclusive der Auf- und Ablade- und der allgemeinen Versicherungs-Gebühr *) in ganzen Wagenladungen.

Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.
1	01.5	21	19	41	32	61	43	81	57	101	71	121	85
1.5	02	21.5	20	41.5	32	61.5	43	81.5	57	101.5	71	121.5	85
2	02.5	22	20	42	33	62	43	82	57	102	71	122	85
2.5	03.5	22.5	20	42.5	33	62.5	44	82.5	58	102.5	72	122.5	86
3	04	23	21	43	33	63	44	83	58	103	72	123	86
3.5	04.5	23.5	21	43.5	33	63.5	44	83.5	58	103.5	72	123.5	86
4	05	24	21	44	34	64	45	84	59	104	73	124	87
4.5	05.5	24.5	22	44.5	34	64.5	45	84.5	59	104.5	73	124.5	87
5	06.5	25	22	45	34	65	46	85	60	105	74	125	88
5.5	07	25.5	22	45.5	34	65.5	46	85.5	60	105.5	74	125.5	88
6	07.5	26	22	46	35	66	46	86	60	106	74	126	88
6.5	08	26.5	23	46.5	35	66.5	47	86.5	61	106.5	75	126.5	89
7	08.5	27	23	47	35	67	47	87	61	107	75	127	89
7.5	09	27.5	23	47.5	35	67.5	47	87.5	61	107.5	75	127.5	89
8	09.5	28	23	48	36	68	48	88	62	108	76	128	90
8.5	10	28.5	24	48.5	36	68.5	48	88.5	62	108.5	76	128.5	90
9	10.5	29	24	49	36	69	48	89	62	109	76	129	90
9.5	11	29.5	24	49.5	36	69.5	49	89.5	63	109.5	77	129.5	91
10	11	30	24	50	37	70	49	90	63	110	77	130	91
10.5	12	30.5	24	50.5	37	70.5	49	90.5	63	110.5	77	130.5	91
11	12	31	25	51	37	71	50	91	64	111	78	131	92
11.5	12	31.5	25	51.5	37	71.5	50	91.5	64	111.5	78	131.5	92
12	13	32	26	52	38	72	50	92	64	112	78	132	92
12.5	13	32.5	26	52.5	38	72.5	51	92.5	65	112.5	79	132.5	93
13	13	33	26	53	38	73	51	93	65	113	79	133	93
13.5	13	33.5	27	53.5	38	73.5	51	93.5	65	113.5	79	133.5	93
14	14	34	27	54	39	74	52	94	66	114	80	134	94
14.5	14	34.5	27	54.5	39	74.5	52	94.5	66	114.5	80	134.5	94
15	15	35	28	55	39	75	53	95	67	115	81	135	95
15.5	15	35.5	28	55.5	39	75.5	53	95.5	67	115.5	81	135.5	95
16	16	36	29	56	40	76	53	96	67	116	81	136	95
16.5	16	36.5	29	56.5	40	76.5	54	96.5	68	116.5	82	136.5	96
17	17	37	30	57	40	77	54	97	68	117	82	137	96
17.5	17	37.5	30	57.5	40	77.5	54	97.5	68	117.5	82	137.5	96
18	18	38	30	58	41	78	55	98	69	118	83	138	97
18.5	18	38.5	31	58.5	41	78.5	55	98.5	69	118.5	83	138.5	97
19	18	39	31	59	41	79	55	99	69	119	83	139	97
19.5	19	39.5	31	59.5	42	79.5	56	99.5	70	119.5	84	139.5	98
20	19	40	32	60	42	80	56	100	70	120	84	140	98
20.5	19	40.5	32	60.5	42	80.5	56	100.5	70	120.5	84		

*) Die allgemeine Versicherungsgebühr wird nur auf Verlangen der Partei berechnet — Die Auf- und Abladegebühr wird berechnet mit fl. 2 per Wagen. — Diese Gebühr ist untheilbar und voll einzuheben, ohne Berücksichtigung der Belastung des Wagens. — Für die Strecken: Cormons-Mestre-Venedig-Peschiera, dann Verona-Mantua und Verona-Avio werden die Gebühren in Silber eingehoben.

Bildet eine Sendung keine volle Wagenladung, so werden die Gebühren, wenn diese, nach dem allgemeinen Tarife berechnet, nicht geringer entfallen, mit Zugrundelegung eines Gewichtsquantums berechnet, welches ¾ der Normal-Tragfähigkeit des Wagens entspricht. Dieselbe Bestimmung findet auch auf Ueberreste von Sendungen Anwendung, welche nach vollständiger Belastung eines oder mehrerer Wagen übrig bleiben.

K. K. priv. Graz-Köflacher-Eisenbahn.

Meilenzeiger: Stationen	Meilen-Entfernung	Gebührenberechnung pr. Zollcentner incl. Auf- und Abladegebühr: Meilen	2 kr.	2.25 kr.	2.5 kr.
			Kreuzer		
von Graz	—	1	3.6	3.9	4.1
nach Strassgang	½	1½	4.6	5	5.3
„ Premstätten (Tobelbad)	1½	2	5.6	6.1	6.6
„ Lieboch	2	2½	6.6	7.2	7.8
„ Söding	3	3	7.6	8.3	9.1
„ Krottendorf	3½	3½	8.6	9.5	10.3
„ Krems	4	4	9.6	10.6	11.6
„ Voitsberg	4½	4½	10.6	11.7	12.8
„ Oberdorf	5	5	11.6	12.8	14.1
„ Köflach	5½	5½	12.2	14	15.3

Mineralkohlen werden berechnet mit 2 Kreuzer, wenn sie von oder nach einer über 20 Meilen von Graz entfernten Südbahn-Station übergehen; 2.25 Kreuzer, wenn sie von oder nach einer über 10 Meil. von Graz entfernten Südbahn-Station übergehen; 2.5 Kreuzer, wenn sie im Localverkehr der Graz-Köflacher Bahn zur Auf- und Abgabe gelangen.

K. K. a. priv. Brünn-Rossitzer Eisenbahn.

Meilenzeiger: Stationen	Meilen	Tarif für Steinkohlen incl. der Auf- u. Ablade-, dann der allgemeinen Versicherungs-Gebühr: Kreuzer	Tarif für Coaks-Sendungen
von Segen-Gottes	—	—	Für Coakssendungen, welche auf fremden Wagen ohne eine Vergütung der Wagenabnützungsgebühren Seitens der a. p. Brünn-Rossitzer Bahn verfrachtet werden, ist der Frachtpreis von Segen-Gottes nach Ober-Gerspitz auf 7.82 kr., incl. aller Nebengebühren, ermässigt.
nach Rossitz	¼	3.12	
„ Tetschitz	½	4.68	
„ Strelitz	1½	—	
„ Ober-Gerspitz	2¾	12.5	
„ Brünn	3	14.1	

K. K. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Tarif für Steinkohlen und Coaks

in ganzen Wagenladungen.

a) Auf der Hauptbahn.

per Zoll-Centner.

Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.	Meil.	kr.
1	1.5	9	13.3	17	24.0	25	32.7	33	38.4	41	45.1	49	53.9
1½	2.3	9½	14.0	17½	24.6	25½	33.2	33½	38.7	41½	45.7	49½	54.5
2	3.0	10	14.7	18	25.3	26	33.6	34	38.9	42	46.2	50	55.0
2½	3.8	10½	15.4	18½	25.9	26½	34.0	34½	39.1	42½	46.8	50½	55.6
3	4.5	11	16.1	19	26.4	27	34.5	35	39.3	43	37.3	51	56.1
3½	5.2	11½	16.8	19½	27.0	27½	34.9	35½	39.4	43½	47.9	51½	56.7
4	6.0	12	17.5	20	27.6	28	35.3	36	39.6	44	48.4	52	57.2
4½	6.7	12½	18.2	20½	28.1	28½	35.7	36½	40.2	44½	49.0	52½	57.8
5	7.5	13	18.9	21	28.7	29	36.0	37	40.7	45	49.5	53	58.3
5½	8.2	13½	19.5	21½	29.2	29½	36.4	37½	41.3	45½	50.1	53½	58.9
6	9.0	14	20.2	22	29.8	30	36.7	38	41.8	46	50.6	54	59.4
6½	9.7	14½	20.9	22½	30.3	30½	37.0	38½	42.4	46½	51.2		
7	10.4	15	21.5	23	30.8	31	37.4	39	42.9	47	51.7		
7½	11.1	15½	22.1	23½	31.	31½	37.6	39½	43.5	47½	52.3		
8	11.9	16	22.8	24	31.8	32	37.9	40	44.0	48	52.8		
8½	12.6	16½	23.4	24½	32.3	32½	38.2	40½	44.6	48½	53.4		

b) Tarif für die Stationen der Brünner Strecke

von	nach			
	Saitz	Branovitz	Raigern	Brünn
	Frachtgebühr pr. Zoll-Centner in Kreuzern			
Ostrau und Hruschau	33.3	34.1	34.7	35.3
Oderberg	34.5	35.4	35.9	36.4
Oswiecim	40.3	41.5	42.2	42.9
Szczakowa	46.4	47.6	48.3	49.0

1. In obigen Frachtsätzen ist die Gebühr für das Aufladen der Kohle auf die Bahnwägen und für das Abladen von denselben nicht einbezogen. Dieselbe beträgt sowohl für das Aufladen als auch für das Abladen je 0.8 kr. pr. Zoll-Centner und wird als ein Frachtzuschlag berechnet. In jenen Fällen, wo eine Auf- und Abladung auf der Nordbahn nicht vorgenommen wird, entfällt diese Gebühr.

2. Bei der Berechnung wird die Frachtgebühr zuzüglich der Auf- und Abladegebühr mit der aufgegebenen Centneranzahl multiplicirt und eine Abrundung eines Bruchtheiles erst im Producte vorgenommen, so zwar, dass ein Bruchtheil unter 0.5 kr. wegfällt, von oder 0.5 kr. aber als ein ganzer Kreuzer angesetzt wird.

3. Zu der berechneten Frachtgebühr wird jederzeit die allgemeine Versicherungsgebühr, und zwar je nach der Richtung mit 0.8 oder 0.4 kr. pr. Zoll-Centner auf die sub 2 angegebene Weise in ganze Kreuzer abgerundet, hinzugeschlagen.

4. Für inländische Steinkohlen, welche in Szczakowa aufgegeben oder mittelst einer Seitenbahn auf diese Station gebracht, und von Szczakowa auf der ganzen Strecke bis Krakau verfrachtet und in letzterer Station abgeladen werden, — dann für derlei Steinkohlensendungen, welche auf fremden Waggons ohne Vergütung einer Wagenbenützungsgebühr Seitens der Nordbahngesellschaft über Krakau hinaus befördert werden, ist der Frachtpreis von Szczakowa nach Krakau auf 1.17 kr. pr. Centner und Meile ermässigt. Die allgemeine Versicherungsgebühr wird jedoch in allen Fällen mit 0.8 kr. pr. Ctr. in Aufrechnung gebracht.

c) Auf der Ostrauer Kohlenbahn.

Von	nach								
	Heinrichs-Schacht	Karolinen-Schacht	Wittkowitz	3 Schächte in der Burnea	Hermenegild-Schacht	Zwierzina-Schacht	Salm'sche Schächte	3 Schächte am Jaklowetz	2 Schächte bei Michalkowitz
	Kreuzer								
Ostrau	1	2	2	3	2	3	3	3	4
Heinrichs-Schacht . . .		1	2	3	2	3	3	3	4
Karolinen-Schacht . . .			1	1	1	2	2	3	3
Wittkowitz				2	1	2	2	3	3
Burnea					1	2	2	3	3
Hermenegild						1	1	2	3
Zwierzina							1	2	3
Salm								1	1
Jaklowetz									2

Für Sendungen der 3 Schächte Friedrich, Prokopii und heil. Dreifaltigkeit in der Burnea unter sich ist die Gebühr mit 1 kr., eben so für Sendungen des Wiesen-, Theresien- und Heinrich-Schachtes am Jaklowetz unter sich die Gebühr mit 1 kr. pr. Zoll-Centner zu berechnen.

K. K. priv. galizische Carl Ludwig-Bahn.

Tarif für mineralische Kohle und Coaks

in ganzen Wagenladungen, welche von der Kaiser Ferdinands-Nordbahn über Krakau und von Krakau selbst nach den Stationen der k. k. priv. galiz. Carl Ludwigs-Bahn zur Beförderung gelangen.

per Zoll-Centner einschliesslich der Auf- und Abladegebühr

Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.
1	3.16	6	10.40	11	14.45	16	18.95	21	23.44	26	28.64	31	33.84	36	39.00	41	43.70
1½	3.94	6½	10.95	11½	14.90	16½	19.40	21½	23.96	26½	29.16	31½	34.36	36½	39.50	41½	44.10
2	4.72	7	11.25	12	15.35	17	19.85	22	24.48	27	29.68	32	34.88	37	40.00	42	44.40
2½	5.80	7½	11.60	12½	15.80	17½	20.30	22½	25.00	27½	30.20	32½	35.40	37½	40.50	42½	44.70
3	6.28	8	12.00	13	16.25	18	20.75	23	25.52	28	30.72	33	35.92	38	41.00	43	45.00
3½	7.06	8½	12.45	13½	16.70	18½	21.20	23½	26.04	28½	31.24	33½	36.44	38½	41.50	43½	45.40
4	7.84	9	12.85	14	17.15	19	21.65	24	26.56	29	31.76	34	36.96	39	42.00	44	45.70
4½	8.62	9½	13.20	14½	17.60	19½	22.10	24½	27.08	29½	32.28	34½	37.48	39½	42.50	44½	46.00
5	9.40	10	13.60	15	18.05	20	22.55	25	27.60	30	32.80	35	38.00	40	43.00	45	46.30
5½	10.00	10½	14.00	15½	18.50	20½	23.00	25½	28.12	30½	33.32	35½	38.50	40½	43.40	45½	46.60

1. Bei Berechnung der Frachtgebühr ist der obige Frachtsatz auf die bestimmte Meilendistanz mit der aufgegebenen Centneranzahl zu multipliciren und es darf eine Abrundung der Bruchtheile erst im Gesammtproducte, und zwar derart vorgenommen werden, dass Bruchtheile unter 0.5 kr. wegzulassen und jene von und über 0.5 kr. als ein ganzer Kreuzer anzusehen sind.
2. Zu den berechneten Frachtgebühren ist jederzeit die allgemeine Versicherungsgebühr zuzuschlagen.
3. Für Kohlensendungen, welche nicht von Krakau oder über Krakau auf die Carl Ludwigbahn übergehen, wird die Frachtgebühr nach dem allg. Tarife berechnet und eingehoben.

K. K. a. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Tarif für Kohlen

in ganzen Wagenladungen ohne weitere Nebengebühren und mit Inbegriff des Zuführens der Kohle von den einzelnen Förderungsschächten, wenn das Auf- und Abladen die Partei selbst besorgt.

Von	nach														
	Thinfeld-, Hoffnungs- u. Leierschacht	Prokopi- und M.-Anna-Sch.	Buschtiehrad W., A. u. V.	Brandeisl	Zakolan	Wotwowic	Kralup	Wejhybka	Unhoscht	Rössel	Jenc	Hostiwic	Liboc	Weleslawin	Prag
	Kreuzer														
Kladno . . .	1.5	3	3	3	5	6	9	3	5	7	8	9	10	10.5	11
Th.-, H.- u. L.-Sch.	1.5	3	3	5	6	9	3	5	7	8	9	10	10.5	11	
Prokopi u. M.-A.-S. .	3	3	5	6	9	3	5	7	8	9	10	10.5	11		
Buscht., W., A. u. V. .	1.5	5	6	9	3	5	7	8	9	10	10.5	11			
Brandeisl	5	6	9	3	5	7	8	9	10	10.5	11				
Zakolan	3	4.5	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .				
Wotwowic	3	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .				
Kralup	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .	. .				
Wejhybka	3	4	5	6	7.5	9	9.5								
Unhoscht	3	4	5	6	7.5	8.5									
Rössel	3	4	5	6	7.5										
Jenc	3	4.5	5	6											
Hostiwic	3	4	5												
Liboc	3	4													
Weleslawin	3														

Wenn ein Frachtgeber aus dem Grubenfelde nach Prag über 300.000 Ctr. Kohle pr. Jahr verführt, so wird demselben das in dem Jahre die 300.000 Ctr. übersteigende Quantum statt mit 11 kr. nur mehr mit 10.5 kr. pr. Zoll-Centner berechnet.

Tarif für Kohlen

in ganzen Wagenladungen.

Von den Pferdebahn-Stationen	nach den															
	Pferdebahn-Station.					Locomotivbahn-Stationen										
	Lana	Rinholec	Kacic	Mrakau	Wejhybka	Unhoscht	Rössel	Jenc	Hostiwic	Liboc	Weleslawin	Prag	Kladno	Buschtiehr.	Brandeisl	Zakolan	Wotwowie	Kralup
	Kreuzer																	
Pine . . .	3	5	8	10	11	12	13	14	15	15.5	16	17	13	14	15	15.5	16	17
Lana . . .	3	6	9	10	11	12	13	14	15	15.5	16	12	13	14	15	15.5	16	
Rinhol. . .	3	6	8	9	10	11	12	13	14	14.5	10	11	12	13	14	14.5		
Kacic . . .	3	5	6.5	8	9	10	11	12	12.5	8	9	10	11	12	12.5			
Mrakau . . .	3	5	6	7	8	9	10	11	6	7	8	9	10	11				

K. K. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn.

A. Auf der Hauptbahn.

Meilenzeiger		Tarif für Kohlen in ganzen Wagenladungen	
		per Zoll-Centner	
Stationen	Meilen	Einfache Beförderungs-Gebühr	Mit Einrechnung der allgemeinen Assecuranz à 0.8 Nkr.
		Kreuzer	
Hauptbahn			
von Aussig	—	.	.
nach Türmitz	¾	2.1	2.9
„ Schönfeld	1¼	2.1	2.9
„ Karbitz	1½	2.6	3.4
.. Mariaschein	2¼	3.5	4.3
„ Teplitz	3	3.5	4.3

Ausserdem werden auf Grund besonderer Uebereinkünfte noch folgende Nebengebühren in Anrechnung gebracht:

1. Für das Abwiegen, wenn solches nöthig oder verlangt wird, per Zoll-Ctr. . 0.4 kr.
2. Für das Aufladen, wenn solches von der Bahnanstalt bewerkstelligt wird, per Zoll-Ctr. . . . . 0.4 kr.
3. Für das Abladen, welches bei Verladungen zu Wasser unter allen Umständen durch die Bahnanstalt besorgt würde, per Zoll-Ctr. . . . . 0.4 kr.
4. Für die Ueberführung vom diesseitigen Bahnhofe Aussig nach dem Aussiger Stationsplatze der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft oder nach dem Elbe-Ufer per Zoll-Ctr. . . . . 0.4 kr.

B. Von den Grubenschächten

zu den verschiedenen einzelnen Stationen bestehen folgende Ueberführungsgebühren, und zwar:

1. Vom Fürst Clary'schen St. Wenzelsschachte zur Station Teplitz . . . . . 0.3 kr.
2. Vom Staatsbahn-Kohlenwerk zur Station Mariaschein . . . . . 0.3 kr.
3. Vom Saxonia-Karbitzer-Schacht Nr. II zur Station Karbitz . . . . . 1.0 kr.
4. Vom Saxonia-Herbitzer-Schacht Nr. I zur Station Karbitz . . . . . 1.2 kr.
5. Vom Ritschl & Comp. Schacht Nr. III zur Herbitzer Rampe . . . . . 1.2 kr.
6. Von der Station Aussig zur chemischen Fabrik . . . . . 0.4 kr.

Directe Tarife

mit der **Leipzig-Dresdener**, der **Berlin-Anhaltischen** und der **Sächsisch-Oestlichen Staats-Eisenbahnen** für **Braunkohlen**

in Wagenladungen per 200 Zoll-Centner.

Nach	ab Schönfeld oder Türmitz			ab Karbitz			ab Saxonia-Schacht			ab Ritschel-Schacht			ab Mariaschein, Teplitz, Schacht der k. k. priv. österr. Staatseisenbahn-Gesellschaft Wenzelsschacht		
	Thl.	Ngr.	Pf.	Thl.	Ngr.	Pf.	Thl.	Ngr.	Pf.	Thl.	Ngr.	Pf.	Thl.	Ngr.	Pf.
Leipzig	29	11	5	30	1	5	31	15	5	31	19	5	31	7	5
Wurzen	29	11	5	30	1	5	31	15	5	31	19	5	31	7	5
Dahlen	27	25	5	28	15	5	29	29	5	30	3	5	29	21	5
Oschatz	26	26	5	27	16	5	29	.	5	29	4	5	28	22	5
Riesa	21	26	5	22	16	5	24	—	5	24	4	5	23	22	5
Grossenhain	24	5	5	24	25	5	26	9	5	26	13	5	26	1	5
Meissen	21	15	5	22	5	5	23	19	5	23	23	5	23	11	5
Jacobsthal	28	6	5	28	26	5	30	10	5	30	14	5	30	2	5
Burksdorf	28	6	5	28	26	5	30	10	5	30	14	5	30	2	5
Falkenberg	29	26	5	30	16	5	32	—	5	32	4	5	31	22	5
Herzberg	31	16	5	32	6	5	33	20	5	33	24	5	33	12	5
Holzdorf	33	6	5	33	26	5	35	10	5	35	14	5	35	2	5
Linda	34	26	5	35	16	5	37	—	5	37	4	5	36	22	5
Oehna	36	—	—	36	20	—	38	4	—	38	8	—	37	26	—
Jüterbogk	37	3	5	37	23	5	39	7	5	39	11	5	38	29	5
Luckenwalde	38	23	5	39	13	5	40	27	5	41	1	5	40	19	5
Trebbin	41	—	—	41	20	—	43	4	—	43	8	—	42	26	—
Ludwigsfelde	38	6	5	38	26	5	40	10	5	40	14	5	40	2	5
Grossbeeren	38	19	—	39	9	—	40	23	—	40	27	—	40	15	—
Berlin	37	21	5	38	11	5	39	25	5	39	29	5	39	17	5
Blönsdorf	38	23	5	39	13	5	40	27	5	41	1	5	40	19	5
Zahna	39	26	5	40	16	5	42	—	5	42	4	5	41	22	5
Wittenberg	37	24	--	38	14	—	39	28	—	40	2	—	39	20	—
Coswig, B. A.	39	1	5	39	21	5	41	5	5	41	9	5	40	27	5
Rosslau	41	4	—	41	24	—	43	8	—	43	12	—	43	—	—
Dessau	41	16	5	42	6	5	43	20	5	43	24	5	43	12	5
Radeberg	19	24	—	20	14	—	21	28	—	22	2	—	21	20	—
Bischofswerda	23	4	—	23	24	—	25	8	—	25	12	—	25	—	—
Bautzen	26	14	—	27	4	—	28	18	—	28	22	—	28	10	—
Löbau	29	24	—	30	14	—	31	28	—	32	2	—	31	20	—
Görlitz	29	24	—	30	14	—	31	28	—	32	2	—	31	20	—
Herrnhut	32	—	—	32	20	—	34	4	—	34	8	—	33	26	—
Oderwitz	32	—	—	32	20	—	34	4	—	34	8	—	33	26	—
Zittau	32	—	—	32	20	—	34	4	—	34	8	—	33	26	—
Reichenberg	36	14	—	37	4	—	38	18	—	38	22	—	38	10	—

Bayerische Staatsbibliothek München

K. K. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

Meilenzeiger		Tarif für Wagenladungen von mindestens 200 Zoll-Centner				Meilen	Tarifsatz nach dem Special-Tarif
		Kohlensendungen pr. Zoll-Centner des					
Stationen	Meilen	Bergamtes in Schwadowitz ab Schwadowitz		Kohlen-Verschleiss-Vereines des Buschtiech.-Kladno'er Bergrevieres ab Pardubitz		1	4.45
						1.5	4.50
						2	6
						2.5	7
						3	7.85
						3.5	8.40
		Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer	4	8.80
						4.5	9.45
						5	10
Hauptbahn						5.5	10.20
						6	10.50
von Pardubitz	—	10½	10.5	.	.	6.5	10.75
nach Opatowitz	2	.	.	.	.	7	11
„ Königgrätz	3	7½	9	.	.	7.5	11.25
„ Predmeritz	3½	.	.	.	.	8	11.50
„ Smiritz	4½	6	8	4½	8	8.5	11.75
„ Josefstadt	5½	5	7	5½	9.5	9	12
„ Kukus	6½	.	.	.	.	9.5	12.25
„ Königinhof	7½	7	7	7½	10.5	10	12.50
„ Tremesna	8½	.	.	.	.	10.5	12.75
„ Mastig (Arnau)	9½	9	9	9½	10.75	11	13.20
„ Falgendorf (Hohenel.)	11	10½	10.5	11	11	11.5	13.80
„ Neu-Paka	12	11½	11.5	12	12	12	14.40
„ Liebstadtl (Lomnitz)	13	12½	12.5	13	13	12.5	15
„ Semil	14	13½	13.5	14	14	13	15.60
„ Eisenbrod	15	14½	14.5	15	10.5	13.5	16.20
„ Kleinskal	16	.	.	.	.	14	16.80
„ Turnau	17	16½	16.5	17	12	14.5	17.40
„ Sichrow	18	.	.	.	.	15	18
„ Liebenau	19	.	.	19	13.3	15.5	18.60
.. Reichenau	20	.	.	.	.	16	19.20
„ Langenbruck	20½	.	.	20½	14.3	16.5	19.80
„ Reichenberg	22	21½	15	22	15	17	20
						17.5	20.60
						18	21.15
Seitenbahn						18.5	21.75
						19	22
						19.5	.
von Josefstadt	—	.	.	.	.	20	22.70
nach Böhm. Skalitz	1½	3½	6	.	.	20.5	23
„ Nachod	2½	.	.	.	.	21	.
„ Kosteletz	4	.	.	.	.	21.5	23.75
„ Schwadowitz	5	.	.	.	.	22	24

Anmerkung.

a) Braunkohlen-Sendungen in sächsischen Wagen mit einer Nettolast von 80 Centner ab Reichenberg nach Eisenbrod sind tarifirt mit fl. 8.80.

b) Bei direkter Kartirung ab Schwadowitz nach den Staatsbahnstationen über Pardubitz hinaus per Zoll-Ctr. fl. 12.75.

Bayerische Staatsbibliothek München

K. K. priv. Kaiserin Elisabethbahn.

Tarif im Binnen-Verkehr

bei Sendungen von mindestens 50 Zoll-Centnern.

Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer	Meilen	Kreuzer
1	3	9½	12	18	20	26½	29	35	37
1½	4	10	12	18½	21	27	29	35½	38
2	4	10½	13	19	21	27½	30	36	38
2½	5	11	13	19½	22	28	30	36½	39
3	5	11½	14	20	22	28½	31	37	39
3½	6	12	14	20½	23	29	31	37½	40
4	6	12½	15	21	23	29½	32	38	40
4½	7	13	15	21½	24	30	32	38½	41
5	7	13½	16	22	24	30½	33	39	41
5½	8	14	16	22½	25	31	33	39½	42
6	8	14½	17	23	25	31½	34	40	42
6½	9	15	17	23½	26	32	34	40½	43
7	9	15½	18	24	26	32½	35	41	43
7½	10	16	18	24½	27	33	35	41½	44
8	10	16½	19	25	27	33½	36		
8½	11	17	19	25½	28	34	36		
9	11	17½	20	26	28	34½	37		

Vereins-Tarif

für den Kohlen-Verkehr zwischen der k. k. priv. böhmischen Westbahn und der k. k. priv. Kaiserin Elisabeth-Bahn transito der königl. priv. bayerischen Ostbahnen

via **Furth** am Walde — **Passau.**

pr. Zoll-Centner mit Inbegriff der allgemeinen Versicherungs-Gebühr in Kreuzern ö. W.

Von	nach												
	Wernstein	Scheerding	Taufkirchen	Riedau-Ried	Neumarkt	Grieskirchen	Wallern	Wels	Gunskirchen	Lambach	Breiten-schützing	Schwanen-stadt	Attnang
Rokitzan	31.2	31.2	32.2	35.2	37.2	39.2	39.2	39.2	40.2	41.2	42.2	42.2	43.2
Chrast	30	30	31	34	36	38	38	38	39	40	41	41	42
Radnitz (Ober-Stupno)	35	35	36	39	41	43	43	43	44	45	46	46	47
Pilsen	29.3	29.3	30.3	33.3	35.3	37.3	37.3	37.3	38.3	39.3	40.3	40.3	41.3
Skurnian	28.9	28.9	29.9	32.9	34.9	36.9	36.9	36.9	37.9	38.9	39.9	39.9	40.9
Nürschan	27.7	27.7	28.7	31.7	33.7	35.7	35.7	35.7	36.7	37.7	38.7	38.7	39.7
Staab	26.5	26.5	27.5	30.5	32.5	34.5	34.5	34.5	35.5	36.5	37.5	37.5	38.5
Stankau	24.9	24.9	25.9	28.9	30.9	32.9	32.9	32.9	33.9	34.9	35.9	35.9	36.9

pr. Zoll-Centner mit Inbegriff der allgemeinen Versicherungs-Gebühr in Kreuzern ö. W.

Von	nach												
	Vöcklabruck	Timelkam	Redl	Vöcklamarkt	Franken-markt	Strass-walchen	Köstendorf, Neumarkt	Seekirchen	Salzburg	Marchtrenk	Hörsching	Linz	Klein-münchen
Rokitzan	44.2	44.2	45.2	46.2	47.2	48.2	49.2	50.2	52.2	40.2	41.2	43.2	43.2
Chrast	43	43	44	45	46	47	48	49	51	39	40	42	42
Radnitz (Ober-Stupno)	48	48	49	50	51	52	53	54	56	44	45	47	47
Pilsen	42.3	42.3	43.3	44.3	45.3	46.3	47.3	48.3	50.3	38.3	39.3	41.3	41.3
Skurnian	41.9	41.9	42.9	43.9	44.9	45.9	46.9	47.9	49.9	37.9	38.9	40.9	40.9
Nürschan	40.7	40.7	41.7	42.7	43.7	44.7	45.7	46.7	48.7	36.7	37.7	39.7	39.7
Staab	39.5	39.5	40.5	41.5	42.5	43.5	44.5	45.5	47.5	35.5	36.5	38.5	38.5
Stankau	37.9	37.9	38.9	39.9	40.9	41.9	42.9	43.9	45.9	33.9	34.9	36.9	36.9

*

pr. Zoll-Centner mit Inbegriff der allgemeinen Versicherungs-Gebühr in Kreuzern ö. W.

Von	nach												
	Asten	Enns	St. Valentin	Haag	St. Peter	Aschbach	Amstetten	Blindenmarkt	Kemmelbach	Krummnuss-baum	Pöchlarn	Melk	Loosdorf
Rokitzan	44.2	45.2	46.2	48.2	48.2	50.2	51.2	52.2	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7
Chrast	43	44	45	47	47	49	50	51	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5
Radnitz (Ober-Stupno)	48	49	50	52	52	54	55	56	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5
Pilsen	42.3	43.3	44.3	46.3	46.3	48.3	49.3	50.3	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8
Skurnian	41.9	42.9	43.9	45.9	45.9	47.9	48.9	49.9	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4
Nürschan	40.7	41.7	42.7	44.7	44.7	46.7	47.7	48.7	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2
Staab	39.5	40.5	41.5	43.5	43.5	45.5	46.5	47.5	48	48	48	48	48
Stankan	37.9	38.9	39.9	41.9	41.9	43.9	44.9	45.9	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4

pr. Zoll-Centner mit Inbegriff der allgemeinen Versicherungs-Gebühr in Kreuzern ö. W.

Von	nach												
	Prinzersdorf	St. Pölten	Pottenbrunn	Böheim-kirchen	Kirchstetten	Neulengbach	Rekawinkel	Pressbaum	Purkersdorf	Waidlingau	Hütteldorf	Penzing	Wien
Rokitzan	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7	52.7
Chrast	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5	51.5
Radnitz (Ober-Stupno)	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5	56.5
Pilsen	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8	50.8
Skurnian	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4	50.4
Nürschan	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2	49.2
Staab	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48	48
Stankau	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4	46.4

Anmerkungen.

1. Das Aufladen auf die Eisenbahnwagen haben sich die Parteien selbst zu besorgen.

2. Den Sendungen müssen die für den Durchzugs-Verkehr (transito Baiern) vorgeschriebenen Zoll-Deklarationen nach den bestehenden Zollvorschriften beigegeben werden und muss das Vorhandensein dieser Deklarationen auf den Vereins-Frachtbriefen ausdrücklich bemerkt sein.

3. Im Uebrigen kommt bei den Kohlen-Transporten das Reglement für den Vereins-Güter-Verkehr auf den Bahnen des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen vom 1. März 1862 in Anwendung.

K. K. priv. Böhmische Westbahn.

Meilenzeiger		Tarif Nr. 2 per Zoll-Centner mit Inbegriff der allgemeinen Versicherungs-Gebühr von Radnitz nach Kreuzer	Tarif Nr. 1 auf der Hauptbahn			
Stationen	Meilen		Meilen	kr.	Meilen	kr.
Hauptbahn						
von Prag	—	19.5	1	3	13½	15
nach Kuchelbad	½	.	1½	3.5	14	15.5
„ Radotin	1½	18.5	2	4	14½	16
„ Dobrichowitz	2½	17.5	2½	4.5	15	16.5
„ Rewnitz	3	17	3	5	15½	17
„ Karlstein	4	16	3½	5.5	16	17.5
„ Beraun	5	15	4	6	16½	18
„ Zditz	6½	13.5	4½	6.5	17	18.5
„ Horowitz	7½	12.5	5	7	17½	19
„ Zbirow	9½	10.5	5½	7.5	18	19.5
„ Holoubkau	10½	9.5	6	8	18½	20
„ Rokitzan	11½	8.5	6½	8.5	19	20.5
„ Chrast	13	5	7	9	19½	21
„ Pilsen	14½	8.5	7½	9.5	20	21.5
„ Skurnian	15	.	8	10	20½	22
„ Nürschan	16½	10.5	8½	10.5	21	22.5
„ Staab	18	12	9	11	21½	23
„ Stankau	20	14	9½	11.5	22	23.5
„ Blisowa	21	.	10	12	22½	24
„ Taus	22½	16.5	10½	12.5	23	24.5
„ Furth	25½	19.5	11	13	23½	25
			11½	13.5	24	25.5
Seitenbahn			12	14	24½	26
von Chrast	—	.	12½	14.5	25	26.5
Radnitz (O.-Stupno)	1½	.	13	14.5	25½	27

Die Special-Tarife Nr. 1 und 2 finden nur dann Anwendung, wenn die Partei das Auf- und Abladen selbst auf ihre Kosten besorgt.

Wird jedoch das Auf- und Abladen, oder das Auf- oder Abladen allein von der Bahnanstalt besorgt, was von dem Aufgeber in dem betreffenden Frachtbriefe bemerkt werden soll, so hat die Partei im ersteren Falle per Zoll-Centner 1.6 kr. und im letzteren Falle 0.8 kr. ö. W. separat zu entrichten

Im Vereins-Verkehre mit der k. k. priv. Kaiserin Elisabethbahn transito der königl. priv. baierischen Ostbahnen via Furth am Walde-Passau ist der Vereins-Tarif auf Seite 11 und 12, in Wirksamkeit.

K. K. priv. Theiss-Eisenbahn-Gesellschaft.

Gebühren-Berechnung

für Wagenladungen inslusive der Auf- und Abladegebühr.

per Zoll-Centner

Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.	Meilen	kr.
1	3	6½	12	12	17	17½	24	23	32	28½	39	34	46	39½	53	45	60
1½	4	7	13	12½	18	18	25	23½	32	29	40	34½	46	40	54	45½	61
2	5	7½	13	13	19	18½	26	24	33	29½	40	35	47	40½	54	46	61
2½	6	8	14	13½	19	19	26	24½	33	30	41	35½	48	41	55	46½	63
3	6	8½	15	14	20	19½	27	25	34	30½	41	36	48	41½	56	47	63
3½	7	9	16	14½	20	20	28	25½	35	31	42	36½	49	42	56	47½	63
4	8	9½	16	15	21	20½	28	26	35	31½	43	37	50	42½	57	48	64
4½	9	10	17	15½	22	21	29	26½	36	32	43	37½	50	43	58	48½	65
5	9	10½	15	16	22	21½	30	27	37	32½	44	38	51	43½	58	49	65
5½	10	11	16	16½	23	22	30	27½	37	33	45	38½	52	44	59	49½	66
6	11	11½	17	17	24	22½	31	28	38	33½	45	39	52	44½	59	50	67

Die allgemeine Versicherungsgebühr wird den vorstehenden Gebühren zugerechnet.
1 Wagenladungen werden nur Sendungen von wenigstens 80 Ctr. angesehen.

Erste ungarische Pressburg-Tyrnauer Eisenbahn.

Meilenzeiger		Tarif pr. Zoll-Centner nach										
Stationen	Meilen	Ratzdorf	Wajnor	St. Georgen	Grünau	Bösing	Schenkwitz	Bahony	Cziffer	Tyrnau	Keresztur	Szered
		Kreuzer										
von Pressburg (Grünbaum) .	—	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
nach Bahnhof (Neustadt) . .	⅛	6	9	10	13	14	19	21	21	21	25	28
„ Ratzdorf	1¼	.	5	5	6	8	13	18	20	21	25	28
„ Wajnor	1¾	.	.	5	5	5	10	15	18	21	25	28
„ St. Georgen	2	.	.	.	5	5	9	14	16	21	25	28
„ Grünau	2¼	.	.	.	.	5	6	11	14	20	25	28
„ Bösing	2¾	.	.	.	.	.	5	10	13	19	24	28
„ Schenkwitz	3¾	.	.	.	.	.	.	5	8	14	19	24
„ Bahony	4¾	.	.	.	.	.	.	.	5	9	14	19
„ Cziffer	5¼	.	.	.	.	.	.	.	.	6	11	16
„ Tyrnau	6½	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	7
„ Keresztur	7½	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5
„ Szered	8½	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Wiener Verbindungs-Bahnen.

Tarif

per Zoll-Centner inclusive aller Nebengebühren in ganzen Wagenladungen bei einer Aufgabe von mindestens 80 Zoll-Centnern.

Auf der Strecke:

zwischen	dem	Nordbahnhof	und	dem	Süd- oder dem Raaber Bahnhof	4 kr.
„	„	„	„	„	k. k. Hauptzollamte	4 kr.
„	„	Westbahnhof	und	dem	Nordbahnhof	7 kr.
„	„	„	„	„	Süd- oder Raaber Bahnhof	4 kr.
„	„	„	„	„	k. k. Hauptzollamte	7 kr.
„	„	Süd- oder Raaber	Bahnhof	und	dem k. k. Hauptzollamte	4 kr.

Tarifs-Verzeichniss.

K. K. priv. Südbahn-Gesellschaft: Gebühren-Berechnung.

K. K. priv. Gratz-Köflacher Eisenbahn.

K. K. a. priv. Brüun-Rossitzer Eisenbahn.

K. K. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

K. K. priv. galiz. Carl Ludwig-Bahn.

K. K. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft: Nördliche Linie.
Süd-östliche Linie.
Wien-Neu-Szönyer Linie.

K. K. a. priv. Buschtiehrader Eisenbahn: Tarif.

K. K. priv. Aussig-Teplitzer Eisenbahn: Directer Braunkohlen-Tarif.

K. K. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn.

K. K. priv. Kaiserin Elisabethbahn.

Vereins-Tarif zwischen der k. k. priv. Böhm. Westbahn und der k. k. priv. Kaiserin Elisabethbahn, transito der k. k. priv. Baierischen Ostbahn.

K. K. priv. Böhmische Westbahn.

K. K. priv. Theiss-Eisenbahn-Gesellschaft.

Erste ungar. Pressburg-Tyrnauer Eisenbahn.

Wiener Verbindungs-Bahnen.

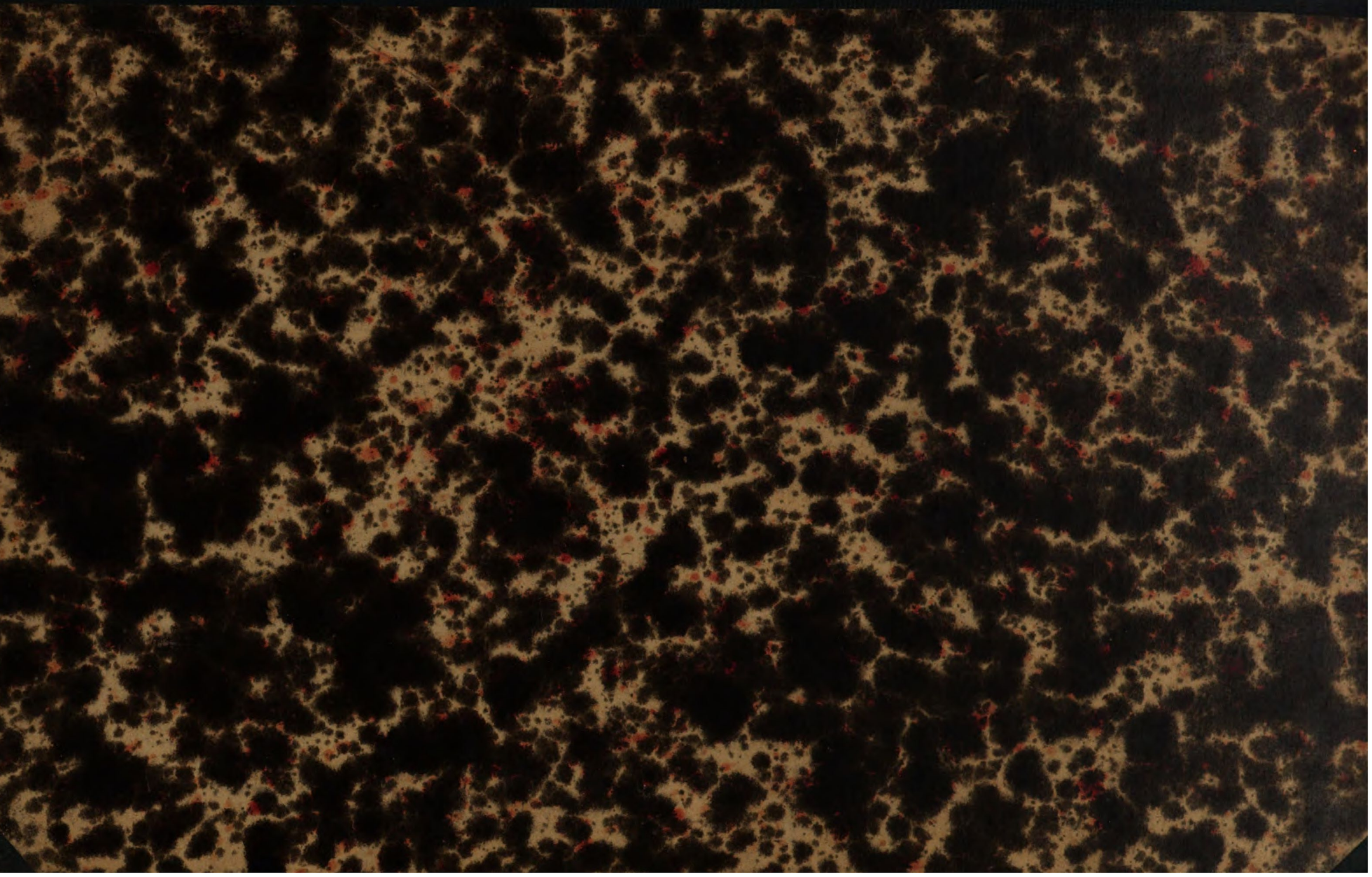
	Seite
11. Galizien: Krakau.	78
Slavonien	77
Küstenland, Istrien, Dalmatien	80
Venetien	81
Consumtion (Oesterreich)	82
„ (Preussen)	86
Einfuhr und Ausfuhr (Oesterreich)	83
„ „ „ (Preussen)	84
Circulation in Oesterreich	—
„ „ Preussen.	86
Vergleich der Bahntarife Oesterreich / „ „ „ Preussen	87. 88

Druck von J. Löwenthal, Stadt, Augustinerstrasse 12.

Bayerische Staatsbibliothek München

36
37
3
44
45
Nowgrad Wolinsk
Luck
Czens
SEN

Bayerische
Staatsbibliothek
München



BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Spitzer, Simon,

Gesammt-Uebersicht über die Production, Consumtion und Circulation der Mineralkohle, als Erläuterung zur Kohlenrevier-Karte des Kaiserstaates Oesterreich nach authentischen Quellen

Wien 1864

BHS I B 237
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10705881-6